Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 14. März 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 61

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association".)

Inland.

Weiter vorwärts.

Nach heutigen Nachrichten setzen die Amerikaner ihr Vordringen südöstlich von Manila fort.—In den gestrigen Kämpfen hatten sie 35 Verwundete und 2 Todte.—Spanien appellirt an die Mächte gegen eine Ordre des Generals Otis.

Manila, 14. März. Die Truppen des Generals Wheaton schliefen vergangene Nacht sozusagen auf ihren Waffen; mußten sie doch jeden Augenblick gewärtig sein, wieder zum Dienst antreten zu müssen. Und früh morgens erhoben sie sich wieder. Trompetenstöße von der Linken her bezeichneten die Stellung der Filipinos, und General Wheaton, in der Erwartung, daß sich dieselben zu einem Angriff sammelten, beorderte die Batterie von Kapitän Scott zur Aktion. Schrapnel-Geschosse wurden in das Gehölz links von der Kirche von Pasig geschleudert; dann aber wurde das Feuer eingestellt, da die Filipinos es nicht erwiderten.

Eine Stunde später erhielt das 22. Infanterie-Regiment der Regulären Befehl zum Vorrücken. Die Filipinos begegneten ihm mit wiederholten Salven, welche auch lebhaft erwidert wurden. Dieses Regiment ist besonders berühmt für seine Treffsicherheit, und die Filipinos konnten sich nicht lange gegen dasselbe behaupten. Sie zogen sich weiter zurück, und das 22. Regiment drang entsprechend vor.

Dann schwenkte die fliegende Division der Amerikaner um Patero herum. Um so schnell wie möglich vorwärts zu kommen, benutzten sie die Wege der Eingeborenen. Zu ihrer Linken war der Pasigfluß, von welchem aus die Kanonenboote „Oeste" und „Laguna de Bay" gleichzeitig die Dschungeln bombardirten, in denen sich die Filipinos befanden. Dies trug dazu bei, das Feuer auf der linken Flanke der amerikanische Kolonne zum Einhalt zu bringen, und verhinderte neue Angriffe auf die Amerikaner aus Hinterhalten.

Um Caloocan herum, nördlich von Manila (die obigen Bewegungen spielten sich südöstlich von Manila ab) setzten die Filipinos-Scharfschützen ihre Thätigkeit fort, richteten aber keinen besonderen Schaden an.

Washington, D. C., 14. März. General Otis bestätigt in einer Kabeldepesche aus Manila ungefähr die gestrigen Nachrichten über die Kämpfe daselbst. Er spricht nicht weiter von eingenommenen Orten und sagt nur, daß General Wheatons Streitmacht eine bedeutende Streitmacht Insurgenten zurückgetrieben und an der einen Seite des Pasigflusses entlang Kontrolle erlangt habe, auch daß zwei improvisirte Kanonenboote auf dem dortigen Binnensee beträchtliches Eigenthum erbeutet hätten. Die Amerikaner hatten außer ihren zwei Todten (ein Dritter fiel anderwärts, in einem Scharmützel mit Scharfschützen) 33 Verwundete, aber nicht viele Schwerverwundete darunter.

Ueber den Verlust der Filipinos macht Otis keine näheren Angaben; er sagt blos, daß er schwer gewesen sei. Bis jetzt — sagt er am Schluß — haben sich die Insurgenten nirgends entschlossen zur Wehre gesetzt.

Madrid, 14. März. General Rios hat in einer Depesche aus Manila dagegen protestirt, daß der amerikanische General Otis ihm verboten hat, mit den Filipinos weiter betreffs der Freigabe der gefangenen Spanier zu verhandeln. Rios erklärte, das verstoße gegen die Menschlichkeit und gegen den Geist des Völkerrechts.

Nach einer längeren Berathung beschloß die spanische Regierung, einen Appell an die Mächte gegen jenen Akt des Generals Otis auszuarbeiten.

Manila, 14. März. General Wheaton hat die Filipinos aus Pateros und Taguig hinaus bombardirt und diese Plätze besetzt. Die Filipinos leisteten starken Widerstand.

(Die gestrige Nachricht von der Einnahme Pateros war also unrichtig resp. verfrüht gewesen.)

Manila, 14. März. Tausend Filipinos kehrten heute nach Pasig zurück, aus welchem sie gestern vertrieben worden waren. Sie wurden mittels eines Bombardements von einem amerikanischen Kanonenboot auf's Neue vertrieben, und hatten große Verluste an Todten und Verwundeten; 74 wurden gefangen genommen.

Ein amerikanisches Kanonenboot hat Befehl erhalten, sämmtliche andere Fahrzeuge auf dem Binnensee Laguna de Bay zu zerstören, und ist jetzt eifrig damit beschäftigt.

Bei dem heutigen Vorrücken hatten die Amerikaner soweit bekannt, einen Todten und 5 Verwundete.

Feiern ein Streiker-Jubiläum.

Marlboro, Mass., 14. März. Etwas Neues leisteten sich die 1500 streikenden Schuharbeiter dahier. Sie eröffneten nämlich die 21. Woche ihres Streikes mit einem wirklichen Fest, bei welchem es sehr enthusiastisch herging. Die 4000 Schuharbeiter in Brockton werden sich eine wöchentliche Steuer zur Unterstützung ihrer Kameraden in Marlboro auferlegen.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 14. März. Hamilton brachte im Senat die Vorlage zur Amendirung des Gesetzes gegen korrupte Wahl-Praktiken ein; diese Vorlage ist besonders auf das County Cook gemünzt und wurde unter der Aufsicht des „Hamilton Club" in Chicago ausgearbeitet.

McCloud reichte im Senat, und Mayhew im Abgeordnetenhaus die neue Vorlage betreffs Angliederung von Calumet an den Chicagoer Abwasser-Distrikt ein. Diese Vorlage soll den Steuerzahlern bessere Gelegenheit geben, als die erste, ihre Wünsche in dieser Beziehung zum Ausdruck zu bringen.

Im Namen der Chicagoer Gewerkschaften-Föderation brachte Lantz im Abgeordnetenhaus die Vorlage betreffs der Handhabung des Häftlingswesens in Illinoiser Staatsgefängnissen ein.

Außerdem wurde noch eine Vorlage im Abgeordnetenhaus eingebracht, die es zu einem Vergehen macht, Arbeiter durch falsche Vorspiegelungen nach Illinois zu bringen, und eine andere, die Niemanden gestattet, in Illinoiser Gruben zu arbeiten, wenn er nicht ein Tüchtigkeitszeugniß vom Staats-Examinator hat.

Gegen die Eroberungs-Politik.

Boston, 14. März. Es ist ein neuer Aufruf an das amerikanische Volk erlassen worden, der die Unterschriften vieler hervorragender Persönlichkeiten trägt und alle Freunde der Freiheit auffordert, sich an einer Bewegung zu betheiligen, welche die Regierung veranlassen soll, die Feindseligkeiten auf den Philippinen-Inseln einzustellen und in Unterhandlung mit den Führern der Filipinos zu treten. Das Schriftstück ist stark anti-imperalistisch gehalten. Unter seinen Unterzeichnern sind: Ex-Senator Geo. F. Edmunds, John Sherman, Senator Caffery von Louisiana, W. Bourke Cockran, Felix Adler, Samuel Gompers, Henry U. Johnson von Indiana, Chas. Francis Adams, J. J. McGinty von Cornell, Karl Schurz, Prof. von Holst von der „Chicago University," Patrick Collins von Massachusetts, Andrew Carnegie, John G. Carlisle, Chas. Eliot Norton von der Harvard-Universität und Dr. C. H. Parkhurst.

Feuer in einem deutschen Frachtdampfer.

New York, 14. März. Gestern Abend kurz vor 9 Uhr brach in dem unteren Schiffsraum des Hamburg-Amerikanischen Frachtdampfers „Arcadia" Feuer aus. Alle Pumpen des Schiffes wurden in Bewegung gesetzt und mehrere städtische Feuerspritzen gossen ebenfalls Wasser auf die brennende Ladung. Drei Stunden lang brannte das Feuer heftig, und eine Zeit lang verzweifelte man schon daran, das Schiff retten zu können. Um Mitternacht waren die Flammen unter Kontrolle. Das Schiff wurde schlimm beschädigt, die Ladung völlig zerstört. Ohne Zweifel beläuft sich der Gesammtverlust hoch.

Weitere Lohn-Erhöhungen.

Bellaire, O., 14. März. Die Löhne der etwa 3000 Angestellten der „Riverside Iron & Steel Co." in Benwood, W. Va., (gegenüber Bellaire auf der anderen Seite des Ohio) sind um zehn Prozent erhöht worden. Man glaubt, daß bald alle in den letzten fünf Jahren erfolgten Lohn-Herabsetzungen wieder aufgehoben sein werden.

9 vermißte Dampfer!

New York, 14. März. Einer neuerlichen Zusammenstellung zufolge sind zur Zeit neun transatlantische Dampfer, welche von hier oder von anderen amerikanischen Häfen abfuhren, überfällig — und zwar bereits in solchem Maße, daß ihre Wiederversicherung unmöglich ist. Dies bedeutet den möglichen Verlust von 251 Menschenleben!

Beendeter Streik.

Pittsburg, 14. März. Der Streik in den „Schoen Cark Works" drüben in Alleghany ist zu Ende, und heute Abend waren alle 3100 Mann wieder an die Arbeit gegangen. Sie erlangten eine Lohn-Erhöhung um 5 bis 10 Prozent und einige sonstige, nicht unwichtige Zugeständnisse.

Noch ein La Salle-Denkmal.

Laporte, Ind., 14. März. Unweit Bertrand ist ein werthvolles Landstück angekauft worden, auf welchem ein Denkmal für den berühmten Forscher La Salle errichtet werden soll. Die Staaten Indiana und Michigan werden dasselbe errichten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Arcadia von Hamburg. (Siehe auch Depesche: „Feuer in einem deutschen Frachtdampfer.") Georgic von Liverpool.

New York: Altai von Kingston, Jamaica.

Baltimore: Hestia von Glasgow.

Athen, Griechenland: Augusta Victoria von New York.

Havre: La Normandie von New York.

London: Maine von Philadelphia.

Liverpool: Cufic von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen.

(Weitere Dampfernachrichten auf der Innenseite.)

Spaniens günstige Handelsbilanz.

Washington, D. C., 14. März. Der amerikanische Konsular-Agent in Barcelona, Spanien, Hr. Mertens, berichtet, daß Spanien im verflossenen Jahre, trotz des Krieges, eine Handels-Bilanz zu seinen Gunsten gehabt habe. Der Werth der spanischen Einfuhr betrug nämlich im Jahre 1898 595,525,000 Pesetas, dagegen der Werth der spanischen Ausfuhren 859,747,000 Pesetas. Das zeigt, wie Konsul Mertens sagt, wie bedeutend der Naturreichthum Spaniens ist, und er weist darauf hin, daß die Ver. Staaten noch ziemlich lange hätten warten müssen, wenn sie Spanien hätten aushungern wollen.

Bahnunglück.

Fort Worth, Tex., 14. März. Bei El Paso entgleiste ein Güterzug der Texas-Pacificbahn. Drei Angestellte wurden augenblicklich getödtet, und ein vierter schwer verletzt. Das Unglück wurde durch einen gebrochenen Spurkranz am Untergestell der Lokomotive verursacht.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Das australische Wahlsystem gutgeheißen!

Berlin, 14. März. Der Reichstag nahm die Vorlage betreffs Einführung des australischen Wahlsystems in Deutschland an.

Indeß muß die Vorlage auch vom preußischen Landtag gutgeheißen werden, ehe sie Gesetz werden kann.

Berlin, 14. März. Der Reichstag erörterte gestern auch das Budget des Auswärtigen. Walther Münch-Ferber (nationalliberal) sprach den Wunsch aus, daß die deutschen Konsuln im Ausland sich mehr um die wirthschaftliche Lage anderer Länder kümmern und in ihren Berichten an das Auswärtige Amt solche Gegenstände behandeln möchten. Der Unterstaatssekretär Richthofen gab in seiner Antwort das Versprechen, daß dieser Gegenstand Beachtung finden solle; er fügte aber hinzu, der deutsche Konsulardienst sei bereits ein Muster für alle andern Länder der Welt.

Bairisches Herrscher-Jubiläum.

Berlin, 14. März. Kaiser Wilhelm gab zu Ehren des Geburtstages des Prinzregenten Luitpold von Baiern und anläßlich der, auf denselben Tag angesetzten Jahrhundertfeier der Regierung der Zweibrücker-Birkenfelder-Linie in Baiern ein Diplomaten-Frühstück, und später fand im „Kaiserhof" ein Gala-Diner statt, bei welchem Graf Lerchenfeld das Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

München, 14. März. Prinzregent Luitpold hat anläßlich seines 78. Geburtstages und der Jahrhundertfeier seines Hauses viele Ordens-Auszeichnungen verliehen und eine Amnestie für gewisse Kategorien Verbrechen und Vergehen gewährt. Dem 1. Infanterie-Regiment König wurde der Namenszug Maximilians I. Joseph verliehen. (Dieser hatte im Februar 1799 die Regierung als Kurfürst übernommen und am 1. Januar 1806 den Königstitel angenommen.)

Deutsche Fleisch-Inspektoren in Sitzung.

Berlin, 14. März. Die 50,000 Fleisch-Inspektoren des deutschen Reiches waren in einer hier stattgefundenen Konvention durch 120 Delegaten vertreten. Die Konvention nahm drei Beschluß-Anträge an. Der eine derselben spricht die Hoffnung aus, daß die Regierung ohne Weiteres die Einfuhr von Würsten und Hackfleisch aller Arten verbieten werde, da es unmöglich sei, die gesundheitlichen Eigenschaften solcher Fleischwaaren mit Sicherheit zu bestimmen. In der zweiten Resolution wird die Regierung ersucht, eine zwangsweise Inspektion von Fleisch aller Arten einzuführen, — auch nicht das deutschländische Schlachtfleisch ausgenommen. Die dritte Resolrtion ersucht darum, den Regierungs-Fleischinspektoren den Charakter regelrechter Regierungsbeamten zu verleihen.

Unpassender Bismarck-Gedenktag.

Berlin, 14. März. Der Vorschlag der Heidelberger Studentenschaft, den 21. Juni als akademischen Tag für die Feier des Andenkens an Fürst Bismarck festzusetzen, ist in's Wasser gefallen, da die Universitäten Berlin, Gießen, München, Würzburg, Rostock und Erlangen sich dagegen aussprachen. (Am 21. Juni 1892 fand in Wien die Vermählung des damaligen Grafen Herbert Bismarck mit der Gräfin Marguerite Hoyos statt. An diese Vermählungsfeier knüpft sich bekanntlich die peinliche Episode mit dem „Steckbrief", den Reichskanzler Graf Caprivi seinem Amtsvorgänger nach Wien vorausschickte, und infolge dessen der Altreichskanzler von den dortigen amtlichen Kreisen „geschnitten" wurde.)

Verbrecherische medizinische Experimente?

Berlin, 14. März. In der jüngsten Sitzung des Abgeordnetenhauses gab der konservative preußische Abgeordnete Rabe v. Pappenheim-Liebenau seiner Entrüstung über gewisse verbrecherische Experimente Ausdruck, die in Universitäts-Kliniken gemacht würden. So behauptete er, daß der Professor für Hautkrankheiten an der Universität Breslau, Dr. Neisser, gesunden Kindern Syphilis-Serum eingeimpft habe. Kultusminister Dr. Bosse erwiderte, er werde eine Untersuchung einleiten und strenge Maßregeln gegen die Wiederholung derartiger Experimente treffen.

Angebliches Anarchistenkomplott.

„Pulver-Verschwörung" in neuer Auflage?

Rom, 14. März. In Abgeordneten- und anderen Kreisen dahier ist man augenblicklich sehr erregt über Gerüchte bezüglich einer „Pulver-Verschwörung" gegen die italienische Abgeordnetenkammer. Die Polizei erhielt nämlich eine Nachricht, welche zu bestimmt gehalten war, um mißachtet zu werden, und wonach Anarchisten in Rom, sowie von den Provinzen sich verschworen hätten, die Abgeordnetenkammer während einer Sitzung derselben in die Luft zu sprengen. Es sind alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Man hat die Wachen verdoppelt, und Geheimpolizisten in Zivil sind allenthalben auf der Lauer. Unter solchen Umständen dürfte es nicht zur Ausführung eines solchen Komplottes kommen, wenn überhaupt eins besteht.

Der Papst wieder unwohl.

Rom, 14. März. Papst Leo hatte vergangene Nacht wieder eine Erneuerung seiner Ohnmachts-Anfälle.

Vorkehrungen für den 18. März.

Berlin, 14. März. Die Berliner Sozialisten treffen bereits ihre Vorbereitungen für die Märzfeier. Die sozialdemokratischen Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung haben Schritte gethan, um ein vorzeitiges Verbrennen der, auf den Gräbern der Barrikadenkämpfer niedergelegten Kränze zu verhindern, wie es im vorigen Jahre erfolgte.

Der „Vorwärts" sagt, daß es die erste Aufgabe des, nun angeblich bestätigten neuen Oberbürgermeisters Kirschner sein sollte, am 18. März persönlich einen Kranz auf dem Kirchhof der Märtyrer für die Freiheit und Einheit Deutschlands niederzulegen.

Liebknecht jr. als Philosophie-Doktor.

Berlin, 14. März. Otto Liebknecht, Sohn des bekannten deutschen Sozialistenführers Wilhelm Liebknecht, hat von der Berliner Universität das Diplom eines Doktors der Philosophie mit besonderer Auszeichnung erhalten.

Verhängnißvoller Feuerlärm!

Brüssel, 14. März. Zu einer schlimmen Panik kam es im Gymnaze-Theater zu Lüttich, während das Drama „La Tosca" gegeben wurde. Eine Frau wurde hysterisch und rief ohne Ursache „Feuer." Ein panisches Gedränge folgte nach den Ausgängen, und mehrere Frauen und Kinder wurden erdrückt! Viele Andere wurden verletzt.

Der Picquart-Ehrensäbel freigegeben.

Budapest, 14. März. Der ungarische Minister des Innern hat jetzt die Beschlagnahme des, für den französischen Oberst Picquart (den Dreyfus-Freund) bestimmten ungarischen Ehrensäbels aufgehoben. Der in dieser Angelegenheit zur Verantwortung gezogene Juwelier Wiessinger ist in Freiheit gesetzt worden.

Der chinesische Kuddelmuddel.

Peking, 14. März. Das chinesische Amt des Auswärtigen hält noch immer mit der thatsächlichen Erlaubniß für die Verlängerung der Niu Tschwang-Eisenbahn zurück, obgleich es günstige Bedingungen für die betr. britischen Kompagnien gemacht hatte.

(Uebrigens darf dieselbe, einer anderen Nachricht zufolge, die Bahn doch nicht so weit bauen, wie ursprünglich beabsichtigt. Mit der Zurückdrängung Rußlands scheint es nicht so weit her zu sein, wie erst von den Engländern behauptet wurde.)

Der britische Vertreter dahier, Sir Claude MacDonald, hat gegen diese Haltung protestirt.

Ministerkrise in Japan!

Yokohama, 14. März. Es besteht abermals eine Krise im japanischen Kabinet. Graf Matsukata hat nämlich als Finanzminister abgedankt. (Ueber seinen Beweggrund wird noch nichts mitgetheilt.)

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Kriegssteuer und Expreßgesellschaften.

Richter Tuleys Entscheidung vom Appellhof anerkannt.

Wie erinnerlich, strengten die „Western Wheel Works" im vergangenen Sommer im Kreisgericht zur Schaffung eines „Testfalles" ein Mandamus-Verfahren gegen die U. S. Expreßgesellschaft an, weil letztere sich geweigert hatte, die Kriegssteuer auf ein ihr von der Klägerin zum Versandt übergebenes Packet zu zahlen. Die Expreß-Gesellschaft vertrat hierbei die Ansicht, daß die Kriegssteuer von den Absendern, und nicht von ihr, entrichtet werden müsse. Richter Tuley aber, vor welchem der Fall zur Verhandlung kam, entschied gegen die Expreß-Gesellschaft und diese appellirte alsdann sofort an eine höhere Instanz. Heute nun haben die Richter Freeman, Horton und Shepard in der zweiten Abtheilung des Appellhofes von Cook County die ursprüngliche Entscheidung Richter Tuley's gutgeheißen und zwar mit der Begründung, daß die Bundesregierung unweifelhaft die Absicht gehegt habe, das Beförderungsgeschäft, nicht aber den Versender, zu besteuern.

Die Frage, ob die Kriegssteuer überhaupt konstitutionell ist, wird in der Entscheidung nicht berührt.

Unter schwerem Verdacht.

A. H. Fry beschuldigt, photographische Apparate gestohlen und verkauft zu haben.

Die Geheimpolizisten Early und Thompson von der Zentral-Station sind nicht wenig erfreut über eine Verhaftung, die sie gestern Abend vorgenommen haben. Der Arrestant hingegen leugnet beharrlich jede Schuld und behauptet steif und fest, seine Verhaftung sei nur auf Betreiben seiner Feinde in dem Geschäftshause von Sears, Roebuck & Co., Desplaines und Fulton Straße, woselbst er während der letzten beiden Jahre angestellt war, erfolgt, und es werde ihm schon gelingen, die Beweise für seine Unschuld beizubringen. Die Umstandsbeweise gegen ihn sind allerdings sehr schwerwiegende. Die Detektives, mit einem Haussuchungsbefehl bewaffnet, haben Fry's Wohnung, 116 Monroe Str., durchsucht und behaupten, dort photographische Apparate, fertig zum Versandt in Kisten verpackt vorgefunden zu haben. Auch wollen sie dem unrechtmäßigen Verkauf eines solchen Apparates, der $28 werth ist und von Fry angeblich für nur $15 heimlich losgeschlagen wurde, auf die Spur gekommen sein. Thatsache ist, daß William Needham, Geschäftsleiter in der Abtheilung, in welcher Fry angestellt war, vor einigen Monaten die Entdeckung machte, daß Camera-Apparate auf ihm unerklärliche Weise aus der Niederlage verschwunden waren. Andere Artikel wurden ebenfalls vermißt. Ende des letzten Monats wurde der Werth dieser abhanden gekommenen Gegenstände von Needham auf $1500 veranschlagt, und Kapitän Colleran wurde von den Diebstählen in Kenntniß gesetzt. Der überließ den vorgenannten Geheimpolizisten die Lösung der heiklen Aufgabe, und diese behaupten, am letzten Samstag einen unrechtmäßigen Verkauf, den Fry vorgenommen, ausfindig gemacht und ihren Mann jetzt fest im Garne zu haben. Fry, der das volle Vertrauen seiner Arbeitgeber genoß, wird morgen dem Richter Foster in der Polizeistation an der Harrison Straße vorgeführt werden.

Taggert auf freiem Fuße.

Von dem Verdachte, seine Geliebte, Minnie Vermett, vergiftet zu haben, wurde heute Daniel Taggert durch die Entscheidung des Richters Sabath befreit und dann sofort aus der Haft entlassen. Der Richterspruch lautete dahingehend, daß die gegen Taggert vorgebrachten Umstandsbeweise nicht schwerwiegend genug seien, um seine Ueberweisung an die Großgeschworenen zu rechtfertigen. Der Angeklagte hatte mit Minnie Vermett im Hause No. 289 Lake Str. zusammen gelebt und angeblich seine Geliebte wiederholt grausam behandelt. Am 15. Februar war er auf ihr Betreiben hin verhaftet, gegen Bürgschaft aber bis zur Verhandlung des Falles entlassen worden. Am nämlichen Abend hatte Taggert in der Gesellschaft von Freunden sich prahlerisch geäußert, niemals werde die Vermett ihm als Klägerin vor dem Richter gegenüberstehen. Am anderen Morgen wurde dieselbe als Leiche aufgefunden. Die Coroners-Geschworenen stellten Selbstmord durch Morphium-Vergiftung als die Ursache ihres Todes fest. Frau Nellie Roberts jedoch, die Mutter der Verstorbenen, ließ es bei diesem Wahrspruch nicht bewenden, sondern erklärte vor dem Friedensrichter, Taggert sei der Mörder ihrer Tochter, und ließ ihn verhaften. Die Geheimpolizisten Weiße und Mahony wurden mit der Aufarbeitung des Falles betraut, doch gelang es ihnen nicht, gravirende Schuldbeweise gegen Taggert beizubringen. Das Zeugniß zweier Zeugen, die unter Eid aussagten, sie hätten das Gift in den Händen der Vermett, ehe sie sterbend aufgefunden wurde, gesehen, war für den Richter ausschlaggebend.

Verunglückt.

Leo Miller, ein im Hause No. 115 der 55. Straße wohnhafter Student der Rechtswissenschaft, fand heute Vormittag beim Abspringen von einem Zug der Illinois Zentralbahn seinen Tod. An der Kreuzung der 57. Str. fiel gerade im nämlichen Augenblick der Schlagbaum nieder, als Miller den Sprung wagte. Er wurde von dem Querbalken im Genick getroffen und augenblicklich getödtet. Die Leiche wurde nach der Wohnung des Verunglückten geschafft.

* Unter der Anklage, den Namenszug seiner Muter zur Fälschung einer auf $50 lautenden Geldanweisung benutzt und dieselbe bei J. G. Whiteford, Nr. 13 S. Canal Str., eingewechselt zu haben, ist ein gewisser W. Tetermeyer gestern Abend in Milwaukee verhaftet und heute in der Revierwache an Desplaines Str. eingeliefert worden.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regenschauer oder möglicher Weise Schneegestöber heute Abend; Minimaltemperatur während der Nacht muthmaßlich über dem Gefrierpunkte; morgen regnerisch; starke südöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Regenschauer heute Abend und morgen; lebhafte südöstliche Winde.

Missouri: Regnerisch heute Abend; morgen drohendes Wetter; starke südliche Winde, die morgen nach Norden umschlagen.

Wisconsin: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; starke östliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 25 Grad; Nachts 12 Uhr 25 Grad; Morgens 6 Uhr 26 Grad; Mittags 12 Uhr 32 Grad.

Ein grausiger Fund.

Am Fuße der 53. Straße wurde die kopflose Leiche eines Mannes aus dem See gefischt.

Die Polizei vermuthet eine dunkle Mordthat.

Während der Fischer Lawrence Woliskie heute Morgen, kurz nach Tagesanbruch, das Seeufer unweit seiner am Fuße der 53. Str. gelegenen Hütte entlang ging, bemerkte er plötzlich in dem Treibeis einen eigenartigen dunklen Gegenstand. Bei näherem Nachsehen entpuppte sich derselbe als ein menschlicher Körper, der fest zwischen den Eisschollen eingeklemmt war. Woliskie eilte schnurstraks nach der nächsten Polizei-Revierwache und meldete dort seinen Fund. Sofort wurden mehrere Blauröcke abgesandt, um den Todten mittels Fanghaken an's Land zu bringen, was ihnen denn auch ohne weitere Mühe gelang. Schaudern erfüllte aber die Polizisten beim Anblick der bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche. Derselben fehlte nämlich der Kopf, und um den linken Fußknöchel war ein starkes Seil gewickelt, gleichsam, als ob man damit den Körper habe irgendwie festankern wollen. Auch sonst weist die Leiche zahlreiche Spuren von Mißhandlungen auf, was die Polizei erst recht in dem Verdacht bestärkt, daß hier ein dunkles Verbrechen begangen wurde. Man hat unverzüglich die nöthigen Nachforschungen eingeleitet, soweit aber noch nicht einmal die Persönlichkeit des Todten feststellen können.

Die Leiche, welche übrigens schon längere Zeit im Wasser gewesen zu sein scheint, ruht vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 5437 Lake Ave.

Der Becker-Fall.

Städtische Arbeiter waren heute damit beschäftigt, unterhalb des Wohnhauses und des Stallgebäudes, Nr. 5017 Rockyell Str., welche der des Gattenmordes beschuldigte Alfred Becker inne hatte, nach weiteren „Indizien" zu graben, fanden aber, außer einem großen Schlächtermesser nichts Verdächtiges. Obwohl der Beschuldigte eingestanden hat, seine Frau in den See gestoßen zu haben, so gedenkt doch die Polizei den Beweis zu erbringen, daß Becker seine Gattin abgeschlachtet und den Leichnam irgend wo stückweise verscharrt habe. Auf jeden Fall werden in der Nähe seiner Wohnung Nachgrabungen angestellt und, falls dies vergeblich sein sollte, der städtische Ablagerungsplatz an der 47. Str. und den Geleisen der Panhandle-Bahn gründlich durchsucht werden. Heute Abend soll zwischen dem Hilfsstaatsanwalt Pearson und Kapt. Lavin in der Office des Polizeiinspektors Hunt, eine Konferenz stattfinden, zu der alle Belastungszeugen vorgeladen sind. Anwesend dürften auch Fred. und Otto Hembrook, Brüder der verschwundenen Frau Becker, sein, welche heute Nachmittag aus Wisconsin hier erwartet werden. Die Konferenz hat den Zweck, der Staatsanwaltschaft eine Uebersicht über das vorliegende Beweismaterial zu geben.

Plaidirten „Schuldig".

Edward Mullen und Charles Harrington, welche angeklagt waren, den Wirth Andrew Kjalberg in dessen Lokal, No. 36 Milton Ave., überfallen und um $47 beraubt zu haben, bekannten sich heute vor Richter Tuthill des ihnen zur Last gelegten Verbrechens schuldig. Die Beiden gaben als Entschuldigung an, daß sie die ganze Nacht gekneipt und nicht gewußt hätten, was sie thaten, als sie den Ueberfall verübten. Harrington wurde vom Richter bis zum Donnerstag gegen Bürgschaft freigelassen, da seine Frau im Sterben liegt. Richter Tuthill hat sich die Entscheidung über den Fall vorbehalten.

Vermißt.

Seit letzten Samstag ist der Arbeiter John Quintenz aus seiner Wohnung, 4504 Princeton Avenue, spurlos verschwunden; seine Gattin ist in nicht geringer Sorge um ihn, und setzt alle Hebel in Bewegung, irgendwelche Auskunft zu erlangen, die zur Auffindung ihres Mannes führen könnte. Derselbe trägt einen kurzgeschnittenen Vollbart, ist fünfzig Jahre alt und war zur Zeit seines Verschwindens mit grauen Beinkleidern, Weste und Rock von gleicher Farbe, einem graubraunen Ueberzieher mit braunem Kragen, blauem Hemd und dunkelblauer Tuchkappe bekleidet. In allen Polizeistationen und in der Quintenz'schen Wohnung werden Mittheilungen über den Verbleib des Mannes mit Dank entgegengenommen.

Erlöst.

Der 68 Jahre alte Joseph Castelane gehörte zu jenen katilinarischen Existenzen der Großstadt, die weder ein Heim noch Arbeit haben. Die paar Groschen, die er sich gelegentlich verdiente, wanderten in die Schnapskneipen des Levee-Distrikts, und wenn sie vergeudet waren, hieß es wieder hungern und darben. Jetzt hat die arme Seele für immer Ruhe, denn heute frühmorgens fand man Castelane todt in einem Gäßchen hinter dem Gebäude No. 1243 Michigan Avenue liegend auf. Wie der Coroners-Arzt konstatirte, haben Entbehrungen und Alkoholismus den Alten dahingerafft.

Dicht vor der Entscheidung.

Hilfsstaatsanwalt Smith hält heute im Biedenfeld-Prozeß die Schlußrede.

Morgen geht der Fall an die Jury.

Anwalt Forrest, Vertheidiger des der Ermordung des Konstablers Chas. McDonald angeklagten Curt von Biedenfeld, brachte heute kurz vor 12 Uhr sein Playdoyer zum Abschluß. Richter Gary fragte darauf den Vertreter der Anklage, Hilfsstaatsanwalt Ben Smith, ob er bereit sei, sofort mit seiner Rede zu beginnen, und als dieser ihm die Entscheidung darüber anheim gab, ordnete der Richter sogleich die übliche Mittagspause an. Herr Smith wird, wie er selbst ankündigt, noch heute Nachmittag — freilich ziemlich spät — mit seinen Beweisführungen zu Ende kommen, doch verlautet, daß der Richter erst morgen den Geschworenen die Instruktionen ertheilen wird, sodaß der Fall also nicht mehr heute in die Hände der Jury übergehen kann.

In seinem Playdoyer fortfahrend, setzte heute Anwalt Forrest den Geschworenen wiederholt auseinander, daß sie nach dem Gesetze verpflichtet seien, den Angeklagten so lange für unschuldig zu halten, bis die Staatsanwaltschaft das Gegentheil bewiesen habe. Nur dann dürften sie seinen Klienten verurtheilen, wenn dessen Schuld über jeden Zweifel nachgewiesen worden sei. Der Vertheidiger fertigte in aller Kürze den Polizisten John Bottimer ab, in dessen Begleitung der Erschossene die Wirthschaft betrat. „Ich habe an diesen Zeugen nicht viele Fragen gestellt", rief Herr Forrest aus, „weil ich überzeugt war, daß er mit seinem Gewissen ein Kompromiß abgeschlossen hat. Ich kenne die Chicagoer Polizei, denn ich habe sie zwanzig Jahre hindurch studirt." Daß von Biedenfeld in dem Glauben, sein Leben sei in Gefahr, die Schüsse auf McDonald abgefeuert habe, gehe aus den Aussagen des Augenzeugen Berryman hervor. Dieser Zeuge habe beschworen, der Angeklagte hätte, als man ihm unmittelbar nach der Schießerei gesagt, er habe seinen Gegner getödtet, ausgerufen: „Es thut mir leid um ihn. McDonald wollte mich tödten, und ich mußte schießen, um mein eigenes Leben zu retten. Er hat mir oft mit dem Tode gedroht und war gerade im Begriff, seinen Revolver zu ziehen, als ich ihm zuvorkam." Der Redner zog sich dann den Rock des Erschossenen an, welchen derselbe trug, als die Kugeln ihn niederstreckten, und versuchte nachzuweisen, daß McDonald seinen Revolver aus der Hosentasche hätte hervorholen können, selbst wenn sein Rock, wie die Anklage geltend mache, zugeknöpft gewesen wäre. Die Thatsache aber, daß eine Kugel die Weste und nicht zugleich den Rock durchbohrt habe, beweise, daß die Staatszeugen nicht die Wahrheit gesagt hätten, als sie beschworen, McDonalds Rock sei zugeknöpft gewesen, als die Schüsse fielen. Der Erschossene habe, wie alle Zeugen bekundet hätten, zuerst Händel mit dem Angeklagten gesucht und den Streit fortgesetzt, obwohl v. Biedenfeld ihm ausdrücklich erklärte, es sei ihm nicht eingefallen, ihn beleidigen zu wollen. McDonald hätte jene Wirthschaft in der Absicht betreten, um mit dem ihm verhaßten Manne abzurechnen, aber dieser sei, durch die von Jenem ausgestoßenen Drohungen gewarnt, ihm zuvor gekommen. — Wider alles Erwarten beschloß Herr Forrest ohne viele pomphafte Phrasen ziemlich jählings sein Plaidoyer, indem er die Jury aufforderte, ihre Pflicht und nichts weiter als ihre Pflicht zu thun. Nach Schluß der Mittagspause nahm Hilfsstaatsanwalt Ben Smith das Wort.

Noch nicht gefaßt.

Bis jetzt ist es der Polizei noch nicht gelungen, die kecken Einbrecher hinter Schloß und Riegel zu bringen, welche in der vergangenen Freitag Nacht der Wohnung des Schankwirths Jos. Becker, an North Ashland Ave. und Nelson Str., eine Diebesvisite abstatteten und Kleidungsstücke, sowie Schmucksachen im Werthe von $150 fortschleppten. Die Banditen schlichen sich in das Bettzimmer Beckers, verriegelten von Innen die Thür und stöberten dann ungestört Alles durch, dieweil das Ehepaar, nichts Böses ahnend in der Gaststube weilte. Die Kinder Beckers, ein 9 Jahre alter Sohn und eine zwölfjährige Tochter, welche bereits schliefen, haben nichts von den kecken Einbrechern gehört, trotzdem das Bett des Knaben dicht an dem Fenster stand, durch welches dieselben in die Wohnung einstiegen.

Unter den gestohlenen Gegenständen befinden sich eine goldene Damenuhr nebst Kette, ein werthvolles Ordens-Abzeichen der katholischen Försterinnen, ein Damen-Pelzmantel sowie eine Anzahl von Münzen und Weltausstellungssouvenir-Halbdollarstücken.

Bekennen Farbe.

Der „Deutsch-demokratische Zentral-Verband der Nordseite", welcher bislang auf der „Fenz" saß, hat jetzt die Mayors-Kandidatur Carter H. Harrisons indossirt und damit offen Farbe bekannt.

Leset die „Sonntagpost".

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Niedrige Preise um schnelle Verkäufe zu erzielen Mittwoch.

Clothing-Dept.—Zweiter Floor.
- Fancy Cheviot Arbeitshemden für Männer, für 15c
- Ganzwollene fancy Cassimere Golf Kappen für Knaben, für 5c
- Fließgefütterte Unterhemden für Männer, angebrochene Größen, für . . 17c
- Schwarze und fancy Cheviot doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, für 95c

Dritter Floor.
- 3000 gebleichte Damast-Handtücher, mit Fransen und echtfarbigem rothem Border, Größe 38×18, werth 8c das Stück . . . 3c
- 2500 Yards Kleider- und Hemden-Kaliko, in hellen und dunklen Farben, per Yard . . . . $2\frac{1}{2}$c
- 1500 verstellbare Sash-Gardinen-Stangen, ausziehbar von 24 bis zu 44 Zoll, werth 10c, Mittwoch 2 für 5c
- 1750 Yards 36 Zoll breiter rothkarrirter Bett-Kaliko, werth 10c die Yard, für . . . . $4\frac{1}{2}$c
- 1800 Yards Drapery und Comforter Silkaline, ausgezeichnete Muster, alle Farben, wird überall für 9c verkauft, Mittwoch, die Yard zu . . . . $5\frac{1}{2}$c
- 2000 Yards feine Qualität schwarzer und weißer Kleider-Sateens, hübsche Muster, werth 15c die Yard, für . . . . . . $5\frac{1}{2}$c
- 3200 Yards volle Yard breite Percale, ausgezeichnete Qualität, dunkle u. helle Muster, werth 12½c die Yard, für . . . . . $6\frac{1}{2}$c
- 1000 Yards 56 Zoll breiter türkischrother Tischtuch-Damast, die 25c Qualität, für . . . . $12\frac{1}{2}$c

Cloak-Dept.
- 450 Damen-Wrappers, gemacht aus extra guter Qualität Picretine, reich besetzt mit Braid und Ruffles, voller Skirt, perfekt passend, alle Größen und Farben, werth $1.65, für 98c

Cloak-Dept.—(Fortsetzung.)
- 200 Novelty Kleider-Röcke für Damen, perfekt gemacht, starkes Futter und mit Sammet eingefaßt, alle Farben und Größen, werth $2.25, für 1.39
- 125 Ganzwollene Tuch-Röcke für Damen, in allen Farben, gut gemacht, perfekt passend, werth $2.98, für 1.98
- 50 elegante Damen-Jackets, gemacht aus feinem Kersey, durchweg gefüttert mit Seide oder Satin, besetzt mit 12 Reihen seidener Stitching und 4 großen Perlmutterknöpfen, Fly-Front, alle Größen, gewöhnlich für $14 verkauft, Mittwoch 6.48

Schuh-Spezialitäten.
Von 9:30 bis 10:30 Morgens.
- Haus-Slippers für Damen, ganzlederne und bequeme Schuhe, Größen 4 bis 8, werth 65c, in dem Verkauf während dieser Stunde für 19c

Von 2:30 bis 3:30 Nachmittags.
- Feine Vici Kid, Spring = Absätze Knöpf-Schuhe für Damen, werth $2.00, Größen von 3 bis 5 alle die neuesten Facons — Spezial-Verkauf. 69c

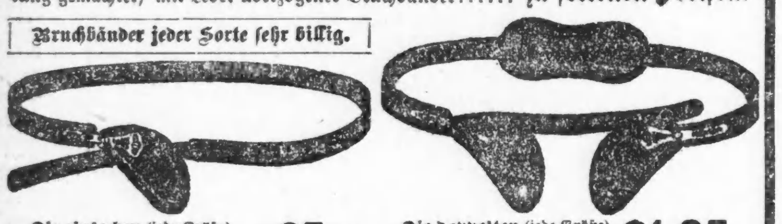
Groceries.
- Unsere beste Elgin Creamery-Butter, das Pfund 21c
- Fancy Columbia River Lachs, per Can. . .8c
- Beste pickled Schweins-Füße, 4 Pfd. für. .10c
- Rickle Oats — 2 Packete für 5c
- Liberty Soda-Crackes, per Pfd. für. . . .5c
- Reine Frucht-Jelly, 5 Pfd.-Jars, für. . .11c
- J. C. Lutz & Co. Select Seife, 12 Stücke f. 25c
- Fancy Bourbon Santos-Kaffee, werth 17c per Pfund . . . . $12\frac{1}{2}$c
- Präparirter franz. Mustard per Glas 5c

Basement.
- Glas Fount Nachtlampen mit Griff, vollständig für 10c
- Nr. 2 Rochester oder Electric Zylinder für .5c
- Nr. 1 und 2 Lampen-Dochte, per Yd. . . .1c

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.
Thurm-Uhr-Apotheke.

Bruchbänder. Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder zu seltenen Preisen.

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.



Die einfachen (jede Größe), zu 65c
Die doppelten (jede Größe), zu $1.25

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Cincinnati hat die Jahressitzung der Zentralkonferenz amerikanischer Rabbi's begonnen.

— Das arme St. Louis hat jetzt schon zwei sehr „trockene" Sonntage gehabt. Doch gab es in den Hotels auf Verlangen einen Thee, welcher gerade wie heißer — Punsch schmeckte. Im Laufe der Zeit wird derselbe wohl auch kalt servirt werden.

— Aus Pana, Ill., wird mitgetheilt: James Jehle, der Nichtgewerkschafts-Kohlengräber, welcher am Samstag Abend den James Webb, der mit den Unionleuten sympathisirte, stach und tödtlich verwundete, wurde vom Hilfssheriff Frank Cheeney eingefangen und in Taylorville in's Gefängniß gesperrt. Webb's Aerzte sagen, der Verletzte könne nicht genesen, da das Messer die Lunge durchbohrt hat.

— Die Leiche, resp. das Gerippe eines spanischen Offiziers, welches in einer Felshöhle unweit des Strandes von Santjago de Cuba gefunden wurde, ist mit Bestimmtheit als die Ueberreste des spanischen Admirals Villimil identifizirt worden. Derselbe war, wie es scheint, in der Seeschlacht bei Santjago tödtlich verwundet, dann an's Land gebracht und in der Höhle an einen Lehnstuhl festgebunden worden, ohne daß man dazu kam, sich weiter um ihn zu kümmern. Er muß sehr bald darauf gestorben sein, und offenbar haben Raubvögel die Leiche bis auf die Knochen verzehrt. Uebrigens schwirren auch Selbstmord-Gerüchte herum!

Ausland.

— Der Heilsarmee-General Booth liegt in Melbourne, Australien, schwer krank darnieder.

— Der österreichische Hof hat jetzt die Trauer um die Kaiserin Elisabeth (viermonatige tiefe Trauer und zweimonatige Halbtrauer) beendet.

— Einer in Shanghai eingetroffenen Nachricht zufolge hat Großbritannien von den Miao-Tao-Inseln, gegenüber Port Arthur, Besitz ergriffen.

— Für das in Straßburg zu errichtende Goethe-Denkmal stehen bis jetzt 80,000 Mark zu Gebote; darunter sind 800 Mark von der Nordwestlichen Universität in Evanston, Ill.

— In Baden-Baden haben die städtischen Gaswerke im vorigen Jahre einen Netto-Ertrag von 180,000 Mark abgeworfen. Auch die dortigen städtischen Elektrizitätswerke haben einen großen Reinertrag gebracht.

— In Aberdeen, Schottland, traf die Nachricht ein, daß der Dampfer „Ibraet" mit 20 Mann auf der See untergegangen sei. Drei Ueberlebende brachten die erste Kunde davon nach Aberdeen.

— Nach den neuesten Nachrichten sind bei dem erwähnten Orkan an der Küste von Queensland, Australien, nicht weniger als 411 Menschen umgekommen! 400 derselben waren Farbige.

— Englischen Nachrichten aus Kairo zufolge haben wieder Viele das Heer des Khalifen der Derwische verlassen, als das Gerücht sich verbreitete, daß der Khalif den Aussatz habe. Denn die Eingeborenen betrachten Solches als einen Fluch Gottes.

— Aus Paris wird gemeldet: Oberst Picquart ist endlich, der Entscheidung der Kriminal-Abtheilung des Kassationshofes gemäß, vorläufig den Zivilbehörden übergeben und vom Militärgefängniß Cherche Midi nach dem Zivilgefängniß La Santé übergeführt worden.

— Großes Aufsehen erregte in Lemberg, Galizien, der Selbstmord des Direktors der dortigen Kreditbank, Krzzanowski. Ein hinterlassenes Schreiben enthält ein Geständniß von Unterschlagungen, läßt aber auch einen Mitdirektor der Bank, Hrn. Machwicki, der zugleich ein hervorragendes Mitglied des Oberhauses des österreichischen Reichsraths ist, als Mitschuldigen, — vielleicht sogar als Hauptschuldigen erkennen!

— Wie die in Rom erscheinende „Tribuna" sagt, hat Italien China kein Ultimatum zugestellt. Im Gegentheil, die italienische Regierung habe das Vorgehen ihres Gesandten Signor Martino betreffs der San Mun Bai-Angelegenheit mißbilligt, ihn von seinem Posten abberufen und Italiens Interessen bis zum Eintreffen von Signor Martino's Nachfolger dem britischen Gesandten Sir Claude MacDonald anvertraut.

— Die Norweger sind mit der zeitweiligen Regierung des Kronprinzen von Schweden durchaus nicht zufrieden, da derselbe viel strenger, als sein Vater, den norwegischen Unabhängigkeitsbestrebungen entgegentritt. In Christiania fand eine tumultarische Volkskundgebung gegen den Kronprinzen statt, welcher mit Schneebällen beworfen wurde. Die Polizei trieb die Menge auseinander und nahm mehrere Verhaftungen vor.

— Betreffs der Protest-Bewegung unter den Chicagoer und anderen Deutsch-Amerikanern gegen die deutschfeindlichen Hetzereien der Jingo-Presse sagen die „Berliner Neuesten Nachrichten," sie hätten gewünscht, diese Kundgebung wäre schon früher erfolgt. Die „Hamburger Nachrichten" äußern sich sehr schmeichelhaft über diese Bewegung, bezweifeln aber, daß dieselbe bei der Verstocktheit der Anglo-Amerikaner einen dauernden Erfolg haben werde.

— „Orchestra", ein Antwerpener Wochenblatt, hat durch die Mittheilung der bevorstehenden Abdankung des Königs Leopold von Belgien Aufsehen erregt. Das betreffende Blatt erklärt, daß es in Erfahrung gebracht hat, daß König Leopold im Jahre 1900, nachdem das Parlament über die Angliederung des Kongo = Freistaates abgestimmt haben wird, die Regierung niederlegen wolle. Dasselbe Blatt hat sich auch durch öffentliche Beleidigungen der Könige von Griechenland und Rumänien zum Gegenstande von diplomatischen Verhandlungen gemacht. Nach Angabe der „Orchestra" sind nämlich beide Könige faule und unnütze Gesellen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Hamburg: Pretoria nach New York.

Der neue Allen-Linie-Dampfer „Castilian," der, wie gemeldet, zu Yarmouth, N. S., gestrandet war, ist sogut wie in Stücke gebrochen. Dabei ertranken 200 Schafe, und der größte Theil der Getreide-Ladung fiel in's Wasser. Die Passagiere und Mannschaften waren zeitig in Sicherheit gebracht worden. Das war die erste und letzte Ozeanfahrt dieses Dampfers!

Lokalbericht.

Politik und Verwaltung.

Die morgigen demokratischen Primärwahlen.

Ein Fragebogen der „Municipal Voters' League" für Aldermen-Kandidaten.

Allerlei Kampagne-Nachrichten.

Morgen finden bekanntlich die demokratischen Vorwahlen statt, und den Parteiführern ist viel daran gelegen, ein möglichst starkes Votum zu erzielen. Die Ward-„Boße" und deren Unter-Lieutenants haben denn auch bereits den strikten Befehl erhalten, jeden einzelnen Harrisoniten an die Wahlurne zu bringen. Nach der gestern von der städtischen Wahlbehörde fertiggestellten Nachzählung haben sich diesmal auf republikanischer Seite nur 30,473 Stimmgeber an den Primärwahlen betheiligt — über 6000 weniger, als bei den letztjährigen Vorwahlen. Folgende Tabelle zeigt das genaue Votum in den einzelnen Wards:

Wards	1899:	1898:	Wards	1899:	1898:
1.	638	780	19.	564	573
2.	258	432	20.	1,382	1,283
3.	331	420	21.	361	1,054
4.	1,337	1,831	22.	261	222
5.	563	1,550	23.	944	485
6.	656	2,487	24.	698	572
7.	240	268	25.	741	3,022
8.	351	641	26.	813	2,327
9.	300	229	27.	1,402	1,146
10.	547	534	28.	446	990
11.	1,171	1,348	29.	804	205
12.	1,433	1,592	30.	1,005	1,995
13.	696	656	31.	3,938	2,046
14.	738	1,072	32.	1,507	1,081
15.	1,072	772	33.	1,986	1,081
16.	312	579	34.	1,313	1,896
17.	581	986			
18.	1,088	542	Total	30,473	36,983

Die Demokraten gaben bei der letzten Primärwahl 49,636 Stimmen ab, und diesmal hofft man, noch 10,000 mehr zu erzielen.

* * *

Heute haben die Republikaner damit begonnen, die Bürgerschaft in Bezug auf ihre Anschauungen über die bevorstehende Mayorswahl zu sondiren. Gleichzeitig trifft das Kampagne-Komite die umfassendsten Vorbereitungen, um jeden Parteigenossen zu veranlassen, sich am 21. März registriren zu lassen. Es ist der **einzige** Registrirungstag für die Frühjahrswahl.

Der republikanische Mayors-Kandidat, Zina R. Carter, wird heute Abend in Schönhofen's Halle seine erste öffentliche Wahlrede halten, und später auch noch in der Nordwest-Turnhalle zu seinen Parteigenossen aus der 20. Ward reden.

* * *

Die „Municipal Voters' League" besteht diesmal nicht darauf, daß sich die um Indossirung nachsuchenden Aldermen-Kandidaten ausdrücklich auf die Prinzipien der Liga verpflichten, sondern sie verlangt von ihnen nur, daß sie eine zufriedenstellende Antwort auf die folgenden Fragen geben:

1) Glauben Sie, daß das Volk für die Privatbenutzung öffentlichen Eigenthums Entschädigung erhalten sollte?

2) Sind Sie dafür, daß alle Freibrief-Ordinanzen auf einen Zeitraum von 20 Jahren beschränkt sein sollten?

3) Sind Sie dafür, daß alle solche, einer Gesellschaft bewilligten Privilegien zu der gleichen Zeit ablaufen sollten?

4) Sind Sie dafür, daß alle derartigen Ordinanzen dem Gemeinwesen das Recht auf Munizipalisirung aller öffentlichen Verkehrsmittel wahren sollten?

5) Sind Sie ein Freund des Verdienstsystems und des gegenwärtigen Zivildienstgesetzes?

6) Wollen Sie, falls erwählt, den sanitären Bedürfnissen Ihrer Ward die gebührende Aufmerksamkeit schenken?

7) Sind Sie dafür, daß die bereits als pflichtgetreu befundenen Stadtrathsmitglieder an die Spitze der verschiedenen Ausschüsse gesetzt werden, einerlei, was sonst auch ihr politisches Glaubensbekenntniß sein möge?

* * *

Im Town of Jefferson und der 27. Ward haben sich die Altgeld-Demokraten gestern auf folgendes Ticket geeinigt: Assessor, William Johnson; Supervisor, Stanley Prulawsky; Kollektor, D. A. Friel; Town-Clerk, Richard Visser; Alderman der 27. Ward, Joseph Sokup.

Es heißt, daß es in der 22. Ward zwischen den Altgeld-Demokraten und den Republikanern zu einem Einverständniß gekommen ist, laut welchem die Freunde des Ex-Gouverneurs für den republikanischen Alderman-Kandidaten Keeny Smith, und die Republikaner für Charles Sandberg, den Kandidaten der Altgeld-Leute, stimmen werden. Julius Goldzier und E. G. Harz werden die beiden „regulären" demokratischen Stadtraths = Kandidaten für den langen und kurzen Termin sein.

* * *

Der „Deutsch-Amerikan. Carter H. Harrison Klub der 4. Ward" hat in seiner letzten Versammlung die Mayors-Kandidatur Harrison's einstimmig indossirt, und fernerhin beschlossen, sich dem „Zentral-Ausschuß der Deutsch-Amerikanischen Demokraten von Cook County" anzuschließen. Als Delegaten wurden folgende drei Herren gewählt: Dr. Gehrmann, Sieg. Freudenberg und C. J. Merkel. Der Klub besteht aus deutschsprechenden Geschäftsleuten der Ward. Die nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 16. März, Abends 8 Uhr, in Freudenberg's Cafe, an 35. Straße und Southport Avenue, statt.

Der „Municipal Ownership Altgeld-Klub der 20. Ward" hält heute Abend in der Aldine Halle, No. 171 Center Straße, eine Wahlversammlung ab. Alderman-Kandidat Arnold J. Stange und andere gute Redner werden die Kampagne-Fragen bei dieser Gelegenheit eingehend erörtern.

Heute Abend 8 Uhr findet in Gus. Regel's Halle, No. 1237 Fulton Str., eine Versammlung der deutschen Demokraten der 13. Ward statt.

* * *

Heute Abend finden folgende größere Wahlversammlungen statt:

Republikanische: Schönhofen's Halle, Milwaukee und Ashland Avenue. Nordwestern = Turnhalle, Clybourn und Southport Avenue.

Altgeld = Demokraten: Freiheit Turnhalle, No. 3421 Halsted Straße.

* * *

Unter den Auspizien des „Deutsch-Amerikan. Carter H. Harrison Klubs" soll am 25. März in der Zentral-Turnhalle eine Massenversammlung deutscher Bürger abgehalten werden, wofür der Exekutiv-Ausschuß bereits die umfassendsten Vorbereitungen trifft.

Hochlegung von Geleisen.

Innerhalb der nächsten Wochen werden verschiedene Eisenbahn-Gesellschaften mit der Höherlegung ihrer Geleise den Anfang machen. Die Rock Island Bahn hat gestern die diesbezügliche städtische Erlaubniß erwirkt und heute bereits mit den Arbeiten begonnen, welche die Aufführung neuer Bahndämme zwischen der 69. und 78. Straße erfordert. Die Burlington Bahn wird ihre Geleise von der Campbell Ave. bis zu den Stadtgrenzen höher legen lassen und am 20. März die Arbeiten eröffnen. Die Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn wird am nächsten Montag die Geleiseerhöhung, die von Pacific Junction bis nach Mayfair durchgeführt werden soll, in Angriff nehmen; die Northwestern wird ihre Geleise von dem Viadukt der Chicago Ave. bis Diversey Str. und auf der Austin-Linie bis Wood Str. höher legen; die Lake Shore, Michigan Southern und Pennsylvania Bahn südöstlich vom jetzigen Endpunkt, bis South Park. Man rechnet, daß etwa 40,000 Leute bei diesen Bahnarbeiten Beschäftigung finden werden.

*Wenn völlig erschlafft, ein „Orangeine"-Pulver wirkt Wunder.

Vor einem Schwindler gewarnt.

Unter dem Vorgeben, für die „Naturwissenschaftliche Gesellschaft" des Washingtoner „Smithsonian Institut" Beiträge zu sammeln, hat ein Schwindler, der sich bald Thomas C. Gantry, bald Thomas C. Ridgeway und auch Thomas C. Cowley nennt, in verschiedenen Städten von Illinois, Indiana, Michigan, Kentucky u. s. w. sein Unwesen getrieben. Auch mehrere Chicagoer sollen zu den Reingefallenen gehören. Der Mann tritt sehr sicher auf, hat ein ehrwürdiges, vertrauenerweckendes Aeußere, grauen Bart und fast schneeweißes Haar und ist leicht daran zu erkennen, daß ihm an der rechten Hand drei Finger fehlen. Er weist allerlei Zeugnisse auf, darunter eines, das von Rob. Ridway, dem Präsidenten der Naturstudium-Gesellschaft, ausgestellt sein soll, aber, wie die anderen, eine grobe Fälschung ist. Sekretär S. P. Langley vom „Smithsonian Institut" warnt vor diesem Schwindler und erklärt, daß dieses Institut nie Agenten zur Einsammlung von Beiträgen oder zum Vertrieb von Publikationen aussende.

Der Stierkampf verboten.

„Romulus", der Sizilier, konnte sich gestern Abend nicht, wie angekündigt, im Tattersall-Gebäude als Stierkämpfer produziren, weil Mayor Harrison gestern Nachmittag den Polizeichef anwies, die bereits gewährte Erlaubniß zur Abhaltung des Stierkampfes zurückzuziehen. Es heißt, daß der Thierschutz-Verein den Erlaß des Verbotes bewirkt habe. Alles war bereits für den Stierkampf vorbereitet. Man hatte drei Stiere aus Texas gebracht und inmitten der Halle einen achteckigen Raum als Arena durch einen Bretterzaun abgesperrt. Eine große Menge Einlaßkarten waren schon abgesetzt worden, als das unerwartete Verbot eintraf. Die Unternehmer, welchen im letzten Augenblick das Verbot zugestellt wurde, sind darüber höchlichst entrüstet, da sie bereits Unkosten im Betrage von mehr als $1000 gehabt haben.

Der große Prof. Koch sagt, daß

Auszehrung geheilt werden kann.

An der Berliner Universität lehrt er dies den Studenten. Im deutschen Regierungs-Laboratorium, wo er der Vorsteher ist, setzt er seine Formula auf für die Einathmungs-Medizinen für die Lungen mittelst seines großen Einathmungs-Verfahrens, welches diesen großen Auszehrungs-Arzt durch die ganze zivilisirte Welt berühmt gemacht hat. Durch den Gebrauch seiner Erfindung wird der Verfall der Lungen zum Stillstand gebracht, und die wunden und kranken Theile werden geheilt durch die trockene, medizinisch gereinigte Luft, die direkt dem affizirten Theil durch die Lungenröhren zugeführt wird, und Resultate werden erielt in Fällen von Auszehrung, Bronchitis, Katarrh und Asthma, was niemals durch die alte Art und Weise, dem Magen Medizin zuzuführen, erreicht werden konnte. Seit der Medical Council, 84 Dearborn Straße, das Recht gekauft hat, diese Inhalation in Chicago zu gebrauchen, sind Viele geheilt worden. Einer der ersten Fälle von Auszehrung in Chicago geheilt, war Herr G. A. Hurley, ein wohlbekannter Buchhalter von der 51. Straße und Armour Avenue. Er hate Blutungen, Nachtschweiß, und da er Auszehrungsstoffe aushustete, schickte ihn sein Arzt nach Denver, aber das Klima machte es schlimmer und er ging nach Texas ohne Besserung, denn es wurde schlimmer. Daher kehrte er nach Chicago zurück und gebrauchte diese Einathmung, welche ihn gänzlich heilte. Er gewann dreißig Pfund und er ist gesund geblieben, seit er vor ungefähr einem Jahre geheilt wurde. Hunderte von Anderen wurden geheilt. Fälle, die beinahe durchgängig als hoffnungslos aufgegeben worden waren, waren das Endergebniß vernachlässigten Katarrhs, der in die Lungen schlich und ihnen sein Gift mittheilte, das, wie im faulen Apfel, mit einem kleinen Punkte anfing, der sich allmählich ausbreitete.. Diese Erfindung ist des Sehens werth, und das Publikum ist eingeladen, vorzusprechen und zu untersuchen, was gethan werden kann und gethan wird hier in Chicago, von dieser großen Erfindung. Konsultation frei. Die sieben Aerzte dieses Councils berechnen nichts für Untersuchung und schicken Jeden zu vielen Anderen, die sie von ähnlichen Krankheiten heilten. Sehen ist Glauben. Unsere Referenzen sind unsere geheilten Patienten, und Hunderte Chicagoer Aerzte, welche uns beständig Fälle zuwenden, bei denen Einathmung nöthig ist.

Neue Straßenbahn.

Der Northern Electric Railway Co. vom Countyrath ein Freibrief gewährt.

Direkte Straßenbahnverbindung zwischen Chicago und Elgin.

Der Countyrath gewährte in seiner gestrigen Sitzung der „Northern Electric Railway Co." mit 13 gegen 1 Stimme das Wegerecht für eine elektrische Straßenbahn auf den folgenden Landstraßen: Parallel mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn von der N. 72. Ave., der Westgrenze der Stadt Chicago, nach Marwood Avenue, durch das Gäßchen in Block 6 zwischen Sherman und Hannah Ave. in Marwoods Park-Addition nach Mont Clare. An Marwood Avenue von Hannah nach Grand Avenue. An der N. 72. Avenue, etwa 30 Fuß südlich von der Milwaukee & St. Paul-Bahn, nach Grand Avenue, an dieser von N. 72. Avenue über die Geleise der Milwaukee & St. Paul-Bahn nach der Grenze der Ortschaft River Grove.

Gemäß der Ordinanz soll der Freibrief 20 Jahre Giltigkeit haben, und das Fahrgeld auf der neuen Straßenbahnlinie darf nicht mehr als 5 Cents betragen. Die Gesellschaft braucht für die ihr gewährte Gerechtsame keine Entschädigung an das County zu bezahlen, muß aber die Landstraßen, welche sie für ihre Zwecke benutzt, in gutem Zustande erhalten und die Grand Avenue für die ganze Länge ihres Wegerechts auf ihre Kosten pflastern lassen. Auch ist die Gesellschaft gehalten, an den Landstraßen in Entfernungen von je 250 Schritt elektrische Bogenlampen zu errichten. Im Sommer muß von 4—7 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Nachmittags mindestens alle 30 Minuten und die übrige Zeit jede Stunde, sowie im Winter am Vormittag alle 30 Minuten ein Wagen abgehen. Als Garantie für die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen hat die „Northern Electric Railway Co." einen Bond in Höhe von $10,000 zu stellen.

Die obige Ordinanz wurde vom Countyrath ohne viel Opposition angenommen. Nur Kommissär Mack opponirte, und zwar beantragte er, daß der Freibrief nicht auf 20 Jahre, sondern nur bis zum 23. Juli 1914 gewährt werde, da bis zu diesem Zeitpunkt auch der Friebrief für die Hauptlinie der Straßenbahn-Gesellschaft erlösche. Gegen seinen Antrag sprachen nicht nur die fünf Vertreter der Landdistrikte im Countyrathe, sondern auch eine anwesende Abordnung der Bewohner der Gegend, welche die geplante Straßenbahn durchschneiden soll. Auch machten die Anwälte der Straßenbahn-Gesellschaft geltend, daß es unmöglich sein würde, die Baukosten für die Bahn aufzubringen, wenn die Gerechtsame nur auf 15 Jahre bewilligt würde. Kom. Mack stimmte allein gegen die Ordinanz. Durch die geplante Linie wird eine direkte Straßenbahnverbindung zwischen dem Herzen Chicagos und der Stadt Elgin hergestellt werden. Die ausgebaute Linie der „Northern Electric Railway Co." beginnt am Endpunkt der Lake Str.-Hochbahn, läuft nördlich bis North Avenue und diese Straße entlang bis Hanson Park. Die Straßenbahn-Gesellschaft hat vom Stadtrath das Wegerecht für eine Straßenbahn von Hanson Park, die North Avenue und Oak Park Avenue entlang bis zur Stadtgrenze nahe Grand Avenue erhalten. Durch das ihr vom Countyrath gestern gewährte Wegerecht wird der Anschluß zwischen der Stadtgrenze von Chicago und dem Endpunkt der Elginer-Straßenbahn vermittelt.

Die Landstraßen-Kommissäre des Town Worth übersandten dem Countyrath eine Zuschrift des Inhalts daß sie drei neue Brücken errichten und zwölf Landstraßen in Stand setzen wollen, wofür etwa $17,500 benöthigt seien. Die Zuschrift wurde an den Ausschuß für Brücken und Landstraßen verwiesen.

Das Komite für Armenpflege wurde angewiesen, sich nach Räumlichkeiten für die County = Agentur umzusehen, da am 1. April der Miethskontrakt für die zur Zeit benutzten Räumlichkeiten im Hause No. 128 S. Clinton Straße abläuft.

* „Orangeine": Ein wunderbares Heilmittel, das einzige sichere Kopfwehmittel.

Testament eingereicht.

Beim Nachlaßgericht wurde gestern das Testament des am 5. März in seiner Wohnung, No. 445 Kenilworth Ave., verstorbenen Bankiers Simpson Dunlop zur Bestätigung eingereicht. Der Werth des hinterlassenen Vermögens ist mit $190,000 angegeben, wovon die Wittwe außer dem Wohnhaus ein Drittheil erhalten soll. Der Rest der Erbschaft soll unter die vier Kinder gleichmäßig vertheilt werden.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Es trifft ihn keine Schuld.

Eine Coronerjury sprach gestern den No. 568 Louis Str. wohnhaften Th. Eisendorf von jeder Schuld an dem Tode des Zimmermanns Thomas J. Heyward, von No. 298 S. 44. Ave., frei. Heyward kollidirte von etwa 14 Tagen, als er die Sheridan Road entlang radelte, an Evanston Ave. mit einem von Eisendorf gelenkten Fuhrwerk und trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß er denselben am letzten Sonntag im Alexianer-Hospital erlag.

Quecksilber,

eines der tödtlichsten Gifte, bildet den Hauptbestandtheil der vielen Quacksalbereien, welche von der gewissenlosen Habgier als Heilmittel für die gefährlichen Verdauungsleiden angepriesen werden. Hütet Euch davor, auf diese Weise den Teufel mit Beelzebub austreiben zu wollen. Ihr würdet Euren leidenden, mit organischen Giften schon angefüllten, durchseuchten Körper nur noch mehr vergiften, ihn noch schneller tödten. Das einzige zuverlässige Heilmittel bei allen Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren sind die St. Bernard Kräuterpillen, welche für 25 Cents in allen Apotheken zu haben sind. bidw

Eine Blut-Kur frei versandt.

Eine freie Versuchs-Behandlung jedem Leidenden privatim übersandt.

Ein wunderbares Mittel für eine schreckliche Krankheit — Die Heilung ist dauernd.

Mancher Mann und manches Weib, in den Krallen eines schrecklichen Leidens, werden ihr Herz höher schlagen fühlen, wenn sie lesen, daß ein neues Mittel entdeckt ist, das nicht nur dauernde Heilung sichert, sondern auch die Krankheit in merkwürdig kurzer Zeit ausrottet.

Das Mittel führt den Namen Sifilide und ist die Entdeckung des konsultirenden Arztes in dem staatlichen Medizinischen Institut.

Obgleich das Mittel erst vor Kurzem entdeckt wurde, ist es doch während der letzten drei Jahre gründlich versucht worden und hat Fälle kurirt, die absolut außer dem Bereiche menschlicher Hilfe zu stehen schienen. Der fortdauernde Erfolg des Mittels und die Thatsache, daß seine Heilungen dauernd sind, haben das Institut veranlaßt, das Feld seiner Nützlichkeit zu vergrößern, und es erbietet sich, einen Versuch des Mittels absolut kostenfrei zu übersenden und den Leidenden zu zeigen, daß endlich ein echtes Heilmittel entdeckt worden ist.

Für die große Majorität der Leute, die der schrecklichen Krankheit zum Opfer gefallen sind, ist es unnöthig, das Uebel zu beschreiben. Aber viele Leute erben den Keim in ihrem Blute oder haben kürzlich sich einen Fall zugezogen, und aus diesem Grunde ist es rathsam, zu sagen, daß laufende Geschwüre. Ausfallen der Haare, kupferfarbige Flecken am Körper, Speichelfluß einige der hervortretenden Anzeichen der Krankheit sind. Da es nichts kostet, diese neue und wundervolle Entdeckung zu versuchen, sollten diejenigen, welche schon die Stufenleiter Hot Springs, Spezialisten und Patentmedizinen abgelaufen haben, sich sofort an dieses Institut wenden und einen Versuch mit dem Heilmittel machen.

Es wird nicht behauptet, daß diese schreckliche Krankheit durch diesen kostenfreien Versuch geheilt wird, aber es ist absolut sicher, daß er genügend wirkt, um die Wolken der Verzweiflung zu heben und den Leidenden zu veranlassen, sich seiner wunderbaren und handgreiflichen Besserung zu freuen. Schickt Euren Namen und Adresse an das State Medical Institut, 82 Bay Block, Fort Wayne, Ind., und Euch wird sofort portofrei eine Versuchsprobe Sifilide zugehen. Zweifelt und zögert nicht. Das Mittel ist frei für Jeden und wird gut versiegelt in einem gewöhnlichen Packet versandt, wodurch vollständige Unauffälligkeit gesichert wird. Schreibt heute.

FRESE'S Hamburger Thee

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

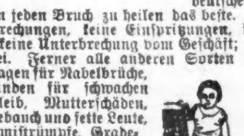
Wir heilen Bruch vollständig, positiv und dauernd.

Keine Schmerzen. Keine Operation. Keine Gefahr. Keine Abhaltung vom Geschäft. Gleichviel wie alt oder in welchem Zustande Euer Fall ist, das Resultat der Behandlung ist dasselbe. Brüche bei Männern, Frauen oder Kindern werden kurirt durch unsere „Perfection" Methode, und das Bruchband für immer beseitigt. Geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Heilung in jedem Falle gegeben. Hunderte von Zeugnissen von wohlbekannten und zuverlässigen Bürgern in Chicago, welche dauernd geheilt wurden. Warum unverschämte Preise zahlen für Bruchbänder und Behandlung, wenn wir eine schnelle Heilung zu einem Preis erzielen, der im Bereiche von Jedermann steht. Keine hohen Gebühren verlangt, und Zahlungen können nach und nach gemacht werden. Warum leidet Ihr an dieser gefährlichen Krankheit, die Euer Leben einer fortwährenden Gefahr aussetzt, und es Euch unmöglich macht, die Arbeit eines gesunden Mannes zu verrichten, noch seinen Lohn zu verdienen. Unsere Methode hat die Probe bestanden und ist von der medizinischen Wissenschaft allgemein als die wunderbarste Entdeckung der ärztlichen Kunst der Neuzeit anerkannt. Sie wird von Hunderten von Aerzten empfohlen, welche von allen Theilen des Landes zu uns kommen, um Unterweisung in der Methode zu erhalten, welche die Behandlung von Brüchen umgestaltet und die barbarischen gefährlichen Operationen mit Wochen und Monate langem Leiden, Ungewißheit und Lebensgefahr unnöthig gemacht hat. Wir verkaufen Euch kein Bruchband, wir erzielen eine Heilung und Ihr könnt das Bruchband für immer bei Seite legen.

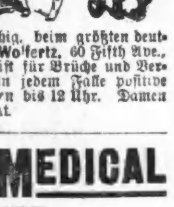
Es ist ebenfalls unsere Spezialität, und garantiren wir Heilungen in allen Fällen von Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren, Eingeweide und Blase, allgemeine und nervöse Schwäche, Mattigkeit und unnatürliche Verluste bei Jungen, Mittleren und Alten, Katarrh, Asthma, Bronchitis, Schwindsucht und alle Krankheiten des Kopfes, der Kehle und der Lungen, nervöse und private Krankheiten, Krankheiten der Frauen. Wir haben jede neue und wissenschaftliche Einrichtung für schnelle Heilung aller chronischen Krankheiten jeder Art, einschließlich heißer Luft und elektrischer Behandlung in jeder Form.

$5 per Monat für alle ärztliche Behandlung, einschließlich Medizinen. Schiebt es nicht auf, sondern konsultirt sofort die zuverlässigen Spezialisten in diesem alten Etablissement, welche seit 18 Jahren als Chicago's erste und geschickteste Aerzte anerkannt sind. Konsultation frei. Falls Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen, wir garantiren Heilung per Post in allen Fällen, die wir in Behandlung nehmen. Patienten besucht in allen Theilen der Stadt.

KIRK MEDICAL DISPENSARY
Zimmer 211 und 212
Chicago Opera House Gebäude,
112 Clark Straße, Ecke Washington.
Stunden: 9 Vormittags bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12.



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str. 7mz,bdsa*

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8–11 Vm., 6–8 Abds.; Sonntag 8–12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1–4 Nachm. 11mä,1j

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. 5abbil

Nach der „Grippe"

oder irgend einer andern hartnäckigen Krankheit braucht der Körper Stärkung.

Arend's Phosphatic Beef, Iron and Wine

wird von den Aerzten häufig empfohlen, denn es zeitigt schnelle und zufriedenstellende Resultate. Es führt dem Gehirn und den Nerven die benöthigten Phosphate zu, vermehrt den Appetit und Verdauung — verursacht Fleischansatz, gibt Blut und Kraft, rosige Wangen und ein fröhliches Gemüth. Eine Quartflasche wird dies beweisen. Tausende von Chicagoer Familien kaufen es bei der Gallone — es ist ein Universal-Hausmittel.

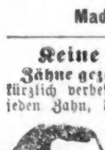
Pints 70c; Quarts $1.25.

Hütet Euch vor Nachahmungen. Es gibt nichts ähnliches wie Arend's in der Zusammensetzung und Wirkung. Wenn Ihr es nicht in Eurer Apotheke findet, geht nach dem Hauptquartier.

Arend's Drug Store,
Madison Str., Ecke Fifth Ave. bwdifr

Keine Schmerzen, kein Gas.

Zähne gezogen ohne Schmerzen mittelst unserer kürzlich verbesserten Methode. Wir geben $50 für jeden Zahn, den wir nicht ohne Schmerzen ausziehen vermögen.



„Ich habe mir im Boston Dental Parlor Zähne ziehen lassen, ohne Schmerzen." Frau C. A. Becher, 2972 South Park Ave.

Eine Schutz-Garantie von 10 Jahren für alle Arbeiten.

Keine übertrieben hohen Preise, um Eindruck zu machen.

Keine unmöglich niedrigen Preise, um die Massen anzuziehen.

Gebiß	$5	Vitalized Air	50c
Bestes Gebiß (S.S.W.)	$8	Gold-Füllung aufw. v.	$1
22kar. Gold-Kronen	$5	Silver-Füllung	50c

Wir garantiren unsere patentirten Suction Plates. Platten angepaßt, [illegible] Zahnärzte es nicht können.

Warnung— Unser Erfolg hat eine Anzahl Zahnärzte veranlaßt, sich in unserer nächsten Nachbarschaft niederzulassen.

Wenn Ihr zu uns kommt, seht danach, daß Ihr zum rechten Platz geht.

Boston Dental Parlors. 146 State Str.
Offen Abends und Sonntags. bdiabw

"AGAR"

heißt die aus Deutschland importirte **Rheumatismus**-Medizin. Dieselbe ist garantirt.

In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu 50c, $1.00, $2.00.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Cunradi's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

TESTING FREE

Jensen Bros., 1202 Milwaukee Ave.

Optiker und Juweliere.

Das vollständigste optische Departement mit neuester Einrichtung für das Untersuchen der Augen. Eure Augen kostenfrei un[illegible] 25feb,sadido,3m

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Vollständig frei! Um so schnell wie möglich unsere neuen und vollständigen elektro-magnetischen Apparate für die Heilung von chronischen Krankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Varicocele und Nervenschwäche bei Männern einzuführen, haben wir eine beschränkte Anzahl reservirt, um sie in allen Theilen der Stadt an die Leidenden kostenfrei zu vertheilen, unter der Bedingung, daß dieselben ohne Aufschub in dem Chicago Electric Medical Instit te, 124 Dearborn Str., Chicago vorsprechen. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Abds. Sonntags von 10–12. 25fb,1j

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10–12, 1–5, 6–7; Sonntags 10–11.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Kein Streit um Samoa.

Als bloßes Beamtengezänk wird von den drei für Samoa verantwortlichen Mächten der „ernste Streit" aufgefaßt, aus dem die amerikanische Jingopresse sogar einen Krieg zwischen den Ver. Staaten und Deutschland entstehen lassen wollte. Der britische, der amerikanische und der deutsche Konsul in Apia, der Oberrichter Chambers und der Gemeindevorsteher Raffel scheinen sich die Langeweile des tropischen Paradieses dadurch verkürzt zu haben, daß sie auf eigene Faust hohe Politik trieben. Chambers machte den Anfang, indem er die neueste Königswahl umstieß und den mit erdrückender Mehrheit gewählten Mataafa für unwählbar erklärte. Dr. Raffel wollte nicht zurückstehen und verkündete, daß der Gerichtshof als geschlossen anzusehen sei. Der britische Konsul endlich nahm sich des Gegenkönigs Malietoa an und brachte ihn auf das im Hafen liegende britische Kriegsschiff. Alle betheiligten Herren erhitzten sich schließlich derartig, daß eine freundschaftliche Verständigung unmöglich wurde. Nachdem aber der Staatssekretär Hay eine kurze Besprechung mit dem deutschen und dem britischen Botschafter in Washington gehabt hatte, wurde in aller Ruhe der Knoten aufgelöst, der angeblich nur mit dem Schwerte durchhauen werden konnte. Es wird einfach allen Beamten in Apia zu verstehen gegeben werden, daß sie sich miteinander vertragen und die hohe Politik den heimischen Kabineten überlassen müssen.

An die Stelle Dr. Raffels wird ein anderer Deutscher, Dr. Solfs, treten, der von Großbritannien und den Ver. Staaten anerkannt wird. Ehe er sich nach Apia begibt, wird er sich in London und Washington vorstellen, und da er als vollendeter Diplomat geschildert wird, so hofft man, daß er einen guten Eindruck machen wird. Bis er auf seinem Posten eintrifft, was Anfangs Mai geschehen soll, wird in Samoa der status quo aufrecht erhalten werden, d. h. Mataafa wird de facto König bleiben und nachher wird es dem samoanischen Volke überlassen werden, ob es ihn behalten oder absetzen will. Auf alle Fälle stimmen die drei Mächte in der Ansicht überein, daß es sich nicht verlohnt, wegen Samoas zu zanken. Die Gruppe ist an und für sich unbedeutend und zählt nur wenige Einwohner, die noch dazu ziemlich schnell aussterben.

Nachdem nun auch die samoanische „Frage" aus der Welt geschafft ist, werden die Jingos sich vergeblich nach Streitgründen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland umsehen. Ihr Versuch, die beiden geschichtlich befreundeten Länder gegen einander aufzuhetzen, ist vollständig fehlgeschlagen. Und die amerikanischen Bürger deutscher Abstammung werden dafür sorgen, daß dieser Versuch nicht so bald wieder erneuert wird.

Bedauernswerthe Kriegsgefangene.

Aeußerst verwickelt ist die Lage auf den Philippineninseln. Da Spanien den Friedensvertrag mit den Ver. Staaten noch nicht bestätigt hat, so sind die Philippiner eigentlich noch spanische Unterthanen. Dessenungeachtet sind jetzt die amerikanischen Truppen zum Angriffskriege gegen sie vorgegangen, während sie sich vorher auf die Vertheidigung Manilas beschränkten. Gleichzeitig hat der amerikanische General den Spaniern verboten, mit Aguinaldo über die Auslieferung der spanischen Gefangenen zu verhandeln, oder ihm gar ein großes Lösegeld zu zahlen, das er natürlich nur zum Ankauf von Waffen und zur Fortsetzung des Kampfes gegen die Amerikaner verwenden würde. Das Schicksal dieser Gefangenen, unter denen sich auch viele Mönche, Weiber und Kinder befinden, kann aber der spanischen Regierung nicht gleichgiltig sein. Sie behauptet mit Recht, daß es unmenschlich ist, sie in der Gewalt der Philippiner zu lassen, die in verzweifelter Stimmung sind und vielleicht auch vor einem Massenmorde nicht zurückschrecken werden. Nach dem Friedensprotokoll ist es die Pflicht der Ver. Staaten, für die Befreiung der spanischen Gefangenen zu sorgen, und als diese Abmachung getroffen wurde, nahm man auf beiden Seiten an, daß der amerikanische Einfluß auf Aguinaldo und seinem Anhang groß genug sein würde, die sofortige Erlösung der Unglücklichen durchzusetzen. Da jedoch inzwischen Aguinaldo ein Feind der Amerikaner geworden ist, so wird er ihnen selbstverständlich keinen Gefallen thun, und da er noch nicht in ihrer Falle sitzt, so können sie ihn zur Herausgabe seiner lebenden Beute auch nicht zwingen.

Ob Aguinaldo das Völkerrecht achten und das Leben seiner „Geiseln" auch dann noch schonen wird, wenn ihm das verlangte Lösegeld verweigert wird, läßt sich leider nicht einmal muthmaßen. Durch ihre Hinschlachtung würde er sich und seine Leute zu ganz gemeinen Mördern machen, die im Falle ihrer Ergreifung einfach aufgehängt werden könnten, aber es wird nicht leicht sein, die Aufständischen zu fangen, wenn sie sich nach der Einnahme ihres „Regierungssitzes" in die Berge und Urwälder des Innern schlagen. Die Rachsucht der Malayen ist von jeher gefürchtet gewesen und mag auch in diesem Falle alle vernünftigen Ueberlegungen und alle Gebote der Menschlichkeit in den Hintergrund drängen. Werden aber viele hundert wehrlose Spanier von den Philippinern massakrirt, weil die Ver. Staaten ihre Auslieferung gegen Lösegeld verboten haben, so wird das amerikanische Volk und die ganze Kulturwelt überhaupt mit Entsetzen und Abscheu erfüllt werden.

Hoffentlich gelingt es unseren wackeren Streitkräften, die Aufständischen, die sie bereits in zwei Heereshaufen getrennt haben, bald vollends zu überwältigen, und dem in jeder Beziehung unerfreulichen Kriege ein Ende zu machen. Da es den Ver. Staaten ihr Stolz nicht erlaubt, die um ihre Unabhängigkeit kämpfenden Philippiner zu versöhnen, ehe sie die Waffen niedergelegt haben, so muß man wünschen, daß die zwangsweise Unterwerfung so schnell wie möglich erfolgt. Ist die Ruhe wiederhergestellt, so wird die öffentliche Meinung in den Ver. Staaten darauf dringen, daß den Philippinern die Wege zur Erreichung ihres Zieles geebnet werden. Die Republik wird nicht dauernd mit roher Gewalt über ein unterjochtes Volk herrschen wollen.

Die Helden vom 8. Regiment.

Man rüstet sich hier in Chicago zum Empfang einer neuen Heldenschaar. Das 8. Illinoiser Freiwilligen-Regiment ist unterwegs von Santjago nach Newport News und wird am Donnerstag oder Freitag in unserer Stadt ankommen. Das Regiment besteht aus Farbigen; es wurde, als es hier eingemustert wurde, auf den Namen „Tanners Hyänen" getauft, und es hat seinem Namen alle Ehre gemacht; an Wildheit ließ es nichts zu wünschen übrig. Schon bei der Abfahrt von Springfield und dann auf der Bahnfahrt nach dem Osten gaben seine Mitglieder ihrer „Ungebundenheit" freien Lauf, und in Jersey City und New York bekreuzt man sich bei Nennung der „Hyänen". Es wurde seiner Zeit von dort geschrieben, daß man eine solche uniformirte Horde dort denn doch noch nicht gesehen habe, und daß man inbrünstig hoffe, dergleichen niemals wieder sehen zu müssen. Auch auf Cuba gaben sich offenbar die schwarzen „Hyänen" von Illinois alle Mühe, dem schönen, ihnen von ihrem edlen Gönner Gouverneur Tanner beigelegten Namen Ehre zu machen, denn es drangen mancherlei Geschichten von dort zu uns, die an der Wildheit der schwarzen Schaar keinen Zweifel übrig ließen. Man soll auch dort froh gewesen sein, sie los zu werden, wie einst in Springfield, Jersey City und New York.

Jetzt kommen sie zurück, aber nicht über New York, sondern über Newport News. Es wird nicht angegeben, warum für die Rückreise eine andere Route gewählt wurde, als für die Hinreise, man wird aber wohl gefürchtet haben, daß die New Yorker in Erinnerung an die Aufführung der „Hyänen" dem zurückkehrenden Regiment möglicherweise nicht die Achtung und Ehrung erwiesen haben würden, die ihnen jetzt gebühren, denn die „schwarzen Hyänen" sind mittlerweile zu „farbigen Helden" geworden.

Jeder, der einmal eine Zeit lang Onkel Sams Waffenrock getragen hat, ist ein „Held", also sind auch die farbige „Achter" Helden. Sie haben allerdings keinen Feind zu sehen bekommen und keinen Schuß abgegeben zur Vertheidigung des Vaterlandes. Wenn sie schossen, so geschah das im Whiskeyrausch oder gegen friedliche Cubaner, und in's Handgemenge geriethen sie nur untereinander und mit cubanischen Frauen und Mädchen, die sich ihnen nicht willig fügen wollten, oder deren männlichen Beschützern. — So sagt man wenigstens. Aber sie sind doch sammt und sonders Helden. Wenn der Krieg beendet war, als sie nach Cuba geschickt wurden, so war das nicht ihre Schuld, wenn sie sich dort untereinander balgten oder friedliche Personen angriffen, so ist das wohl nur als Beweis ihrer überschäumenden Kampfbegier anzusehen.

Die farbigen Offiziere und Mannschaften vom 8. Regiment sind Helden und Stimmgeber, und Männer, auf welche „die Stadt und der Staat mit großem Interesse und Stolz blickten, als sie nach Santjago abfuhren, und für welche ein königlicher Willkommen geplant wird. Zu ihrem festlichen Empfange bei ihrer Heimkehr haben sich alle Farben und Nationalitäten verbunden. Die städtische Regierung und die Staatsregierung werden in dem Empfangsausschuß vertreten sein. Große Männer beider politischer Parteien werden ihnen hundert Meilen entgegenfahren, um den heimkehrenden Helden den ersten Willkommengruß zu entbieten" — denn in ein paar Wochen ist Wahl!

Da jeder Mann, der einmal den Waffenrock getragen hat, dadurch zum Helden wird, so ist es nicht mehr als recht und billig, daß auch die farbigen Bürger, welche ehemals „schwarze Hyänen" waren, nunmehr als Helden gepriesen werden, denn laut der Verfassung sind sich alle Bürger gleich, besonders zu Wahlzeiten. Das ist also Alls ganz recht, aber man muß doch sagen, daß die Heldenschaar verspricht, eine recht gemischte Gesellschaft zu werden, denn jedenfalls muß man doch auch die farbigen Immunen dazu zählen, die sich auf Cuba und Portorico und zum Theil auch im eigenen Lande so hervorgethan haben. Die Mitglieder des 10. Regiments (farbiger) Fieberfester, die sich bei ihrer Rückkehr derart betrugen, daß Milizen ausrücken mußten zum Schutze der Eisenbahnstationen, durch welche ihre Züge gingen, werden inzwischen in ihrer Heimath auch als Helden begrüßt und gefeiert worden sein. Wenn alle die „Helden" des spanisch-amerikanischen Krieges dereinst in der Walhalla zusammenkommen werden, dürften sich Manche von ihnen doch etwas sonderbar vorkommen in der Gesellschaft.

Aber Heil den Helden vom 8. Regiment, den ehemaligen „schwarzen Hyänen" Gouverneur Tanners; mögen sie nun, wie auf Cuba, das Vaterland im April auch am Stimmkasten retten! — — —

Die Kantine ist gerettet!

Es ist doch etwas Schönes um die Advokatenweisheit. Sie ist, ebenso wenig wie die Treue, doch kein leerer Wahn, und man kann sich auf sie verlassen in den schwierigsten Fällen. Es schien völlig aus und vorbei zu sein mit der Kantine in Militärposten und -Reservationen, und unsere tapferen Vaterlandsvertheidiger schienen für die Zukunft zur Stillung des veredelten Durstes in ihren „Forts" und „Posts" auf geschmuggelten und damit nothwendigerweise ganz miserablen Whiskey angewiesen zu sein. Den schäumenden Labetrunk aus Malz und Hopfen würden sie, so schien es, nur noch an Urlaubstagen genießen können. Das hatte mit seinem Amendement der Senator Hansbrough gethan, und die Prohibitionisten jubelten über diesen vermeintlichen großen Sieg. Sie lachten, aber sie lachten zu früh, denn sie hatten die Rechnung ohne den Wirth gemacht, der in diesem Falle Herr Alger ist, welcher als Kriegssekretär die Art und Weise der „Durchführung" des neuen Gesetzes anzuordnen hat.

Jener Zusatz Hansbroughs lautet: „Daß kein Offizier oder Gemeiner abkommandirt werden darf zum Verkaufe berauschender Getränke als Schankwärter oder sonstwie in irgend einer „Post Exchange" oder Kantine, noch soll es von irgend einer anderen Person verlangt oder einer solchen erlaubt werden, solche Getränke in einem Lager oder Fort auf irgendwelchen Grundbesitz, der von den Ver. Staaten für militärische Zwecke benutzt wird, zu verkaufen, und der Kriegssekretär wird hierdurch angewiesen, einen solchen Generalbefehl zu erlassen, wie nöthig sein mag, die Bestimmungen dieses Abschnitts vollständig durchzuführen."

Daß die Prohibitionisten lachten und die Freunde eines offenen männlichen Trunkes weinten, ist nicht zu verwundern, denn damit schien die Prohibition allerdings in unser Heer eingeführt zu sein, aber, wie gesagt, man hatte die Rechnung ohne den Wirth gemacht, der in diesem Falle, wie auch schon höchst weise bemerkt wurde, Herr Alger von Michigan, ein „geriebener Politiker" und „schlauer Fuchs", wie seine Freunde ihn nennen, ist. Ob Herr Alger selbst einmal „Gesetz studirt" hat, ist nicht bekannt; es ist aber sicher, daß er von der amerikanischen Rechtswissenschaft große Stücke hält und sich mit Vorliebe mit Repräsentanten derselben über zu treffende Maßregeln berathet.

Das that er auch dieses Mal, um womöglich einen Ausweg zu finden, den ihm verhaßten Zusatz Hansbroughs zu umgehen, und damit war das Schicksal der „Prohibitionsklausel" entschieden, denn einem amerikanischen Advokaten ist nichts unmöglich und nun erst gar nichts, wenn er mit einem so praktischen Politiker, wie Herr Alger genannt wird, zusammen arbeitet. Die Berathung des Kriegsministers mit seinen Rechtsbeiständen im Kriegsministerium hatte zur Folge, daß das Kriegsdepartement den Hansbrough'schen Zusatz zum Armeegesetz dahin ausgelegt, daß Zivilisten an Stelle der bisherigen soldatischen „Bartender" treten müssen und daß nur in den Kantinen berauschende Getränke verkauft werden dürfen, die Kantine also mehr als je zuvor eine große Rolle spielen wird, da jeder Wettbewerb ausgeschlossen ist. Das war nun freilich Herrn Hansbroughs und seiner alkoholscheuen Hintermänner Absicht wahrscheinlich nicht, aber was wollen sie machen? Herrn Algers Advokaten werden Recht behalten, denn sie können darauf hinweisen, daß durch jenes Amendement die Kantine selbst nicht abgeschafft wird, sondern nur die Anstellung von Offizieren und Soldaten als Schankwärter verboten ist. Was aber nicht ausdrücklich abgeschafft wird, bleibt fortbestehen und da zur weiterbestehenden Kantine ein Schankwärter gehört, müssen in Zukunft Zivilisten als Barkeeper angeschafft werden.

Es mag sich ja mancherlei gegen diese Entscheidung einwenden lassen, sie wird aber in Kraft bleiben so lange Herr Alger seine Ansicht nicht ändert oder nicht ein anderer Kriegsminister eine andere Auslegung findet, oder ein neues Gesetz geschaffen wird, welches nicht nur den soldatischen Schankwärter, sondern auch die Kantine selbst abschafft. Das letztere ist aber vorerst unmöglich und da die meisten Armeeoffiziere für Beibehaltung der Kantine sind, wird auch ein etwaiger Nachfolger Algers keine Aenderung treffen; ja es mag auch sein, daß Senator Hansbrough selbst den Prohibitionisten nur eine Nase drehen wollte. Jedenfalls werden Viele dem Herrn Alger und der gesammten amerikanischen Rechtsgelehrtenwelt Manches verziehen für diese eine gute That, und wie mag man sich jetzt unter den Mannschaften der Flotte nach einem Sekretär nach dem Schlage Algers sehnen! —

Die Temperenzler haben zu früh gelacht, jetzt lachen die Anderen.

Husten und andere Erkältungen brauchen nicht ertragen zu werden; sie können geheilt werden und zwar sofort.

Viele Heilmittel helfen auf eine kurze Zeit; aber

Scott's Emulsion

von Leberthran mit unterphosphorigsauren Salzen hilft auf die Dauer.

Das Oel ernährt das Blut und wärmt den Körper; die unterphosphorigsauren Salze erhöhen die Spannkraft der Nerven; das Glycerin lindert und beruhigt die entzündeten Hals- und Brustorgane.

Die Zusammensetzung ist es, welche die Heilung herbeiführt. Sie kann ernste Lungenleiden verhüten.

50 Cts. und $1.00 bei allen Apothekern.

Lokalbericht.

Gegen den Milchtrust.

Die Milchhändler sehen sich bei Zeiten vor.

Eine große Anzahl Milchhändler hielt gestern Abend in der Aldine-Halle, No. 75 Randolph Straße, eine Versammlung ab und gründete eine Vereinigung, deren Zweck es sein soll, den im Entstehen begriffenen Milch-Trust zu bekämpfen. Als Beamte des neuen Verbandes wurden die nachbenannten Herren gewählt: Präsident, J. H. Hubbard, 963 West Polk Str.; Vize-Präsident, A. Busch, 311 Walnut Str.; Finanzsekretär, H. Smith, 568 Warren Ave.; Schatzmeister, J. Galligan, 960 Monroe Str.; Protokollirender Sekretär, D. Roberts, 650 Grand Ave.

Wenn auch Josef Leiter mit der geplanten Gründung eines Milchtrusts wenig Glück gehabt zu haben scheint, so ist damit noch nicht alle Gefahr für die Milchhändler abgewendet. Es verlautet vielmehr, daß New Yorker und englische Kapitalisten im Sinne haben, die ausschließliche Kontrolle über die ganze Milchproduktion östlich von den Rocky Mountains zu erlangen, und so in diesem Theile des Landes die Milchlieferung zu einem Monopol zu machen. Die nicht verkaufte Milch soll in riesigen Meierei-Anlagen zu Butter und Käse verarbeitet und damit ein schwungvoller Exporthandel betrieben werden. Für den geplanten Milchtrust ist dem Vernehmen nach ein Grund-Kapital von $50,000,000 in Aussicht genommen. Als einer der Hauptförderer dieses Projektes wird L. J. Jackson genannt, der auch die „Chicago Shippers' Union" in's Leben gerufen hat.

* Frauenschmerzen, so schwer zu tragen, sind schnell und sicher gehoben durch „Orangeine."

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntage: „Lolos Vater", Volksstück von A. L'Arronge.

Zu den wenigen Stücken des alternden L'Arronge — von seinen früher geschriebenen großen Erfolgen „Mein Leopold", „Dr. Klaus" und „Hasemanns Töchter" sei hier nicht die Rede —, die sich auf dem Repertoire behauptet haben, gehört das Volksstück „Lolos Vater", welches vor etwa fünf Jahren zum ersten Male im hiesigen deutschen Theater gegeben wurde. Damals war Herr Wachsner von der Aufnahme, die das Stück hier und in Milwaukee fand, so begeistert, daß er sich ernstlich mit dem Gedanken trug, es in's Englische übersetzen und durch seinen Schwager Jacob Litt auf die amerikanische Bühne bringen zu lassen. Die für Sonntag Abend in Aussicht stehende Aufführung dürfte die damalige künstlerisch aber weit übertreffen; führt doch Hr. Albert Metzer die Regie und liegen die Hauptrollen in seinen und Paula Wirths Händen. Die vollständige Rollenbesetzung lautet:

Fritz Klemm, pensionirter Briefträger	Th. Pechtel
Auguste, seine Frau	Anna Richard
Charlotte	Paula Wirth
Hedwig	Therese Kossegg
(deren beide Töchter)	
Max von Bojatzki	Herm. Werbke
Assessor von Stein	Gust. Hartzheim
Emil Neumann, Kaufmann	Otto Kienscherf
Franz Hilgers, Buchbinder	Alb. Metzer
Friederike Wendland	Therese v. Kroll
Anna, Dienstmädchen	Anna Roithmeyer

Der Vorverkauf der Sitze wird übermorgen an der Theaterkasse eröffnet. Diese wird am Sonntage von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

Identifizirt.

Jener Mann, welcher am letzten Samstag auf den Geleisen der Grand Trunk-Bahn an Justine Straße unter die Räder eines Eisenbahnzuges gerieth und dabei augenblicklich getödtet wurde, ist nunmehr als der 52jährige Robert Brown identifizirt worden. Der Verunglückte wohnte No. 3549 S. Morgan Straße.

— Ein schlechter Dienst. — Köchin (bei einer neuen Herrschaft): Was in der Woche dreimal Braten? Da bleibt mir ja kein Liebhaber treu!

Erschreckend.

Husten, Erkältung, Auszehrung, Tod! Und alles dies innerhalb eines Monats.

Tausende von Menschen sterben dahin jedes Jahr aus reiner Nachlässigkeit. Kommt dies nicht einem

Selbstmorde

gleich, wenn die Thatsache von Doktoren zugegeben, und von Millionen, welche

Hale's Honey —of— Horehound and Tar

als ein positives, unfehlbares und nie versagendes Präventiv-Mittel gegen die

Anfangsstadien der Auszehrung

gebraucht haben, bestätigt wird.

Wenn Sie Husten verspüren, sich erkältet haben oder den leisesten Anflug von Lungenbeschwerden haben, spielen Sie nicht mit Ihrem Leben, sondern nehmen Sie gleich

Hale's Honey of Horehound and Tar,

das Ihnen sofortige Erleichterung verschafft und Sie rasch kurirt.

Zu haben bei allen Apothekern.

Stadtraths-Sitzung.

Das Finanz-Komite reicht seine Budget-Empfehlungen ein.

Verstadtlichung aller Beleuchtungsanlagen gefordert.

Eine Ermäßigung der Wassersteuer-Raten.

Von nun an werden die Wassersteuer-Rechnungen etwa 10 Prozent weniger ausmachen, als dies bisher der Fall war, wofür sich namentlich die kleinen Grundeigenthumsbesitzer beim Stadtrath bedanken können, denn vornehmlich ihnen zu Liebe wurde die betreffende Ordinanz gestern Abend angenommen. Das Einkommen des Wasseramtes wird hierdurch um etwa $200,000 verringert, was Alderman Cullerton veranlaßte, Front gegen die vom Finanz-Ausschuß günstig einberichtete Vorlage zu machen, die aber nichts desto weniger mit 42 gegen nur 3 Stimmen Annahme fand.

Sonst hatte die gestrige Gemeinderathssitzung einen recht geschäftsmäßigen Verlauf. Alderman Bigane, von der 28. Ward, reichte einen Beschluß ein, laut welchem der Mayor, in Form einer Denkschrift, die Staatslegislatur ersuchen soll, die Staatsverfassung dahin abzuändern, daß die Stadt ermächtigt wird, ihre eigenen Gasanstalten und sonstigen Beleuchtungswerke zu betreiben. Die Resolution wurde mit 50 gegen die beiden Stimmen der Aldermen Mangler (21. Ward) und Kimbell (27. Ward) angenommen.

Angenommen wurde fernerhin die von Alderman Powers unterbreitete Resolution, welche den Stadt-Kollektor auffordert, dem Stadt-Schatzmeister eine genaue Liste aller säumigen Spezialsteuerzahler einzuhändigen.

An das Finanz-Komite wurde die Empfehlung des Mayors verwiesen, in den neuen städtischen Pumpstationen an Central Park Avenue und Springfield Avenue elektrische Beleuchtungsanlagen einzurichten, die 600 Bogenlichter speisen sollen. An denselben Ausschuß ging eine zweite Zuschrift des Mayors, welche den Bau einer neuen Brücke an Taylor Straße empfiehlt.

Die vom Mayor eingereichte Ordinanz-Vorlage, laut welcher jeder Straßenbahnwagen 100 Fuß vor jeder Brücke zum Stillstand gebracht werden muß, wurde zu näherer Erörterung dem Justiz-Komite überwiesen, während sich der Ausschuß für Lizenswesen mit dem von Alderman Hirsch (aus der 25. Ward) gestellten Antrag beschäftigen muß, wonach keine Lizens für den Betrieb einer Schankwirthschaft an der Ecke von Sheffield Ave. und Roscoe Str. ertheilt werden soll, da sich in der Nähe eine Kirche befindet.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths unterbreitete dem Plenum gestern Abend seine Empfehlungen für das Jahres-Budget der Stadtverwaltung. Die Voranschläge der Departementschefs sind durchweg beschnitten, und für die so dringend benöthigten neuen Brücken und die Flußverbesserung sind wegen Mangels an Fonds überhaupt keine Verwilligungen gemacht worden. Die Gesammthöhe der vom Finanz-Ausschuß empfohlenen Appropriation beträgt $17,278,512. Sie vertheilt sich auf die einzelnen Departements wie folgt:

Bürgersteig-Inspektoren	$ 19,216
Ingenieur-Dept. für Straßen	70,815
Abzugskanäle	52,262
Justiz-Departement, Abtheilung für Spezialsteuern	80,260
Lokalbehörde für Straßenverbesserungen	273,533
Bauamt	63,352
Städtischer Friedhof	100
Bureau de Stadtclerks	23,000
Fonds für unvorhergesehene Ausgaben	40,000
Kosten der Steuereinziehung	85,000
Zivildienstkommission	30,000
Elektrizitäts-Departement, Inspektoren	14,000
Für Ausdehnung des Feuerwehr- und Polizei-Telephonsystems	40,000
Oberbauamt (1,405,661):	
Saläre für Bureau-Angestellte	28,390
Ingenieurs-Office	28,360
Chicagoer Hafen	12,930
Hafenpolizei	11,700
Für Brücken- und Viadukt-Reparaturen	100,000
Zuschuß für die neue Canal Str. Brücke	35,000
Gehälter für Brückenwärter	92,460
Brückenbauamt	15,000
Straßenamt	91,644
Wegschaffung des Mülles, Straßenreinigung und Ausbesserung	983,500
Erhaltung der öffentlichen Parks	12,200
Kartenamt	16,598
Oeffentliche Gebäude	74,663
Für Offenlegung eines Gäßchens zwischen 45. Str. und 45. Court, Dearborn Str. und Armour Avenue	1,000
Abzugskanal-Departement	$ 175,955.00
Wasseramt	309,691.00
Geleiseerhöhungs-Dept.	6,990.00
Departement of Supplies	16,700.00
Ausgaben für Wahlzwecke	50,000.00
Feuerwehr	1,527,910.00
Gesundheitsamt	203,420.00
Korrektionshaus	52,650.00
Konto der Zahlungsurtheile	212,000.00
Legale Unkosten	10,000.00
Polizeigerichtskosten	12,000.00
Polizeidepartement	3,482,197.46
Pfandställe	6,040.00
Drucksachen	7,000.00
Gehälter	431,620.00
Schuldepartement	7,024,161.00
Straßenlampen-Dept.	150,000.00
Zum Ankauf einer Baustelle für das neue Rathhaus	500,000.00
Spezialsteuern auf städt. Eigenthum	5,000.00

Am Donnerstag Nachmittag wird der Stadtrath die Verwilligungsvorlage durchberathen und zwar ist der Beginn der Plenar-Sitzung auf 4 Uhr angesetzt worden.

Des Betruges beschuldigt.

J. E. Keener, ein hiesiger Grundeigenthumsmakler, ist unter der Anklage des Betruges verhaftet und in der Harrison Str.-Revierwache hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Der Arrestant wird von dem Fahrradhändler Henry J. Pollow, von No. 238 Lake Str., beschuldigt, vor mehreren Wochen von ihm Fahrräder im Werthe von $500 gekauft und an Zahlungsstatt einen Check gegeben zu haben, der sich später als werthlos erwies. Der Kaufmann R. E. Dent in Des Moines, Ja., auf dessen Namen der Check ausgestellt war, habe die Unterschrift für gefälscht erklärt.

* Wegen Mißhandlung seiner Frau wurde gestern der No. 5250 Marshfield Avenue wohnhafte John Bergein von Polizeirichter Fitzgerald zu einer Geldbuße von $85 verurtheilt. Frau Bergein, deren Gesicht zahlreiche Narben aufweist, bezeugte, daß der Angeklagte sie während der letzten sieben Monate fast täglich geschlagen und mehrere Male sogar ihre Füße und Hände mit siedend heißem Wasser begossen habe.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Frühjahrs-Eröffnung

Putzwaaren!

Modische Kleider . . . Jackets
Capes . . . Röcke . . . Taillen
und die neuesten Stoffe.

Morgen, Mittwoch, den 15. März.

Am Mittwoch ist „Veilchen-Tag" bei Carson Pirie. Die schönste Veilchen-Ausstellung, die jemals in Chicago, vielleicht in ganz Amerika stattgefunden, wird zu Eurem Vergnügen veranstaltet werden. Von der Decke bis zum Basement bildet unser Geschäftslokal eine Veilchen-Symphonie.

Frühjahrs-Putzwaaren werden in einer Mannigfaltigkeit, einer Fülle, einem Farbenreichthum gezeigt, die selbst die Gleichgültigsten gefangen nehmen und hinreißen müssen. Die Meisterwerke der größten Modisten der Welt sind hier vertreten—die seltensten Perlen der zarten Putzmacherkunst—und über Allem herrscht das bescheidene, weltbeliebte Veilchen.

Wir machen auch eine Auslage von allen neuen Frühjahrs-Geweben und Mustern in Seide, schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, schwarzen und farbigen importirten Waschstoffen, französischen Flanellen, Kostüm-Tuchen.

Die neuen Kleider, Jackets, Capes, Kleider-Taillen und Röcke im dritten Stock werden jede Liebhaberin schöner künstlerisch gemachter Kleider in Entzücken versetzen.

Die deutsche Protestversammlung.

Für die gute Sache gibt sich allenthalben die größte Begeisterung kund.

Organisirung des Finanz-Komites und seiner Unter-Ausschüsse.

Heute Abend findet die erste Sitzung der Preß-, Dekorations- und Musik-Komites statt.

In allen Kreisen der Bürgerschaft zeigt sich große Begeisterung für die geplante deutsche Protestversammlung, die sich ohne allen Zweifel zu einer recht imposanten und achtunggebietenden Demonstration des hiesigen Deutschthums gestalten wird.

Gestern Abend hielt der Finanz-Ausschuß in Jung's Halle seine erste Sitzung ab und organisirte sich durch die Wahl von Hermann C. Plautz zum Präsidenten. Die Mitglieder des Finanz-Komites sind:

Franz Amberg, Theodor Arnold, John Arndt, Henry Albach, F. W. Alwart, Gustav Berkes, John W. Buehler, Ferd. Bunte, Georg Claussenius, Caspar Cremer, Franz Demmler, Emil Demme, Richter Eberhardt, Carl Eitel, Carl Findeisen, E. G. Foreman, Emil Gasch, F. Gallauer, Jacob Groß, Fritz Goetz, C. F. Gunther, Carl Gutzeit, Pastor Hattendorf, Pastor Heinemann, Jacob Heißler, H. Hachmeister, Dr. Gustav Haeffert, Phil. Henrici, Dr. Hurmann, Henry Greenebaum, Max Heidelmeier, Ernst Hummel, Christ Jensen, William H. Jung, Paul Juergens, R. Kestner, L. Kohtz, George Kuehl, John Kranz, August Kirchhoff, George Lauterbach, Fred. A. Link, Fritz Lindemann, Charles Mechelke, Leopold Mayer, Dr. Matthei, Oscar Mayer, Albert May, Carl Moldenhauer, Louis Moris, Hugo Mueller, Louis W. H. Neebe, Fritz Nebel, Eugen Niederegger, A. H. Peth, George Pfeiffer, Christian Ramm, Ernst Reichardt, Wilhelm Remy, Charles Richter, J. B. Rohm, Fritz Rueckheim, Fritz Roth, Carl Roeßler, Max Stern, Rudolf Seifert, Wilhelm Schmidt, Ludwig Schmidt, Gustav Stieglitz, F. C. Schappers, Geo. B. Tiarks, Charles Trebien, Dr. von Velsen, B. Wahlstedt, Ludwig Wolf.

Für die einzelnen Geschäftsbranchen wurden folgende Unterausschüsse ernannt:

Grundeigenthumshändler: Fritz H. Brammer.

Engros-Spirituosenhändler: Christ. Jensen, Eugen Niederegger.

Banken: Jacob Groß, John W. Buehler.

Bäcker und Mehlhändler: Wilhelm Schmidt, Wilhelm Remy.

Fleischer: Theodor Arnold, Oscar Mayer.

Brauer: Hermann C. Plautz, C. Miechelke.

Apotheker und Aerzte: Theodor Steinke, F. C. Schappers.

Fabrikanten: Paul Juergens, Ferdinand Bunte, Fritz Lindemann, Ludwig Wolf.

Kohlenhändler: F. W. Alwart.

Das Exekutiv-Komite erließ gestern den nachstehenden Aufruf:

„Alle Diejenigen, welche zur Aufbringung der für die Protest-Versammlung nöthigen Geldmittel beitragen wollen, werden hierdurch freundlichst ersucht, ihren Beitrag so bald wie möglich an den Vorsitzenden des Finanzausschusses, Herrn Hermann C. Plautz, Nr. 1135 Stock Exchange Bldg., einzuschicken. Es ist beschlossen worden, die Logen im Auditorium an dem betreffenden Abende für $25 per Stück zu vermiethen. Wer eine Loge wünscht, kann dieselbe gegen Einsendung von $25 (an Herrn Plautz) sichern."

Schon in der gestrigen Versammlung wurden von Mitgliedern des Finanzausschusses vier Logen belegt.

Die an der Demonstration theilnehmenden Vereine, welche im Besitz von Fahnen sind, werden ersucht, dieselben mitzubringen, damit auf der Bühne ein Fahnenwald hergestellt werden kann. Der Verein der Achtundvierziger ließ in der gestrigen Versammlung durch Herrn Anton Hottinger melden, daß er vollzählig in der Versammlung erscheinen werde und ebenso erklärte sich der Nord Chicago Wirthsverein durch seinen Delegaten Carl Rosenow mit der ganzen Bewegung vollkommen einverstanden.

Die nächste Versammlung des Finanzausschusses wird am nächsten Montag, den 20. März, Abends 8 Uhr, in Jung's Halle, 106 Randolph Str., abgehalten werden. Die sämmtlichen Mitglieder sind dringend ersucht, an diesem Abend persönlich zu erscheinen und Bericht zu erstatten.

Heute Abend 8 Uhr findet ebendaselbst die erste Sitzung des Preß-, Dekorations- und Musik-Komites statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Krummreich,

am 11. März, um 4 Uhr Nachmittags, im Alter von 46 Jahren und 4 Monaten nach schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 15. März, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 9 Nutt Straße, nach der evangelisch-lutherischen Zions-Kirche, Ecke 19. und Johnson Straße, und von da nach dem Concordia-Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Krummreich, Gattin.
Carl, Alfred, August, Söhne.
Hermine, Bertha, Anna, Amanda, Helene, Töchter.
Herman Walter, Schwiegersohn.

Ach, viel zu früh verließest Du die Deinen,
Du warst so gut, sie liebten Dich so sehr,
Voll Wehmuth steh'n sie nun alleine,
Sie suchen Dich und finden Dich nicht mehr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Friedicke Kamps

im Alter von 58 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. März, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 17 Town Court, nach dem Concordia Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Kamps, Gatte.
Hermann, Albert und Louis, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Agnes Hihnchen,

am Montag, den 13. März, um 2 Uhr Nachmittags, im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 764 Haddon Avenue, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebte Mutter und Großmutter

Paulina Braun, geb. Tochtermann,

nach langem schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. März, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause 1807 N. Seeley Ave. nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: mdi

Karl Braun, Sohn.
Elise Braun, Schwiegertochter, nebst Enkel und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Ernestine Thienger

am Sonntag, den 12. März, Abends halb 10 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 117 Lincoln Ave., aus nach Graceland. Um stille Theilnahme bittet:

Casimier Thienger, Gatte.
Charles, Amanda, Adolph und Ida Thienger, Kinder.
modi

Gestorben: Mrs. Anna Sokup am 13. März um 4 Uhr Nachmittags, 79 Jahre alt, geliebte Mutter von Charles, Joseph, Frank, Lizzie Sokup, Mrs. Mary Wurster und Anna Heine. Begräbniß am Donnerstag, den 16. März, um 9.30 Vormittags, vom Trauerhause, Nr. 417 Milwaukee Ave. aus nach der Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Brüdern der Goethe Court Nr. 6, J. O. F., meinen innigsten Dank für die Theilnahme am Begräbniß meines lieben Gatten

John Ensanger,

sowie für die großmüthige Unterstützung während seiner Krankheit und nach seinem Tode.

Josepha Ensanger, Wittwe.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. nobl,bbfim
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Wohlthätigkeits-Bazaar und Ausstellung, unter der Leitung der Schwestern von
BETH-EL
in der Wicker Park Halle, 501 W. North Avenue.
Zum Besten einer neuen Kirche.
Eintrittspreis 25 Cents.
Zehntausend Dollars werth Gegenstände müssen bis Mittwoch, den 15. März 1899 verkauft werden. b,mi

Schützt das Eisen.
Wie eine ölige Schuhwichse Eure Schuhe und guter Anstrich Euer Haus schützt, so schützt die
E-Z Liquid Ofenschwärze
das Eisen Eures Ofens. Es giebt nichts ebenso gutes oder „gerade so gutes".
Martin & Martin,
Fabrikant, CHICAGO.
1sf,bbfo,bw

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. | M. Weiss, 614 Racine Ave.
1n29,bbfo,1j

Sarah Bernhardt

die berühmte französische Tragödin schreibt:

„Ich bin sehr dankbar für das gute Resultat, welches ich durch den Gebrauch des echten Johann Hoff's Malz Extrakt erzielte.

Ich gebrauche es durch die Anordnung meines Arztes und ersuche Sie mir eine weitere Kiste zu senden."

Johann Hoff's Malz-Extrakt macht Fleisch und Blut.

Johann Hoff, Berlin: Neue Wilhelmstr. 1. Paris: 38 Rue de l'Echiquier. New York: 156 Franklin Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — Mamsell Turbillon.
McVickers. — Sporting Life.
Columbia. — The Turtle.
Great Northern. — Williams & Walker.
Grand Opera House. — Digby Bell in: „Joe Hurst, Gentleman".
Alhambra. — Through the Breakers.
Academy. — Devil's Island.
Dearborn. — Butterflies.
Bijou. — Alone in Greater New York.
Hopkins. — Led Astray.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Nachklänge des Krachs.

Die Aktieninhaber der „National-Bank von Illinois" sollen für das Defizit aufkommen.

Die Aktieninhaber der verkrachten „National Bank von Illinois" waren heute nicht wenig unangenehm überrascht, als sie erfuhren, daß Comptroller Dawes in Washington die Einzahlung von 100 Prozent des vollen Nennwerthes ihrer Aktien in den Baarfond der Bank von ihnen verlange, damit weitere Dividenden gezahlt werden können, und um es zu ermöglichen, daß die „Calumet Electric Railway", an der die Bank mit mehr als drei Millionen Dollars interessirt ist, zum Verkauf ausgeboten werde. Unter dem Massenverwalter John C. McKeon und dessen Nachfolger, General John McNulta, sind Dividenden zum Betrage von 70 Prozent bereits an die Gläubiger zur Auszahlung gelangt. An die Eintreibung weiterer Außenstände der Bank ist jedoch vorläufig nicht zu denken, da der Betrieb und die Instandhaltung der elektrischen Bahn mehr Geld erfordert, als sie einbringt, und durch die Zahlungseinstellung der „American Brewing Co." die Bank weitere Verluste zu erwarten hat. Durch die angeordnete Besteuerung der Aktieninhaber hofft der Comptroller, etwa eine Million Doll. in Baar flüssig zu machen. Von dieser Summe sollen die Schulden der Bank gedeckt und ihr Eigenthum — Grundbesitz und vornehmlich die elektrische Bahn — derartig verbessert werden, daß Alles zu guten Preisen losgeschlagen werden kann. Die „Calumet Electric" hat eine Geleise-Länge von über 75 Meilen, von der 73. Straße ausgehend bis nach Roby, Ind., über Pullman, South Pullman und Rosedale führend; sie besitzt 218 Straßenbahnwaggons, mehrere Stations- und Maschinenhäuser nebst Einrichtungen — Alles in gutem Zustande. Die Einnahmen der Bahn sollen seit dem Zusammenbruch der Bank, also seit dem 21. September 1896, erheblich gestiegen sein, doch haben zahlreiche nothwendige Verbesserungen auch große Ausgaben nothwendig gemacht. Als Hauptaktionär der Bank steht Herr George Schneider mit 644 Antheilscheinen auf der Liste; der Vize-Präsident Walter F. Peck mit 232; die überwiegende Mehrzahl der Aktien ist in den Händen von Chicagoer Kapitalisten.

* Meine Frau und ich halten „Orangeine" für das beste Kopfweh-Heilmittel, das wir je gebrauchten.

— Frech. — Hausirer (dreimal hinausgeworfen, zum vierten mal wiederkommend): Aber nu Scherz bei Seite. Koofen se was?

— Ein nobler Kutscher. — Kutscher (der eben erst eingezogen ist): Hier soll ich wohnen? Wo soll denn da meine Frau ihr Pianoforte hinstellen?

* Wie seinerzeit die „Abendpost", so ist auch die „Sonntagpost" mit einem Schlage volksthümlich geworden. Sie bietet für 2 Cents so viel, wie die bisherigen Sonntags-Zeitungen für 5 Cents und empfiehlt sich wegen ihrer großen Verbreitung auch schon für Anzeigen. Zu beziehen durch alle Träger der „Abendpost" und durch die meisten Zeitungshandlungen.

Der wohlbekannte

Wiener Spezialist
— vom —
New Era Medical Institute

behandelt mit bestem Erfolg alle veralteten und schwierigen Leiden beiderlei Geschlechts. Gebraucht nur reine europäische Arzneien, die er selbst importirt.

Magen-, Leber- und Nierenleiden dauernd geheilt. Schwindsucht (Tuberculosis) wird von ihm mit wundervollem Erfolg kurirt.

Rheumatismus und alle Blut- und Hautkrankheiten in kurzer Zeit geheilt.

Katarrh, Asthma und Lungenleiden kommen in den Kreis seiner Spezialität. Alle chronischen Krankheiten beiderlei Geschlechts schnell und dauernd kurirt.

Elektrizität ist Leben. Der Doktor hat die besten elektrischen Apparate zur Behandlung seiner Patienten. Nervöse Leiden in kurzer Zeit gänzlich beseitigt.

Sprecht vor bei ihm und überzeugt Euch, daß das was er behauptet auch wahr ist.

Sprechstunden: 9—12, 2—8, Mittwoch nur 9—12. Sonntags: 10—2.

New Era Medical Institute im New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Aurora-Turnverein.

In Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., findet am Sonntag, den 26. März, das diesjährige Konzert der „Gesangssektion des Aurora Turnverein" statt und zwar unter gefl. Mitwirkung der Gesangvereine: „Junger Männerchor" und „Nord Chicago Liederkranz". Das für dieses Konzert in Aussicht genommene Programm läßt an Reichhaltigkeit sowie Gediegenheit der zu singenden Massenchöre nichts zu wünschen übrig. Der Massenchor der drei Vereine umfaßt circa 65—75 Stimmen und schon der Name des bewährten Dirigenten, Hrn. Gust. Gundlach, bürgt dafür, daß das Stimmenmaterial auf's Beste zur Geltung kommen wird. Außerdem umfaßt das Programm verschiedene humoristische Einakter wie: „Ein Freundschaftsdienst", „Eine Probe im Gesangverein zu Bummelsdorf" und „Die Räuber" oder „Aennchen aus der Waldschenke".

Gerade in der Aufführung solcher humoristischen Sachen hat sich die Gesangsektion des Aurora Turnverein in den letzten Jahren als schier unübertrefflich erwiesen, wie Jeder zugeben wird, der je Gelegenheit hatte, den früheren Konzerten beizuwohnen.

Das vollständige Programm wird in Bälde erscheinen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse, 35 Cents; die Verkaufsstellen werden später bekannt gemacht werden.

* Die am 11. März vom Frauenverein „Lasalle" in der Columbia-Halle, Nr. 311 W. Division Straße, abgehaltene Verloosung hat das folgende Resultat ergeben: 1. Gewinn-Nummer: 234; 2. Gewinn-Nummer 194; 3. Gewinn-Nummer: 345; 4. Gewinn-Nummer: 567; 5. Gewinn-Nummer: 58; 6. Gewinn-Nummer: 369. Die Gewinner sind ersucht, die Preise binnen zehn Tagen, Nachmittags von 4 Uhr ab, bei Frau Krause, Nr. 5 Augusta Straße, abzuholen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

D. W. Johnson, 3st. Brick-Wohnhaus, 1086 Osgood Str., $4000.
Frau M. Grabske, 2st. Frame-Wohnhaus, 1117 Perry Str., $1900.
M. J. Dewald, 3st. Brick-Store und Wohnhaus, 735 Larrabee Str., $3000.
Joseph Bach, 3st. Brick-Anbau, 232 Southport Ave., $6000.
Chris. Kruc, 2st. Brick-Residenz, 1521 Wilson Ave., $10,000.
James Collins, 2st. Brick-Wohnhaus, 840 S. Turner Ave., $4200.
W. Weige, 2st. Brick-Wohnhaus, 2099 Lexington Ave., $2800.
F. Kohl, 1st. Brick-Anbau, 420—422 W. Randolph Str. $2000.
John Bade, 2st. Brick-Wohnhaus, 597 Washtenaw Ave., $3000.
Thomas Duffy, 1st. Frame-Residenz, 1328 S. 43. Ave., $1000.
C. J. Johnson, 1st. Frame-Residenz, 120 W. 113. Place, $1000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Horace S. Diller, Mary Sherwood, 25, 19.
Arthur Baker, Nettie Putnam, 24, 19.
Peter J. Carpenter, Anna Butje, 25, 22.
Antonio Alavastro, Margherita Marre, 32, 24.
Richard Melody, Mary Holloran, 21, 24.
James Abbs, Marie Raymond, 40, 39.
William Campbell, Mamie Tomson, 30, 24.
William Winters, Annie Hiell, 26, 24.
John Novak, Libuse Bernhardt, 32, 19.
Peter J. Kohl, Lulu Fry, 22, 18.
Timothy B. Overtune, Ida B. Hendricks, 29, 24.
Harry P. Rose, Myrtle Calward, 31, 30.
Joseph Chavoni, Assunta Bendivenda, 26, 18.
Axel W. Engstrom, Hulda Smedberg, 33, 37.
George Dugdale, Elizabeth Hendrickson, 38, 28.
Louis W. Hirsch, Hannah Farm, 21, 19.
Richard Seaberg, Martina L. Carlson, 23, 24.
Gustaf Hjelmberg, Annie Cronquist, 28, 26.
Albert E. Barnard, Jessie F. Abbott, 23, 23.
Alexander Weber, Kittie Best, 21, 18.
Ferdinand Hewett, Mary Tegge, 23, 21.
August Heller, Rose Keith, 26, 26.
Beward French, Mary E. Hare, 40, 30.
John W. Hays, Frances B. Weir, 25, 26.
John G. Bergstrom, Mathilda Erickson, 25, 25.
Reuben Weinberg, Lillie Simon, 27, 19.
Morris G. Loder, Margaret G. Walter, 26, 22.
John Sheehan, Elizabeth Margenthaler, 24, 20.
Peter M. Sorenson, Kersten Housen, 28, 25.
Harry Simpson, Helen M. Duff, 26, 19.
Peter Weinerth, Frieda Holdenwang, 27, 21.
Frank Fitzgibbons, Elizabeth Cander, 45, 42.
Edward W. Saffelder, Hulda Anderson, 28, 26.
George Stevenson, Barbara Peru, 33, 33.
Herman Longfeld, Emilie Weigt, 21, 21.
Joseph Gutmann, Jennie Gutter, 35, 23.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Sarah gegen Louis Reikoff, wegen grausamer Behandlung; Etta gegen Herbert B. Martin, wegen Verlassung; John H. gegen Hattie B. Roy, wegen Verlassung; Henriette gegen Hermann Bung, wegen grausamer Behandlung; Annie gegen John Doyle, wegen Kriminalverbrechens; Salome gegen Anton Seibel, wegen grausamer Behandlung; Emma gegen August R. John, wegen grausamer Behandlung; Annie gegen Henry Günther, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 13. März 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—14c; Dairy 12—17c; Creamery 14—19½c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11c das Pfd.; bessere Sorten 10—13c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8½—9½c; Enten 7½—8c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 9½—10c das Pfd.; Enten 8½—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 12½—13c das Dutz. — Kalbfleisch 5—8½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 4—6c; Grashechte 6—6½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $3.00—$4.50 per Faß; Duchesse u. s. w. $3.50—$5.00. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 per Faß; Bananen 75c—$1.25 per Gehänge; Apfelsinen $2.50—$3.25 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois 65—72c per Bushel; Minnesota u. s. w. 68—75c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $2.75—$3.00 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 60—65c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, hiesige, 50—60c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Faß; Sellerie 20—40c per Dtz.; Spinat $1.00—$1.25 per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 68—70½c; Nr. 3, rother, 66½—68c; Nr. 2, harter, 67—68c; Nr. 3, harter, 63½—64½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 67—69½c; Nr. 2, harter, 65—67½c; Nr. 3, 64½—66½; Nr. 4, 56—64c. — Mais, Nr. 2, 33¾—34c. — Hafer, Nr. 2, 28½—30c. — Roggen, Nr. 2, 53—55c. — Gerste 39—48c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.75—$5.90 per 100 Pfund; beste Kühe $3.70—$4.40. — [illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Roepke, Fred. B., 70 J., 12 Heine Place.
Steencker, Adolph, 22 J., 3022 South Park Ave.
Stuhlmann, Lizzie, 59 J., 529 N. Ashland Ave.
Gliske, Fred., 9 J., 287 Cornell Str.
Deter, John, 58 J., 1932 N. Marshfield Ave.
Nickels, Carl, 90 J., 255 Bissell Str.
Vogt, Richard, 31 J., 2592 South Park Ave.
Fett, Albert, 79 J., 9 W. 17. Place.
Affeld, Carl G., 85 J., 369 N. Marshfield Ave.
Miller, Annie, 7 J., 81 North Ave.
Darmstadt, George, 38 J., 5129 Laflin Str.
Genicke, Minnie A., 35 J., 3006 Canal Str.
Ruble, Alvina, 48 J., 2236 Archer Ave.
Nilsen, Abarie, 27 J., 726 Artesian Ave.
Jarmosch, Ferdinand, 46 J., 56 Bauwans Str.
Jecks, Mary A., 67 J., Hahnemann-Hospital.
Peters, Matthias, 41 J., 264 Peoria Str.
Walisch, Emil, 40 J., 113 Canalport Ave.
Berger, Charles, 76 J., 83 Canalport Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ich kann einem strebsamen Mann, der in Chicago und Umgegend bekannt ist und gute Zeugnisse besitzt, lohnende und dauernde Beschäftigung geben. Derselbe muß Polnisch sprechen. Herman Schade, Office, 636 Wells Str.

Verlangt: Eine dritte Hand Brod Bäcker. 599 S. Halsted Str.

Verlangt: Drei gute Schlosser, 1 guter Schmiedehelfer. Shoparbeit. Chr. Muth, 428 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Guter Gärtner, muß englisch sprechen. 534 Dickens Ave., zwischen Central Park und Lawndale Ave.

Verlangt: Guter Junge, ungefähr 16 Jahre alt, in Daiggers Apotheke. Lincoln und Wrightwood Ave.

Verlangt: Junger Mann, als Porter im Saloon. 46 S. State Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge für Schreinerarbeit, $12 monatlich und Kost. 334 Larrabee Str.

Verlangt: Bäcker im Bäcker-Hauptquartier. Nr. 3 N. Clark Str., Zimmer 1.

Verlangt: Ein Junge, um ein Geschäft zu lernen und Gänge zu besorgen. Bei S. Stephan, 84 Market Str., Zimmer 530.

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher. Christ Hachmeister, Niles Centre, Jll.

Verlangt: Rug-Weber und ein Junge 16 Jahre alt. 1242 Van Buren Str.

Verlangt: Junge für Wagen Paint-Shop. Nr. 67 Frant Str., nahe Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Ein junger Bäcker, selbstständig an Brot. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Butcher, Brodbäcker, Treiber, Firemen. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Bushelmann; stetige Arbeit; sofort. 736 Ost 47. Straße.

Verlangt: Buchhandlungsreisende für epochemachendes Werk. 498 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Guter Dinner-Waiter in Restaurant. 261 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Stall-Mann, um sich auf dem Gehöft nützlich zu machen. Darf keine schlechte Gewohnheiten haben. $10 den Monat und Board. Adresse: P. O. Box, 59, Niles Centre, Jll.

Verlangt: Ein Bäcker und ein Junge. 181 Nord Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 625 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Junger Mann für gewöhnliche Arbeit. $3 die Woche. 564 N. Market Str.

Verlangt: Wagenmacher. 143 W. Lake Str.

Verlangt: Farmarbeiter, $15—$20 monatlich. Roß Labor Agency, 33 Market Str. mz,14,1w

Verlangt: Guter Junge an Cakes, muß bereits in einer Bäckerei gearbeitet haben. 3954 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann erfahren in Grocery und Market. 5423 Chicago Ave., Austin, Jll.

Verlangt: Sattler. 4156 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Junge für Barbier-Geschäft. 3509 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes, muß zu Hause schlafen. 785 S. Halsted Str.

Verlangt: Bügler an Costum-Westen, gute Preise werden bezahlt. 474 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 680 N. Ashland Ave.

Verlangt: 2 Presser an Röcken müssen stetig sein. 127 Hadden Ave., Top Floor.

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen. 766 W. North Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Bisquits. 227 W. Division Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Presser an Cloaks. 868 N. LincolnStr., 2. Floor.

Verlangt: 5 Weber, Handstühle. 1506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 394 Lincoln Ave.

Verlangt: Alleinstehender, ältlicher Mann, um sich auf einer Farm nützlich zu machen. Gutes Heim, kleiner Lohn. Briefe Box 21 Jefferson Park.

Verlangt: Ein starker Junge, um die Brotbäckerei zu erlernen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junge zum Tabakstrippen. 678 West Lake Str., Ecke Wood.

Verlangt: Ein starker Junge, um 2 Pferde zu besorgen und im Store sich nützlich zu machen. 421 Webster Ave.

Verlangt: Sofort, junger Mann, an Brot zu helfen, muß etwas Erfahrung haben. 62 Eugenie Str., Ecke Hudson Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Junge an Brot; $5 und Board. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Rockschneider. 5309 S. Halsted Str.

Verlangt: Rockschneider an Stückarbeit, auch Bushelmann. 1390 N. Clark Str.

Verlangt: Stetige Teamsters um Cinders zu fahren. $18 monatlich und Board. 916 Dunning Str.

Verlangt: Guter Coatmacher und Bushelmann. 265 Clybourn Ave., Loderbauer & Altenhofen.

Verlangt: Buchagenten, gute Bedingungen. 342 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei Coatmakers und ein Bushelmann, stetige Arbeit. 271 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Hosenmacher. 482 Garfield Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, im Saloon zu helfen.— 96 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Tabak-Stripper. 186 Center Straße.

Verlangt: Ein guter Junge in einer Cakebäckerei. 86 Fremont Str.

Verlangt: Ein guter Junge, in der Bäckerei zu helfen. 301 Augusta Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge, 17 bis 18 Jahre alt, im Grocerystore zu arbeiten. 386 W. Huron Straße.

Verlangt: Presser an Kniehosen. 564 N. Ashland Ave., Top Floor, hinten. modi

Verlangt: 10 Weber sofort. 5626 Halsted Str., M. Bloom, Mgr. dfrmd

Verlangt: Weber an Rugs; stetige Arbeit. 4524 Cottage Grove Ave. 6mzmdmi2w

Verlangt: Agenten, um Kaffee-Extrakt zu verkaufen. 1636 West 47. Str. midfsmodi

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Baisten und Nähen. 622 S. Julian Str. dimi

Verlangt: Zwei jüdische Mädchen für Department-Store. Nachzufragen: M. Abrahams, 526 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Bäcker-Store. 880 West 21. Straße.

Verlangt: Mädchen. 417 W. 14. Str., Kleidermacherin; stetige Arbeit.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden-Lernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Vier gute Handmädchen, Kanten zu heften, Schulter zu heften und Aermelfutter einzufüllen. 581 S. Ashland Ave., Shop hinten. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, an Hosen zu nähen. 281 Newberry Ave. dimido

Verlangt: Gute Maschinenmädchen, Frau, stetige Arbeit. Nachzufragen: 386 S. Western Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks, auch junge Mädchen zum Lernen. Stetige Arbeit. 868 N. Lincoln Str., 2. Floor.

Verlangt: Maschinenhand zum Knopflochmachen an Customwesten. 548 Sedgwick Str., hinten.

Verlangt: Baister und Finisher an Skirts. 181 E. Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Operators an feinen Damen-Suits und Jackets. Dampfkraft. 423 W. Division Str. mdi

Verlangt: 25 Maschinenmädchen und Finishers an Kniehosen; stetige Arbeit. 102 Julian Str. mdmi

Verlangt: 10 erfahrene Kleidermacher-Mädchen an seidenen Waists, im Shop zu arbeiten und Arbeit nach Hause zu nehmen. Guter Lohn. 1195 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: 100 erfahrene Näherinnen für Damen-Wrappers. Arbeit nach Hause zu nehmen. Gute Preise. Zimmermann, 608 Central Union Block, Madison und Market Str. mdmido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. Referenzen. 2102 N. Hermitage Ave. modi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 697 N. Hoyne Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3349 Forrest Ave. modi

Verlangt: Frau in mittlerem Alter, um Haus zu halten. 3 erwachsene Personen in der Familie. 5002 State Str. modi

Verlangt: Gutes Hausmädchen. Guter Lohn. Gutes Heim. 226 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit. 3844 Lake Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3427 South Park Ave. 12mz,1w

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Stütze der Frau in einer kleinen Familie. 1141 W. North Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Aufsicht für zweijähriges Kind. 17, E. 43. Str. mdimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3561 Prairie Ave. mdi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 575 Blue Island Ave., erstes Flat. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 212 Ost 33. Str., Flat G, nahe Indiana Ave.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3012 Groveland Ave.

Verlangt: Ein reinliches deutsches Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 58 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Zimmermädchen, muß nur Zimmer reinigen, keine andere Arbeit. Hotel Austria, 199 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 516 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3 in Familie.—3332 Forest Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3270 Malden Str., Ecke Leland Ave.

Verlangt: Kindermädchen, Empfehlungen. Lohn $4 die Woche. 4343 Ellis Ave.

Verlangt: Gutes Kindermädchen, ungefähr 16 Jahre alt. 17 Lane Place, nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 872 21. Place, Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 14 bis 16 Jahre alt. 1629 Barry Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 410 Oak Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Deutsche vorgezogen. 921 Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Zwei in der Familie. 869 Hamilton Court, 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Drei. 1506 Newport Ave, nahe Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und auch im Nähen bewandert ist. Muß gute Referenzen haben. Nachzufragen 369 Ashland Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. $3.00 per Woche nebst Kost und Logis. 13 South Water Str., Central Hotel.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in den 50er Jahren findet ein gutes Heim als Haushälterin bei der Hebamme Mrs. Krieger, 16 Clybourn Ave.

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 44 N. Mozart Str., nahe Chicago Ave. dm

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Kimball Cafe, 143 Monroe Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 15 Jahren um bei der Hausarbeit zu helfen. 9373 Burnside Ave. 14mzbaw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Referenzen. 3560 Vernon Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Zimmerarbeit. 173 S. Clark Str., Columbia Hotel.

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant; Lohn $7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, das auch zu kochen versteht; kein eWäsche. 178 28. Place.

Verlangt: Ein 16—18 Jahre altes Mädchen, welches Abends nach Hause geht. 56 Bellevue Pl., nahe 300 N. State Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Zwei Kinder; keine große Wäsche. 213 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 4905 Princeton Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. Referenzen verlangt. 548 N. Robey, nahe Division Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches waschen und bügeln kann. 436 S. Kedzie Ave., Ecke Harvard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1244 Addison Str., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau als Koch im Restaurant. 808 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche; guter Lohn. 2925 Groveland Ave.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Plätze frei für Mädchen. 42 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. 196 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. $2. Casper's, „The Renfost", 52. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: 200 Mädchen für einige Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser. Kostenlos. Haushälterin. Plätze ohne Wäsche. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Abel, 3749 Indiana Ave., Flat 4. Keine Wäsche. dimi

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, im Saloon. 2840 State Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4510 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 228 Melrose Str.

Verlangt: Gute deutsche Köchin, $5 pro Woche. Keine Sonntagsarbeit. 117 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 3440 Emerald Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 252 West 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Plattdeutsches vorgezogen. 147 West 18. Straße. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, das kochen kann und erste Hausarbeit versteht. Privatfamilie. 3 Erwachsene. 708 N. Maplewood Ave., 1. Etage. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 345 BlUe Island Ave.

Verlangt: Gutes, flinkes Mädchen für Diningroom. Guter Lohn. 84 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, willens, für kleinen Lohn zu arbeiten. 521 Melrose Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 278 Wabansia Ave. Nachzufragen 6 Uhr Abends.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1515 Wrightwood Ave., 1. Etage.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 436 LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte zweite Arbeit. 483 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen in Diningroom. 445 Wells Str.

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*uson

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Haushälterin. Eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste in feinste Familien plazirt. Anna Mensel, 599 Wells Str. 28fb 1mtuson

Verlangt: Kleines Mädchen zur Stütze der Hausfrau; muß zu Hause schlafen. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 Nord Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 8mz1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Straße. 6mz 1mt,mo—sa

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Mrs. Helms, 215 — W. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Burcky, 6641 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 723 W. North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau, Hausarbeit, kleine Familie. 663 N. Irving Ave., nahe Division und Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 822 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, leichte Hausarbeit. Weber, 859 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, Hausarbeit. Kleine Familie. 882 N. Halsted Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen für zweite Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. 417 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Referenzen verlangt.—426 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zwei in Familie. $4. — 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 272 Clybourn Ave., 2. Etage, Wohnung 3.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht irgend welche Beschäftigung. Adr. P. 313 Abendpost. modi

Gesucht: Erfahrener Feuermann sucht Stelle als Heizer in Factory oder auf Dampfboot. Adr.: P. 314 Abendpost. samodi

Gesucht: Ein ältlicher verheiratheter Wirth sucht Stellung, Saloon zu tenden oder als Hotel-Clerk.— Adr.: P. 316 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer Mann, zuverlässig in Saloon und Pferdebehandlung. Adr.: F. 401 Abendpost.

Gesucht: Aelterer deutscher Bäcker sucht Arbeit in Brotbäckerei. Board erwünscht. Offerten unter Z. 801 an die Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher kräftiger Junge sucht Platz. Hat zuletzt im Maschinenshop gearbeitet. Adr.: 246 Belmont Ave., oben. didosa

Gesucht: Praktischer Schneider und Zuschneider sucht Stelle in Stadt oder auf dem Lande. Adr.: K. 869 Abendpost.

Gesucht: Koch sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Adr.: F. 414 Abendpost.

Gesucht: Wittwer mit einem Kinde sucht Platz zum „boarden". Hat selber Bett. Nachzufragen: 6422 May Str.

Gesucht: Junger erfahrener Bartender, willig zu aller Arbeit. Empfehlungen. Adr. Z. 811 „Abendpost".

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute Schneiderin (Berlinerin) wünscht Arbeit in und außer dem Hause. Kleider von $3.00 aufwärts. 18 26. Str., 2 Treppen.

Wäsche wird sauber gewaschen. 553 Wells Str.

Gesucht: Wäsche in oder außer dem Hause, auch Schruppen. 60 Burling Str., Cottage.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 806 N. Halsted Str., Feilmeyer.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für allgemeine Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. Kost und Logis. Guter Lohn. M. Bromberg, 256 Racine Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen, sowie ein aMnn zum Baisten an guten Shopröcken. A. Drews, 38 Cortland Str.

Verlangt: Mädchen und Jungen für Bottling Dept. Stafford's Pickle Factory, 700 Austin Ave. Kommt fertig zur Arbeit.

Verlangt: Mann und Frau als Koch. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave., Restaurant.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hochfeiner Eck-Saloon, altbekanntes Geschäft. Beste Lage der Nordseite. Theils Baar, wegen zwei Geschäften. Näheres bei Klein, 22, 163 Randolph Str. mdimi

Zu verkaufen: Saloon, zwölf möblirte Zimmer, billige Miethe, Hälfte Baar. Adr. Z. 812 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Sehr gut gehender Meat Market, (Nord Seite), mit erster Klasse Order Kundschaft. Nachzufragen 159 Wells Str., Fritz Roth. 12mz,1w&so

Zu verkaufen: Grocery-Store. 302 Wabansia Ave. midfsmdi

Zu verkaufen: Wegen Ableben meines Gatten ist der in Nr. 589 Larrabee Straße gelegene Saloon mit Boarding House zu äußerst billigem Preise. Kathie Brottinger, 589 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, wegen Abreise; gutes Geschäft. 689 W. 20. Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerroute, Pferd und Wagen; Einrichtung billig. 47 Hasting Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, vorzügliche Geschäftslage im Zentrum der Stadt, billig zu verkaufen. 77 Fifth Ave. di—son

Zu verkaufen: Guter Saloon, erster Klasse Kundschaft, schöner Store, extra billige Miethe, nahe der City Halle, wegen Krankheit für $1650 zu verkaufen; nicht alles baar nöthig. Keine Agenten. Adr. Z. 817 Abendpost

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Saloon, nicht viel Geld nöthig. Adr. P. 311 Abendpost.

Zu verkaufen: Feine Bäckerei; blos Store-Trade, Nordseite, wegen Aufgabe des Geschäts. Adr. P. 309 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Carpenter-Shop, alter Platz auf der Nordseite; gehe in anderes Geschäft. Nachzufragen 725 Wells Str.

Zu verkaufen: Wholesale- und Retail-Bäckerei beste Ecke der Westseite. Alt etablirt und Reingewinn $100 den Monat; 2 Wagen. Eigenthümer will sich urückziehen. Lemon, 122 Randolph Str., Room 710. dido

Zu verkaufen: Gutgehendes Geschäft mit möblirtem Flat, passend für Mann oder Frau. Erfahrung nicht nöthig. Bringt $10 bis $20 die Woche. Billig, wegen Abreise. Adr.: G. H. 132 Abendpost.

Zu verkaufen: Englische Zeitungsroute, offiziell, sehr billig. Adr.: F. 411 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Herr oder Dame, mit etwas Kapital zur Vergrößerung einer im besten Gange befindlichen Naturheilanstalt. Adr. F. 409 Abendpost. mdmi

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Zwei möblirte Flats. 353 Milwaukee Ave.; nachzufragen im Restaurant. dimido

Zu verkaufen: Billig, Hauseinrichtung. 455 Noble Straße.

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände, wegen sofortiger Abreise, billig. 641 Wells Str., oben.

Zu verkaufen: Prima Stahl-Range, Rollaufsatz, Duplex-Grate, fast neu. 466 Cleveland Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Expreßwagen und Harneß. 422 Clybourn Ave. mdmi

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel u. Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 11mz,1m,u,so

Zu verkaufen: 40 Top-Wagen, zu irgend einem Preise. 903 N. Halsted Str. 11mz1w

Zu verkaufen: Drei gute Pferde billig, wegen Abreise. 455 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Vier gute Pferde wegen Geschäftsaufgabe. 731 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 6 Jahre alt, 1150 Pfund schwer. 550 West Chicago Ave.

$12 kaufen Ein-Tonne-Wagen. 975 Milwaukee Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Starr Uprights, $150; New York Upright, $130; ein Bargain. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Meacham Square, $25; Arion Square, $50; Marchal & Smith Square, $75; Steinway Square, $135. Lyon & Healy, Adams Str. und Wabash Ave.

Pianos zu vermiethen. — Neue Uprights von brillantem Ton zu niedrigsten Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, $50 baar, Rest nach Belieben. 387 W. Washtenaw Avenue. 8mz,12t&son

Zu verkaufen: Wir sind gezwungen unser $400 Upright Piano Standard Make, in tadellosem Zustande für $135 zu verschleudern. Sofort nachzufragen 3642 Vincennes Ave. 13mz1w

Nur $35 für ein feines Rosewood Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 9mz,1w

Musiker aufgepaßt!! Blech- und Streich-Instrumente billigst reparirt. 128—134 Madison Str., Ecke Clark. John Prochazka, praktischer Instrumentenmacher. Zuletzt bei C. G. Conn's Cornet-Department.

Zu verkaufen: Feines Upright-Piano, eichenes Schlafzimmer-Set, Baby-Ofen, $1.50, Küchentisch, [illegible]

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Household Loan Association. —
(Inkorporirt.)
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.

Leicht zu borgen.

Leicht zu zahlen.

Geld jeden Betrages zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhaus-Scheine und andere Sicherheiten.

Wir borgen mehr Geld aus als irgend ein anderes Geschäft auf dieselbe Sicherheit.

Niedrige Raten.
Lange Zeit.
Schnelle Bedienung.
Günstige Bedingungen.
Keine Veröffentlichung.

Wohlwollende und höfliche Bedienung. —

Zahlungen den Umständen nach arrangirt, so daß Ihr ohne Unannehmlichkeiten oder Aerger abzahlen könnt. —

Keine Entfernung der Waaren; sie bleiben in Eurem ungestörten Besitz.

Personen, die in augenblicklicher Geldverlegenheit sind und unter allen Umständen die Oeffentlichkeit vermeiden wollen, sind uns am liebsten. Wir fragen nicht bei Euren Nachbarn oder Arbeitgeber nach. Euer Geschäft wird durchaus konfidentiell erledigt.

Bitte wegen Einzelheiten vorzusprechen, ehe Ihr anderswo hingeht. Es liegt in Eurem Interesse.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, so schreibt uns, wir schicken einen Vertrauensmann, Euch zu besuchen.

Hier wird deutsch gesprochen.

— Household Loan Association. —
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.
24jan,didosa,1j

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 1.
10aprljuson

—Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos.—

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir senden einen deutschen Mann nach Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. Otto C. Boelcker, Geschäftsführer. 25jan*
Nordwest-Ecke Randolph u. LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Privatmann, der in der Stadt sich höchsten Ansehens erfreut und von unfraglicher Zuverlässigkeit ist, macht irgend einem Herrn oder Dame Darlehen auf ihre Möbel oder Pianos in Summen von $15 bis $1000. Ich verleihe nur der Zinsen wegen. Durchaus keine anderen unnöthigen Kosten. Es liegt im Interesse Aller, die zu borgen wünschen, bei mir vorzusprechen und sie werden bedeutend sparen und den unangenehmen Formalitäten und der Oeffentlichkeit entgehen. Alle Geschäfte vertraulich abgewickelt. Keine Verbindung mit dem Loan Trust.— Mogg, 88 Washington Str., Zimmer 50. 22febl j

Chicago Credit Company,
99 Washington Str, Zimmer304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store mit Zimmern, passend für Bäckerei. Habe Backofen. Adr. Z. 815 Abendpost. modi

Zu miethen gesucht: Store in guter Lage für Butchershop. Adr. F. 413 Abendpost.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders. 264 Larrabee Str. 14mz,1w

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mittelgroß.— 650 Wells Str., 2. Floor.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Deutsche Wittwe, Mitte der Dreißiger, von angenehmem Aeußern, tüchtige Haus- und Geschäftsfrau, sucht auf diesem Wege einen braven, strebsamen Mann kennen zu lernen, zwecks späterer Verheirathung. Farmer in der Nähe Chicagos nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Anträge zu senden: Adr. Z. 810 Abendpost.

Heirathsgesuch. Nettes Mädchen, 27 Jahre alt, hübsche Brunette, aus guter bürgerlicher Familie, erfahren in Haus und Geschäft, gutherzigen Charakters, $1100 vorläufigem Vermögen, möchte mit einem achtbaren Manne, mit nur guten Tugenden und fähig eine Frau anständig zu ernähren, bekannt werden. Wittwer nicht ausgeschlossen. Geht auch nach außerhalb. Näheres durch G. Kuhl, 498 N. Clark Str., 1 Treppe. 9—9 zu sprechen.

Heirathsgesuch. Wittwe, 42 Jahre alt, mit einem Kinde, tugendhaft und von angenehmen Aeußeren, besitzt schuldenfreies Grundeigenthum im Werthe von $18,000 und $2000 Baarvermögen. Wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines charaktervollen Mannes. Diskretion zugesichert. Auskunft ertheilt schriftlich oder mündlich, Goetzendorff, 376 Ost Division Str. Office-Stunden von 10 Uhr Vormittag bis 9 Uhr Abends.

Heirathsgesuch. Wittwer in den mittleren Vierziger Jahren ohne Kinder. Mit werthvollem Property und eigenem Geschäft, der die volle Kenntniß besitzt, was das Eheleben auf sich hat, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Mädchens, oder Wittwe mit ein bis zwei Kindern, in gesetztem Alter, die sich aufrichtig sagen können ich gebe eine gute Ehefrau für einen Mann, der eine Frau zu achten weiß, und ersucht, ihre Adresse, mit Angabe der Verhältnisse unter Adr. Z. 828 Abendpost zu senden. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!

Waldland!

Gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch eine alte, wohlbekannte Firma, welche schon an über dreitausend Farmer Land verkauft hat, und jetzt noch im Besitze von etwa 40,000 Acker schönen Waldlandes ist, welches zu billigen Preisen und sehr günstigen Zahlungsbedingungen hierdurch zum Verkauf angeboten wird. Guter fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, gesundes Klima und guter Markt für Alles.

Wer gesonnen ist, zum Frühjahr auf's Land zu gehen, sollte möglichst bald gehen, um noch etwas urbar zu machen, worauf er gleich säen und pflanzen kann und somit gleich im ersten Jahre eine Ernte hat.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", schreibe man an die untenstehende Adresse, oder geht und sprecht mit dem Vertreter der Firma, J. H. Koehler, welcher am Dienstag, den 14. März, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, in seiner Chicagoer Office, im zweiten Stock No. 142 E. NorthAve., Ecke Clybourn Ave., für einen Tag zu sprechen sein wird. Adresse: Wis. Valley Land Co., Wausau, Marathon Co., Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 2mz,dosadi,1m

Noth bricht Eisen!

Todesfall! 80 Acker, Haus, Stall, 20 Acker unter Pflug, $750, $300 Anzahlung. Große Papiermühle beschäftigt 800 Mann. Pferde, Vieh u. s. w. Wir haben 10 Farmen. $100 Anzahlung, $5 monatlich. Zentral-Wisconsin. — Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., R. 419. 10mz,tgl,2w

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Nordseite.

$1850 kaufen schönes, schuldenfreies Brickhaus für eine Familie. Nordseite. Verlasse Chicago. Adr.: W. 718 Abendpost. 10mz,tgl,1w

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Zu verkaufen: Die Südwest-Ecke Harding Ave. und Augusta Str., Wasser und Sewer in der Straße, nur 3 Blocks von der Chicago Ave. Electric Car, 1 Block östl. von 40. Str., für $400 Cash. Beinahe weggeschenkt. Brauche Geld! Adr. P. 371 Abendpost. mdsa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,didosabw

Westseite.

Zu verkaufen: Lot an West Monroe Str., zwischen W. 53. Str. und Walnut Ave., kostete $1000, nur für $500. Nur 5c Carfare zur Stadt. Adr. Z. 810 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 9febdda*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,dido,sabw

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Die Revenue Loan and Building Association, 79 Dearborn Str., Zimmer 1614, verleiht Geld auf Grundeigenthum zu 6 Prozent Zinsen, ohne Premium und ohne Kommission. 6mz1mtuso

Ohne Kommission Geld zu verleihen zu 4, 5 und 6%. — R. 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 4mz,1m,exson

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
—Advokat und Notar.—
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5ag1j

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone W. 1843. 22fbljuson

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—843, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 104 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison. Herman Schulz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Heinze Company, 37—94 LaSalle Str. — Vermessungen und Zeichnungen sorgfältig ausgeführt. 2mz1m

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 23fb,1mt

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrecht's Zither-Schule, 411—413 E. North Ave. nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. Zwei Lektionen wöchentlich. $1 per Monat. 11mz1m

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16fejlj

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddja*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 16 Quart frische Kuhmilch, 4c das Quart. 58 Jonas Str.

Verlangt: Butcher-Einrichtung in gutem Zustande. 297 W. Lake Str.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Fuß-Drehbank für leichte Metallarbeit, billig. Offerten mit Preisangabe unter F. 408 Abendpost.

Zu verkaufen: Store-Fixtures. 740 N. Campbell Ave., oben.

Zu kaufen gesucht: Kleine Hobelbank. Karger, 4119 Lake Ave.

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Stores und Butchershops u.s.w., spottbillig. Sowie Top-Wagen. 903 bis 909 N. Halsted Str. und 20—22 S. Desplaines Str. 11mz1mujon

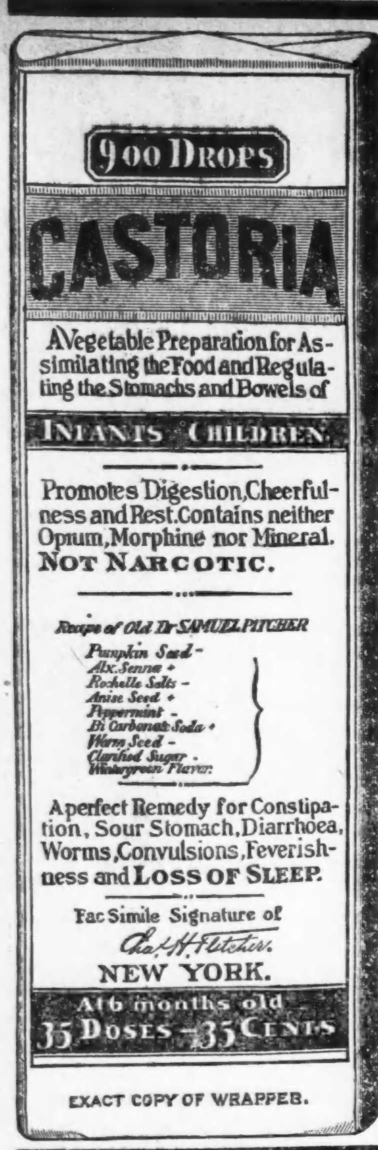
Zu verkaufen: Neue Gas-Fixtures mit Globes, für 6 Zimmer, $6. — U. S. Mfg. Co., 57 West Washington Str. 1mz,1m,u,so

Bicycles, Nähmaschinen &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 2 Thüren westlich von Halsted. Abends offen. 7ll*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. [illegible]



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Die Pflastermeisterin.

Von **Alfred Bock.**

(Fortsetzung.)

Draußen ließ die Hausthürschelle ihren quikenden Ton vernehmen. Die Meisterin hörte die dumpfen Schläge ihres Herzens. Das war Friedmar. Langsam stieg er die Treppe empor. Nun trat er ins Zimmer. Sein Gesicht war blauroth, seine Augen roth gerändert und verschwommen. Er kam aus dem Wirthshaus. Die Mittagszeit war längst vorüber. Die Meisterin richtete das Essen an, das sie auf dem Herd beiseite gesetzt hatte.

Darauf aßen sie in großem Schweigen. Die Meisterin würgte nur ein paar Bissen hinunter. Friedmar dagegen sprach dem einfachen Gericht tüchtig zu. Endlich legte er Messer und Gabel auf seinen Teller und sagte, ohne aufzublicken:

„Ich muß acht Tage in Arrest."

„Warum?" fragte die Meisterin, sich beherrschend.

„Ich hab' mit dem Bürgermeister von Dietkirchen was vorgehabt."

„Was hast Du mit dem vorgehabt?"

„Wir sind halt hinter einander gekommen."

„Ueber was dann?"

„Wie so was angeht. 's war selbigmal, wie er ein Faß Bier spendirt hat."

„Ich will Dir sagen, wie's angegangen ist."

„No, wann Du's weißt, brauchst mich ja nicht zu fragen."

Die Meisterin sprang auf, aber ihre Beine zitterten so heftig, daß sie sich an der Stuhllehne halten mußte.

„Der Trotz steht Dir schlecht an. Ich an Deiner Statt thät' versinken vor Scham. Pfui, pfui, Du erbärmlicher Mensch! Ich hab Dich in gutem Glauben hier eingesetzt. Hab' kein Hinterhalt gehabt, dann ich gab' mich offen und frei. Jetzt gereut mich meine kindhafte Einfalt. Jetzt weiß ich, wie ich mit Dir dran bin. Du hast Dich vor mir aufgespielt, als wär' kein Unthätchen an Dir. Und den Pfennig hast Du aufgebissen und bist der Arbeit nachgesprungen und hast nicht genug kriegen können. O Du Heuchler! Das war all nur Schauspielerei. Einduſſeln wollt'st Du mich, weiter nichts. Alleweil kommt's heraus. Heiliger Gott, so 'ne Verdorbenheit, so 'ne Schmutzigkeit! Ei, mein Mann selig, glaub' ich, hätt' sich lieber umgebracht, als sich so zu verschammeriren. No freilich, wenn man kein Halt und kein Glauben in sich hat. Die acht Tag', wo Du sitzen mußt, sind nichts. Droben vor unserem Herrgott geht Dir's nicht so durch. Wer so 'n sündhaften Hang hat, wie Du, kommt elendig drin um!"

Sie warf ihm einen Blick voll tiefer Verachtung zu und ging hochaufgerichtet in die anstoßende Stube. Friedmar rührte sich nicht. Den Kopf über den Tisch gebeugt, daß ihm das Blut hineinschoß, brütete er vor sich hin. Nach einer Weile erhob er sich schwerfällig und folgte seiner Frau.

„Meisterin," nahm er, vor sie hintretend, das Wort, „ich will mich nicht rein waschen bei Dir. Was ich gethan hab', nehm' ich auf mich. Hingegen von Hinterlist und Heuchelei ist mir nichts bekannt. Ich möcht' gleich was mit Dir ausmachen. Auseinandersetzen müssen wir uns doch. Sechs Jahr' gehör' ich jetzt hier zum Geschäft. Ich hab' für den Meister selig geschafft und hab' mein' Lohn gekriegt. Da ist weiter nichts drüber zu sprechen. Wie der Meister gestorben ist, war ich vorn und hinten, daß Du um nichts gekommen bist. Das kannst Du nicht abstreiten. Hernach sind wir einig geworden, daß wir uns heirathen. Ja, was glaubst Du, was ich da den Protzer gemacht hab' vor den Leut'? Ei natürlich, wenn man so aus 'ner Armuth kommt wie ich und auf einmal Geld hat wie Kies, das kribbelt ein' im Kopf. Ich hätt' mit Keinem tauschen mögen, und wann er noch so stolz ging. Dann ich hatt' an dem Pflastergeschäft mein' Spaß, und hoch bringen wollt ich's im Ort und im Kreis herum. Du hast mir mein' Willen gelassen. Das ist wahr. Wegen dem Geschäft hätt' ich mein Lebtag kein' Streit mit Dir gekriegt. No, was die Pflasterei anlang, da stell' ich meinen Mann. Aber was Heirathen ist — dadrüber ist mir erst nach der Hochzeit der Verstand gekommen. Dessentwegen will ich Dich nicht heruntersetzen. Gott bewahr'. Du kannst wieder 'nen Mann nehmen, und dem fällt dadrüber vielleicht garnichts ein. Ueber so Sachen kann man nicht dischkeriren. Ich mein' als, ich hätt' 'ne Bind' vor den Augen gehabt. Ich bin so hineingetappt in die Heirath. Und 's hilft nichts, Meisterin. Ich muß wieder heraus. 's ist mir ein Licht aufgegangen. Mit uns zwei ist's nichts."

Sein Athem ging schwer, auf seiner Stirne perlten Schweißtropfen. Die todtblasse Frau aber durchbohrte ihn mit ihrem Blick.

„Wo ist Dir dann das Licht aufgegangen, daß es nichts mit uns ist?"

„Drüben in Dietkirchen," gab Friedmar mit einem kurzen Aufleuchten seiner Augen zurück.

„Bei dem Weibsmensch?" schrie die Meisterin auf. „Und Du bild'st Dir ein, vor der thät' ich die Platt' putzen?"

„'s hatt' Dich kein Gelärms und kein Gethäts," sagte Friedmar bestimmt. „Jetzt horch. Ich geh' in Arrest. Wann ich herauskomm', mach ich hier alles glatt und rech'n mit Dir ab. Ordnung soll sein. Und daß Du's nur weißt, vom Geschäft und der Meisterschaft steh' ich zurück. Ich mach kein' Anspruch. Kein' Pfennig will ich von Dir, kein Nichts. Meine Kist' droben soll der Kipping in die Reih' schaffen. Das Schloß ist kaput. Und vorläufig leg' ich mir mein Zeug parat. Die ander' Woch', denk' ich, nehm ich meine Sach' auf den Buckel, und mach wieder fort."

„Das heißt, wann ich will," sagte die Meisterin eiskalt. „Du meinst, hier wär' so 'n Stall, wo man herein- und herausläuft wie das Vieh. Die Meinung steht Dir frei. Aber den Schlüssel zum Stall hab' ich."

Friedmar reckte unwillkürlich die Arme empor.

„Den Schlüssel hast Du? No, das wollen wir mal seh'n."

Die Meisterin trat furchtlos an ihn heran.

„Schlag' zu! Deshalb kannst Du's noch mal hören. Den Schlüssel hab' ich. Und wann Du Dich auf den Kopf stellst. Da gibt's nichts. Hier bist Du, und hier bleibst Du. So sprech' ich."

Friedmar gab keine Antwort und drehte sich auf dem Absatz herum. Gleich darauf das Haus verlassend und die Straße entlang schreitend, überlegte er, was er zu thun habe, seinen Willen durchzusetzen. Mit Gewalt konnte ihn die Meisterin nicht festhalten. Zum Lachen! Und wenn sie ihn nicht freiwillig los ließ, so half er sich selbst. Da war der Zungendrescher, der Doktor Sternbeck. Der wußte in so Sachen Bescheid. Aber als Beistand des Bürgermeisters von Dietkirchen hatte er ihm diesen Morgen vor Gericht hart zugesetzt. Den konnte er nicht fragen. Das ging gegen seine Natur. Wie wär's mit dem Herrn Pfarrer? Ei natürlich, der Herr Pfarrer, der war ein grundgelehrter und ein guter Mann. Der wies kein Gemeindekind ab. Ob's nun fromm war oder nicht. Der fand sicher einen Ausweg. Daß er nicht gleich an den Pfarrer gedacht hatte. Also ohne Verzug in's Pfarrhaus.

Nach Beendigung der Schöffengerichtssitzung hatte der geschwätzige alte Kantor alsbald den Pfarrer über den neuesten Fall in der Skandalgeschichte des Städtchens Meldung erstattet. Dabei konnte er sich nicht entbrechen, über die Sittenlosigkeit der ganzen Gemeinde seinen lebhaften Unwillen zu äußern. Allenthalben stehe die Moral auf schwachen Füßen. Kein Wunder, wo die Gleichgiltigkeit gegen die Kirche an der Tagesordnung sei. Was bei den Honoratioren hinter den Koulissen vorgehe, erfahre man selten. Da existire ein regelrechtes Vertuschungssystem. Aber auch bei den Bürgern und Handwerkern mache sich die zunehmende Entsittlichung immer mehr bemerkbar. Das beweise wieder der schimpfliche Handel mit dem Pflastermeister. Es sei wahrhaftig an der Zeit, daß der Herr Feuer und Schwefel herabregnen lasse auf dieses Sodom.

Der Pfarrer, seit Jahren an die Ergießungen des pessimistischen Kantors gewöhnt, entließ diesen, ohne auf eine längere Unterhaltung einzugehen. Er wußte wohl, daß in dem Garten, zu dessen Hüter er bestellt war, mancherlei Unkraut aufschoß. Kraft seines Amtes dies auszuroden, hatte er niemals den ernstlichen Versuch gemacht. Soweit es sich mit seiner Stellung vereinbaren ließ, war er bemüht, sich alles Unangenehme fern zu halten. Die großen und kleinen Skandale, die sich mit einer gewissen Regelmäßigkeit im Weichbild des Städtchens abspielten, drangen daher selten bis zu der Höhe, auf der er sich behaglich eingerichtet hatte. Und dennoch! Heute fühlte er sich verstimmt, und er verhehlte sich nicht, daß ihm das Schicksal der Pflastermeisterin nahe ging. Unter den Frauen seiner Gemeinde galt sie ihm als Vorbild weiblicher Tugend und Tüchtigkeit. Für seine Schützlinge, die Stadtarmen, hatte er stets ein williges Ohr bei ihr gefunden. Ihr vor allen hätte er nach dem Verlust des ersten Mannes in zweiter Ehe ein ruhiges Glück gewünscht. Um so schmerzlicher berührte es ihn, sie jetzt so gemein betrogen zu wissen. Auch gestand er sich, daß er sich bei dem jungen Meister, den er für einen gediegenen, soliden Handwerker gehaltven, gründlich verrechnet habe. Vielleicht war die Frau in ihrem Harm noch der Rohheit des Mannes preisgegeben. Es war seine Pflicht ihr zu Hilfe zu kommen und das Mittleramt zu übernehmen. In dieser Erwägung wurde er durch den Besuch Friedmars unterbrochen. Der Meister, verlegen die Mütze hin und her wendend, suchte nach einem einleitenden Wort, sein Erscheinen bei dem geistlichen Herrn zu erklären. Der Pfarrer, der seine Befangenheit bemerkte, redete ihn zuerst an:

„Was führt Sie zu mir?"

„Herr Pfarrer, ich bin diesen Morgen vor Gericht gewesen."

„Und da?"

„Hab' ich acht Tag' gekriegt."

„Das ist mir mitgetheilt worden."

„Da weiß der Herr Pfarrer am End' schon, wie's zugegangen ist."

„Allerdings."

„Jetzt möcht' ich mit dem Herrn Pfarrer sprechen, ob mir der Herr Pfarrer Rath schaffen könnt'."

„Rath — inwiefern?"

„Ich möcht' loskommen."

„Sie sind doch zu Recht verurtheilt?"

„Ei gewiß. So ist's nicht gemeint. Ich möcht' halt loskommen von der Meisterin, meiner Frau."

„Und da kommen Sie zu mir?" brauste der alten Herr auf. „Haben Sie denn keinen Funken Schamgefühl?"

„Mit Verlaub, Herr Pfarrer," sagte Friedmar mit Freimuth, „nach meinem Sinn müßt' ich erschamen, wann ich das Mädchen im Stich ließ. Mein Leben hängt an dem Mädchen. Aber die Meisterin spricht sie gäb' mich nicht frei."

(Fortsetzung folgt.)

Tuku Umar †.

Mit einem Gefühl der Genugthuung, als ob man einer schweren Sorge entschlagen oder eine stets drohende Gefahr für immer glücklich beseitigt wäre, hat man, wie gemeldet wird, sowohl in Amsterdam als im weiten indischen Kolonialgebiet Hollands den Tod Tuku Umars vernommen. Seitdem Diepo Negoro im großen Javakrieg (1825—1830) mit den Niederländern um den Besitz Javas und die Herrschaft im Archipel gerungen hat, ist diesen kein gewaltigerer und gefährlicherer Gegner entstanden als Tuku Umar, der in der Nacht vom 10. auf den 11. Februar sein abenteuerliches und thatenreiches Leben aushauchte. Zu der hohen Stellung, die er zeitweise einnahm, hat er sich durch eigene Thatkraft und Gewandtheit emporgeschwungen, und seine Bedeutung wird durch die Thatsache nicht beeinträchtigt, daß es lediglich die Fehler der niederländischen Regierung, der fortwährende Systemwechsel und das leichtfertig geschenkte Vertrauen waren, welche ihn groß gemacht haben. Tuku Umar — sein eigentlicher Name ist Tenku Uma — stammte aus einer einflußreichen, aber keineswegs vornehmen Familie, sein Vater Tuku Mahmud war mit der Schwester des Sultans von Melabu verheirathet und hatte sich bereits vor der ersten Landung der Holländer in Atjeh der Oberherrschaft in den VI Mukims bemächtigt. Tuku Umar, der von dieser Verwandtschaft einen ergiebigen Gebrauch zu machen wußte, hatte sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit zum Herrn der Westküste aufgeschwungen, und der Sultan von Tenom ernannte ihn zum Anir ul-bahr, d. h. zum Herrn der See, als welcher er mit der Erhebung der Einfuhrzölle an der Westküste betraut war. Durch vornehme Heirathen vermehrte er seinen Einfluß und seinen Reichthum, aus seinen Pfefferpflanzungen bezog er reiche Einkünfte und mit voller Hand streute er das Geld unter seine Anhänger aus, die er außerdem noch durch persönliche Freundlichkeit und Leutseligkeit an sich zu fesseln wußte.

Bereits im Jahre 1878 — Tuku Umar war damals 18 Jahre alt — machte er den Holländern zu schaffen. Im März 1880 wurden im Gebiet des Radja von Tenom zwei französische Naturforscher ermordet, wobei Umar seine Hand im Spiele hatte, wiederholt mußten kleine Expeditionen nach der Westküste geschickt werden, aber keiner gelang es, ihn unschädlich zu machen, er dehnte vielmehr seine Streifzüge bis in das Thal des Atjehflusses aus. Einen schlimmen Streich spielte er bald darauf der Regierung bei der Niserofrage. Dieses unter englischer Flagge fahrende Schiff strandete 1883 an der Küste von Tenom, die Bemannung wurde vom Radja gefangen genommen, der ein hohes Lösegeld forderte. Umar, dessen Einkünfte aus dem Pfefferhandel durch die Blockade der Westküste arg geschmälert wurden, machte Annäherungsversuche an die Regierung, er bot seine Vermittlung zur Befreiung der Gefangenen an, der Gouverneur von Atjeh ging darauf ein, am 3. Juli 1884 wurde er auf dem Benkulen nach Tenom eingeschifft, aber seine Anhänger ermordeten die Ruderer der Schaluppe, die ihn ans Land gebracht hatte. Wie sich nachher herausstellte, war Umar von den Offizieren des Benkulen während der Ueberfahrt nicht in der seinem Rang gebührenden Weise behandelt worden, weshalb das Gefolge seinen Herrn in der angegebenen Weise rächte. Verschiedene zu seiner Züchtigung ausgesandte Expeditionen kehrten unverrichteter Dinge zurück, Umar plünderte bald darauf ein holländisches Schiff „Hok Kanton" und führte die Bemannung gefangen weg, für welche die Regierung ein Lösegeld von über 60,000 Gulden bezahlte, welche Summe er zur Verstärkung seines Anhangs verwendete. Aber die strenge Handhabung der Blockade, wodurch die Pfefferausfuhr vollständig stille stand, brachte ihn bald in arge finanzielle Schwierigkeiten; wieder bot er der Regierung seine Dienste an, die denn auch nach längeren Unterhandlungen im September 1892 angenommen wurden. Er erbot sich, die drei Sagis, also so ziemlich ganz Großatjeh, von Feinden zu säubern, Umar erhielt eine förmliche Anstellung im Dienst der „Kumpeni" und bekam den hochtrabenden Titel Tuku Djohan Pakalawon Panglima prang besar (der großmächtige Held, oberster Befehlshaber im großen Krieg), während auf dem indischen Budget ein Posten von beinahe 300,000 Gulden figurirte, die für ihn und den Unterhalt seiner Truppen bestimmt waren. Im Anfang ging alles gut, er war ein äußerst eifriger Bundesgenosse, Ruhe und Frieden begannen in Großatjeh zu herrschen, ein Kampong um den anderen fiel in seine Hand, und selbst das starke Kalut, vor dem die Holländer wiederholt mit großem Verlust zurückgeschlagen waren, öffnete ihm die Thore, freilich nicht nach einer ruhmreichen Erstürmung, sondern weil er die atjehschen Führer bestochen hatte. Weil er verschiedene atjehsche Besatzungen bis auf den letzten Mann hatte über die Klinge springen lassen, war man trotz mannigfacher Warnungen überzeugt, daß es niemals mehr zu einem Einverständniß zwischen ihm und der atjehschen Kriegspartei kommen könne, allein das Unerwartete trat doch ein, denn als er im März 1896 den Auftrag erhielt, an der Expedition gegen die zwölf Mukims theilzunehmen und nach Lamkrah zu marschiren, ging er mit Sack und Pack zum Feinde über.

Der weitere Verlauf der Ereignisse ist bekannt. Zuerst mußten die äußeren Posten mit holländischer Besatzung entsetzt werden, Vetter, der selbst den Oberbefehl in Atjeh übernommen, operirte mit fliegenden Kolonnen und verjagte die Anhänger Umars aus einem Benting um den andern, dieser sah ein, daß er sich im Westen nicht mehr halten konnte, er brach nach Osten durch, aber die thatkräftige und glückliche Kriegführung des Obersten van Heutsz schlug auch hier den Widerstand nieder, Pedir wurde vollständig unterworfen und Umar floh wieder nach der Westküste in seine Heimath, wo ihn endlich vor wenigen Tagen das Schicksal ereilt hat. Voraussichtlich wird auch hier der Widerstand, dessen Seele nicht mehr vorhanden ist, ohne größere Anstrengung gebrochen werden, da van Heutsz im Augenblick mit der Einsetzung zuverlässiger Stammeshäupter beschäftigt ist. In gewissem Sinne muß man dem Abfall und Verrath Umars Dank wissen, denn er hat die Regierung gezwungen, mit der miserablen Kriegführung in Atjeh endgiltig zu brechen, nicht mehr auf die Unterwerfung der Widerspänstigen geduldig zu warten, sondern diese durch alle Mittel zu erzwingen. Umars Tod befreit die holländische Regierung aus einer großen Verlegenheit, schließlich wäre er ja doch in die Hände der Holländer gefallen, aber seine Bestrafung wäre dann keine so einfache Sache gewesen, die kurzweg mit Pulver und Blei hätte erledigt werden können, denn Umar war wohl ein Verräther, aber er war auch ein kühner, entschlossener und genialer Feind, und ein solcher zwingt schließlich doch eine gewisse Bewunderung und Achtung ab; der Zauber, der seine Persönlichkeit umgab, war ein gewaltiger, sonst hätte er nicht diesen Anhang gefunden und sonst hätte er die holländische Militärleitung auch nicht zwingen können, einen so großen Machtapparat gegen ihn zu entfalten.

ARROW BRAND 2 FOR 25¢

"CLAUSON"
A Fall Dress Favorite
CLUETT, PEABODY & CO
MAKERS

Lokalbericht.

St. Patricks-Tag.

Am nächsten Freitag soll das Jahresfest ihres Schutzheiligen von den hiesigen Irländern großartig begangen werden.

Den bisher getroffenen Vorbereitungen nach zu urtheilen, wird die diesjährige Feier des St. Patricks-Tages alle ihre Vorgänger überstrahlen. Außer dem üblichen Umzug durch die Hauptstraßen des Stadtzentrums sollen in allen Stadttheilen Festlichkeiten stattfinden. In der St. Thomas-Kirche, an der 55. Str. und Kimbark Ave., wird Vormittags eine kirchliche Feier abgehalten. Die Mitglieder der „Gaelic League" versammeln sich um 10 Uhr im Schulgebäude der St. Thomas-Gemeinde und nehmen dort Shamrock-Zweige und -Blätter in Empfang, die aus Dublin und Belfast angelangt sind. Eine große Festversammlung wird sich Abends in der Central-Musikhalle zusammenfinden, um den Reden des gelehrten Bischofs von Fargo, John Shanley, des ersten Assistenten des Chicagoer Bischofs, J. McGavick, den Ansprachen von Patrick H. O'Donnell und Anderen zu lauschen und sich an den Gesangsvorträgen von Bessie O'Brien zu erfreun. Im Tremont House wird Abends ein großes Bankett stattfinden, als dessen Vorsitzer George R. Peck fungiren wird, während die Tischreden von den Richtern Gibbons, Kavanagh und Rev. Maurice J. Dorney gehalten werden. Andere wohlbekannte Wortführer der Irländer werden sich zu dem Bankett der „Knights of St. Patrick" im West Chicago-Klubhause, Ecke Throop und W. Adams Str., wie auch zu der vom „Irish-American Club" der Nordseite in der Lincoln-Turnhalle vorbereiteten Festlichkeit einfinden. Festmarschall des Umzugs ist Major Garrett Carroll vom 7. Regiment; dasselbe wird an der Spitze des Zuges marschiren. Möglicherweise kann das achte Illinoiser Freiwilligen-Regiment, das aus Santjago zurückkehrt und am Freitag hier erwartet wird, dem Festzuge miteingereiht werden.

Soll untersucht werden.

Der im County-Hospital angestellte Arzt Dr. H. Burwash, von Nr. 721 N. Hoyne Ave., wird von dem Hospitalverwalter Graham der Unfähigkeit und verbrecherischen Nachlässigkeit beschuldigt. Am 28. Januar nahm Dr. Burwash im Countyhospital an dem Patienten Frank Williams, welcher das Bein gebrochen hatte, eine Operation vor und schnitt dabei angeblich mehr als nothwendig von dem Zellengewebe ab, sodaß der Zustand des Patienten sich noch mehr verschlimmerte. Eine bei der Operation anwesende Kollegin, Frau Dr. E. A. Blount, soll den Arzt auf sein Versehen aufmerksam gemacht und dieser von ihr das Versprechen verlangt haben, sie solle, falls die Geschichte bekannt würde, erklären, die Zerreißung der Zellengewebe rühre von einer früheren Operation her. Hospitalverwalter Graham erfuhr jedoch davon, weigerte sich, das Entlassungsgesuch des Beschuldigten anzunehmen und erhob gegen ihn vor der ärztlichen Untersuchungsbehörde eine Anklage. Diese Behörde wird am 30. März dem Countyrath über den Befund der Untersuchung Bericht abstatten. Dr. Burwash seinerseits erklärt, er fürchte die Untersuchung durchaus nicht, da es sich hierbei nur um eine Verschwörung seiner Feinde handle.

Verfolgt die Wirthe.

Vor Richter Waterman bekannte sich gestern der Schankwirth Frank Zondowski schuldig, in zwei Fällen an Minderjährige geistige Getränke verabfolgt zu haben. Er erhielt eine Geldbuße von $20 zudiktirt. Das Verfahren gegen den eines gleichen Vergehens angeklagten Fred. Benzli mußte niedergeschlagen werden, weil der Hauptbelastungszeuge inzwischen verstorben ist. Aehnliche Anklagen werden im Laufe der nächsten Woche gegen die Wirthe William Zick, Hermann Katsche, C. Drinkhaus und John McHale zur Verhandlung kommen. In allen diesen Fällen geht die Verfolgung von dem „Kreuzzügler" gegen das Laster, Rev. J. Q. Henry, aus.

Der Brutalität beschuldigt.

An Seeley Avenue und Madison Str. stieß gestern Abend der Kondukteur C. S. Walter den 12jährigen John Lynch, der wiederholt auf den Straßenbahnwagen sprang, angeblich mit den Füßen vom Trittbrett herab und brachte ihm dabei schwere Verletzungen an der rechten Schläfe und am Unterleib bei, sodaß der Knabe halb bewußtlos liegen blieb. Lynch wurde mittels Ambulanz nach der elterlichen Wohnung, Nr. 242 S. Western Ave., gebracht, während der Kondukteur hinter Schloß und Riegel wandern mußte.

Schwer verletzt.

Im Restaurant des Grand Central Bahnhofes erlitt gestern der dort angestellte Koch Wm. Evans schwere Brandwunden, indem ein Kessel Fett in Brand gerieth und die siedendheiße Flüssigkeit sich über ihn ergoß. Der Verletzte, welcher No. 371 Wabash Ave. wohnt, fand im St. Lucas Hospital Aufnahme.

* Der Advokat David J. Baker, Mitglied der Anwaltsfirma D. J. & John Baker, sank gestern in seiner Office im Boyce-Gebäude plötzlich zu Boden und war sofort eine Leiche. Der Verstorbene, welcher Nr. 5517 Cornell Str. wohnte, bekleidete vor Jahren das Amt eines Staats-Oberrichters.

Nach Hot Springs, Ark., und Florida.

Die Chicago und Alton ist die beste Linie. Durchgehende Pullman-Züge von Chicago. Pamphlete und vollständige Einzelheiten in der City-Ticket-Office, 101 Adams Str.

Beweise.

Briefe an Mrs. Pinkham von Frauen, die von ihren Leiden befreit wurden.

Mrs. George Osmun von Belvidere, Warren Co., N. J., schreibt:

„Wer, wie ich, Jahre lang an Schwäche, Unregelmäßigkeit und Rückenschmerzen gelitten hat, für die ist Befreiung von diesen Leiden ein Segen. O! Wie wünsche ich, daß mehr leidende Frauen Ihr freundliches Anerbieten annehmen und Hilfe finden würden. Es ist keine Nothwendigkeit, daß Frauen leiden, Mrs. Pinkham's Rath und Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound werden ihnen Erleichterung schaffen."

Mrs. Ida Peters, Milan, Tenn., schreibt:

„Liebe Mrs. Pinkham! Als ich Ihnen zuerst schrieb und um Rath bat, hatte ich schwer zu leiden. Die Periode war unregelmäßig, manchmal eine Woche zu früh, manchmal eine oder zwei Wochen zu spät, und wenn sie kam, war sie übermäßig; große Schmerzen und Empfindlichkeit in den Eingeweiden, Schmerzen im Rücken und in den Gliedern und fortwährend Weißfluß. Ich war schwach und nervös und litt an Appetitlosigkeit. In der Kehle hatte ich ein brennendes, würgendes Gefühl. Ich erhielt Ihre Antwort, befolgte Ihre Instruktionen und bin jetzt geheilt. Ich danke meine Wiederherstellung einzig und allein Mrs. Pinkham's Rathschlägen und ihren wunderbaren Heilmitteln."

Mrs. Maggie P. Stine, New Berlin, Pa., schreibt:

„Ich habe sieben Jahre lang an schrecklichen Kreuzschmerzen gelitten und fand nirgends Hilfe. Ich habe mehrere Aerzte versucht, keiner konnte helfen. Jetzt habe ich drei Flaschen von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound genommen und fühle mich wie umgewandelt."

Mrs. H. A., 124 Cedar Street, Owosso, Mich., schreibt:

„Vor ungefähr drei Jahren schrieb ich an Sie und bat um Rath wegen meiner Gesundheit. Ich war so leidend, litt an schmerzhaften Menstruationen und Rückenschmerzen, war nervös, schwindelig und schwach. Ich erhielt einen so freundlichen Brief von Ihnen, der mir genau angab, was ich thun sollte. Ich befolgte Ihren Rath und jetzt empfehle ich Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound. Ich danke Gott für diesen Schmerzensvertilger."

Mrs. Pinkham rettet Mrs. McDaniels' Leben.

„Sieben Jahre lang war ich fast vollständig an mein Zimmer gebannt. Ich konsultirte die besten Aerzte der Stadt und versuchte Alles, das ich nur erdenken konnte, aber Nichts half auf die Dauer. Mein ganzer Körper war von Krankheit durchsetzt, die Schmerzen, die ich litt, kann keine Sprache schildern. Ich glaube, es giebt keine Schmerzen, an denen je eine Frau zu leiden hatte, die ich nicht auch zu erdulden hatte. Ich hatte Rückenschmerzen, war nervös, hatte Brennen und fortwährende Uebelkeit im Magen, schmerzhafte Perioden, Weißfluß und zeitweise unerträgliche Kopfschmerzen. Schließlich sah ich Ihre Heilmittel so gut empfohlen, beschloß, sie zu versuchen und an Sie über meine Leiden zu berichten.

„Nachdem ich Ihren Brief mit Rathschlägen erhalten hatte, befolgte ich Ihre Vorschriften und habe jetzt vier Flaschen von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound, eine Flasche von dem Blutreiniger, eine halbe Schachtel Leberpillen und anderthalb Pakete heilende Waschung gebraucht und kann sagen, daß ich mich wie umgewandelt finde. Ich glaube, ich würde nicht mehr auf dieser Erde wandeln, hätte ich nicht Ihre Medizin genommen. Ich kann Ihnen nicht genug für den mir ertheilten Rath danken."

Mrs. Georgia McDaniels, Viewfields, South Dakota.

Frau Pinkham's Rath wird umgehend und kostenfrei an alle leidenden Frauen ertheilt, die sich nach Lynn, Mass., um Hilfe an sie wenden.

Sie hat Tausenden geholfen — mag sie nicht auch Ihnen helfen?

Ueber eine Million Frauen fanden Hilfe durch Mrs. Pinkham's Rathschläge und Heilmittel.

Ein Sieg deutscher Musiker.

In ihrem Vereinslokal No. 83 Madison Straße, hat gestern die „Chicago Musical Society" ihren neuen Vorstand gewählt, und zwar errang hierbei das namentlich von den deutschen Mitgliedern thatkräftigst unterstützte Ticket einen vollständigen Sieg.

Die neugewählten Beamten sind: Präsident, F. Scott; Vize-Präsident, E. Elanger; Prot.-Sekr., E. A. Drach; Finanz-Sekretär, O. Bonnel; Schatzmeister, L. Krellow; Direktoren: A. Ulrich, R. Fitzek, G. F. Meyer, A. Becker, J. Pfeiffer, F. L. Yahnke und H. Nürnberger. „Board of Appeals": R. Glaß, A. Kleist sen., D. Stoelting, E. Clusmann und M. Ballmann. Prüfungs-Komite: H. Busse, H. Braun jr., und A. F. Weldon. „Auditing"-Komite: H. Braun, sen., J. Quinn und E. Woolett.

* Seit Jahren hat sich „Orangeine" als ein großer Segen in meiner Familie erwiesen.

Für Mittwoch **LION STORE** W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST. Für Mittwoch

Leset, und laßt die günstige Gelegenheit nicht vorübergehen.

3c für 8c Dreß Stays, in allen Farben, überzogen mit Sateen, neun in jedem Set, per Set 3c	13c für 25c Kaliko-Knaben-Waists in allerneuesten Frühjahrs-Mustern 13c	23c für 38c schwere, schwarz und weiß gestreifte Männer-Arbeitshemden, volle Größe, gute Arbeit, das Stück 23c
3c für 5c hohlgesäumte weiße Damen-Taschentücher, mit farbiger Borte, Mittwoch das Stück. 3c	13c für 50c naturwoll. Unterhemden u. Hosen für Knaben u. Mädchen, etwas beschmutzt, p. Stück 13c	23c für 48c mittelschwere Camelshair Männer-Unterhemden und Hosen, mit Perlmutterknöpfen und seidenem Band, d. Stück . 23c
3c für 5c schwerer Canton Flanell, per Yard. 3c	13c für 22c gemusterte 36 Zoll breite Mohair Kleider-Novitäten, in schwarz u. farbig, per Yard 13c	23c für 2 Stränge beste deutsche Strickwolle, in schwarz und allen Farben, 2 Stränge zu jedem Kunden, für 23c
3c für 5c große Honey Comb Handtücher, mit schöner Borte, das Stück. 3c	13c für 25c Männer-Hosenträger, mit Draht-Schnallen, starken Enden und gutem Gewebe, das Paar 13c	23c für 50c schwarze fleece lined Cashmere-Damen-Handschuhe, per Paar für 23c
3c für 5c Messing-Bilderhaken, per Dutzend. 3c	13c für 25c India-Linen, 40 Zoll breit, mit oder ohne Atlas-Borte, per Yard 13c	23c für Flanellette Kinder-Kleider, besetzt mit Braid und Ruffle, alle Größen, so lange sie vorhalten . . . 23c
3c für garnirte Filz Fedora Damenhüte, so lange sie vorhalten das Stück zu. 3c	13c für 25c französ. schwarzen Sateen, per Yard 13c	23c für Gingham-Kinderschürzen, mit Aermel, besetzt mit Braid, für 23c
3c für Sprague Can-opener, (ganz Stahl), für. . . . 3c	13c für 25c Glistening Cream, Möbel-Politur, per Flasche 13c	23c für Granite eiserne Kochkessel, für No. 8 Ofen 23c
3c für 7x10 große Kuchenpfannen, werth 5c das Stück. 3c	13c für Muslin Damen-Unterhosen, besetzt mit Cluster of Tucks, per Paar 13c	23c für ein Brenner Gasofen. . . . 23c
3c für Nr. 5 rein-seidenes Band in schwarz und allen Farben, per Yd. 3c	13c für 25c große Lawn Damen-Schürzen, Mittwoch für 13c	23c für 50c Box Calf Kinder Knöpf-Schuhe, durch und durch solides Leder, Größen 5, 6 und 7, per Paar 23c
3c für Jersey Creamery Buttermilch-Seife, das Stück für. 3c	13c für 25c reinwoll. gerippte Kinderstrümpfe, das Paar für 13c	23c für 50c Stockinet und wollene Kappen, dies Auswahl für 23c

GROCERIES.

Wieboldts Best xxxx Minnesota Patentmehl, per 24½ Pfd.-Sack 49c per Faß $3.92
Lion Brand böhmisches Roggenmehl, per 24½ Pfd. 42c—per Faß . . . $3.33
Beste Qualität weißes Michigan Graham-Mehl, 5 Pfd. 9c
Gelbes oder weißes Cornmeal, 9 Pfd. . 10c
Lea & Perrins Worcestersauce, Flasche . . 19c
Schepps shredded Cocoanut, Pfd. . . 12c
Bolls beste oder Ruby Brand Tomatoes, Büchse 7c
Henrys gesiebte frühe Juni-Erbsen, werth 15c, per Büchse . 9c
Hawkeye Rolled Oats, 2 Pfd.-Packet 5c
Lion Brand Family Seife —die allerbeste — mit jeder Bestellung, ein Pfd.-Stück zu . . . 1c
Reg. Preis 6 Stücke zu 25c
Beste Qual. Seifenchips, 3 Pfd. . . 10c
Biels Champion-Stärke, 4 Pfd. . . . 10c
Enameline, flüssige Ofenwichse, Flasche . . 5c
5 Pfd.-Pail Liberty Fruchtbutter, Pail . 19c
Feinste Elgin Creamery Butter, immer frisch direkt von unserer Creamery, Pfd. . . . 21c
Braun & Fitts Holstein Butterine, per Pfund 13c
Deutscher „Schmierkäse", p. Pfd. 4c
Swift & Co.'s calif. Schinken, per Pfund 4½c

227—229 Wabash Ave. **Hartman FURNITURE & CARPET CO.** 227—229 Wabash Ave.

Jedermann hat Kredit.

Große Frühjahrs-Ausstellung

der hübschesten Sachen um ein Heim auszustatten.

Hier ist ein spezieller Bargain:

5000 einzelne fancy

Schaukelstühle,

in fünf Façons, gemacht von Antique Eichen-Politur, hohe Rücklehne und fein geschnitzte und gut verstärkte Armlehnen. Gemacht für Bequemlichkeit und sind sehr modern, bei diesem Verkauf....... **79c**

HENRY STUCKART,
2511 bis 2519 Archer Ave.,
1 Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382.

Möbel,
Teppiche, Oefen,
Parlor-Einrichtungen
und Steingutwaaren,
Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen **allerniedrigste Preise.** 11eli,bdsa

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 10nov,bdslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

CROSS CREEK LEHIGH
Die beste Hartkohle, die gegraben wird, für Oefen und Furnaces, zu den niedrigsten Preisen verkauft.
No. 2 Chestnut, Größe einer Eichel.............$5.25
Große Hard Pea Kohlen.......................$4.00
Wenn Ihr Eure Kohlen im Keller getragen wünscht, bestellt sie in Säcken — kostet nur 25 Cents die Tonne.
Jackson Hill Lump..$4.00 | Gartside Block........$3.25
Wellston Lump......$4.00 | Indiana Semi-Block.$3.25
Beste Hocking Lump $3.75 | Illinois Lump od. Egg $2.75
Volles Gewicht, reine Kohle, prompte Ablieferung nach jedem Theile der Stadt C. O. D. 28fbdbf
Telephone West 40 R LAKE und PAULINA ST. **BUNGE BROS.**

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 18jabdslj

Ernst F. Herrmann,
Rechtsanwalt
Suite 601 Kedzie Gebäude,
120 und 122 Randolph Str.,
Telephon Main 3106. 19jalj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mz*

Leset die **„Sonntagpost".**

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Oesterreichische Korrespondenz.

Wien, den 26. Febr. 1899.

Das österreichische Ministerium hat auf Grund des Paragraphen 14 die Rekrutenaushebung für dieses Jahr verfügt. Es war wohl vorauszusehen, daß es so kommen würde, und daß uns auf diese Weise recht deutlich der Unterschied zwischen Oesterreich und Ungarn vor Augen geführt würde. Denn in Ungarn wurde die Rekrutenaushebung bis nach Beilegung der Krise und Beseitigung des außergesetzlichen Zustandes aufgeschoben. Nichtsdestoweniger sind gerade in diesem Falle die gesetzlichen Garantien auch in Oesterreich so stark wie sie nur sein können; nicht nur, daß unzweifelhaft schon nach dem Wortlaute des Paragraph 14 das Rekrutenkontingent niemals durch Nothverordnungen ausgeschrieben werden kann, da sich dies Bedürfniß als ein regelmäßig wiederkehrendes nicht erst „herausstellen" kann, wenn das Parlament nicht versammelt ist. Es ist noch ausdrücklich im Wehrgesetze vorgesehen, daß die Rekrutirung erst dann ausgeschrieben werden kann, wenn die Höhe des Heeres für das betreffende Jahr schon durch ein Gesetz festgestellt ist. Ein großes Wiener Blatt schreibt, daß es wohl nicht nothwendig ist, das Vorgehen als das zu bezeichnen, was es ist. Es erscheint aber gerade nöthig, jedesmal wieder deutlich zu sagen, daß dieses Vorgehen der Regierung gesetz- und verfassungswidrig ist, wenn auch die bürgerlichen Blätter aus lauter Angst vor dem konfiszirenden Staatsanwalt kein kräftiges Wort darüber finden, und nur die „Arbeiterzeitung" deutlicher zu sprechen wagt. Obstruktion machen allein hilft freilich nicht, wenn man, nachdem das Parlament heimgeschickt ist, sich ruhig in sein Schneckenhaus zurückzieht, und die Regierung machen läßt, was ihr beliebt.

Lehrer-Maßregelung.

Der Größenwahn der Wiener Stadtgewaltigen hat in der letzten Zeit wieder einmal von sich reden lassen. Der zweite Vizebürgermeister, Dr. Neumayer, stellte den Antrag, den Gemeinderaths-Berichterstatter der „N. Fr. Pr." von der Berichterstattergallerie auszuschließen, wie dies vor 2 Jahren mit dem Berichterstatter des „Wiener Tagblatt" geschehen ist. Diese Methode, sich unbequeme Kritik vom Leibe zu halten, ist gerade nicht sehr witzig, und entspricht auch in keiner Weise dem öffentlichen Rechtsbewußtsein, und da der Fall natürlich nicht tragisch zu nehmen ist, wirken die Veranlassungen doppelt erschütternd. Alle politische Kritik ließ nämlich der weise Stadtrath über sich ergehen, als aber die „N. Fr. Pr." die Prügeleien, die sich im Rathhauskeller, der neuesten genialen Schöpfung der Wiener Stadtväter, ereigneten, zum Gegenstande der Besprechung machte, folgte die exemplarische Strafe. Aber wahrscheinlich hätte auch nach dieser Provokation der edle Vizebürgermeister, der sich durch einen hervorragenden Mangel an Fähigkeiten hervorthut, sich nicht zu der gewaltigen That aufgerafft, wenn nicht einige Tage vorher der Berichterstatter desselben Blattes aus Paris ausgewiesen worden wäre, wegen Dreyfuß freundlicher Berichte. Da sich die hiesigen Antisemiten der Freundschaft der Anti-Dreyfussards rühmen, und ihre Sympathien für diese bei jeder Gelegenheit kund geben, ist es nicht wunderbar, daß sie auch in diesem Falle hinter ihren Freunden an Mannesmuth und erleuchteter Weisheit nicht zurückstehen wollten.

Ernster zu nehmen sind leider die andauernden Verfolgungen, die vom Gemeinderathe gegen die freisinnige Lehrerschaft vollführt werden. Sie sind in ein vollständiges System gebracht. Wer dem katholischen Lehrervereine angehört, wird befördert. Wer zum Zentralvereine, das heißt der freisinnigen Lehrerschaft, gehört, wird regelmäßig übergangen, mag er auch die beste Qualifikation und die längste Dienstzeit besitzen. Wer aber gar eine politische Thätigkeit entfaltet, die den Stadtgewaltigen nicht paßt, wird unbarmherzig disziplinirt, und zwar ohne Verhör und Zeugenvernehmung durch die eigens zu diesem Zwecke gebildete Disziplinarsektion, deren spiritus rector der vollständig ungebildete und halbverrückte Gregorig ist. Neuerdings machte namentlich die Maßregelung der Lehrerin Fickat viel von sich reden, der tapferen und klugen Präsidentin des allgem. österreichischen FrauenVereins, die disziplinirt und verfolgt wurde, weil sie sich abfällig über die „Schneckerln", das heißt die künstlichen Locken, äußerte, die sich die Kinder zu drehen pflegen, wenn sie für die Frohnleichnam-Prozession Staat machen. Jetzt wurde gar der gewählte Vertreter der Lehrerschaft im Bezirksschulrathe, Müller, gemaßregelt, weil er vor seinen Wählern einen Rechenschaftsbericht über seine Thätigkeit im Bezirksschulrathe abstattete, in dem natürlich die christlich-soziale Partei nicht gut wegkam.

In der letzten Gemeinderathssitzung erklärte übrigens Lueger ausdrücklich, daß Schönerianer und erklärte Sozialdemokraten nicht befördert werden. Indeß beginnen sogar sehr konservative Blätter über diese Manier, die Jugend nur von Zöglingen der katholischen Seminare unterrichten zu lassen, stutzig zu werden, und die ausgezeichnete Organisation der Lehrerschaft, der „Zentralverein", wird noch den Stadtgewaltigen recht unangenehm werden — freilich werden noch bis zum endlichen Siege manche Opfer fallen, wie zum Beispiel neulich der Lehrer Peyerl, der durch Selbstmord endete, nachdem er konstant bei den Beförderungen übergangen war, und keine Möglichkeit mehr sah, sich und seine Familie mit elenden 600 fl. zu erhalten. Der Grund seiner Uebergehung aber war kein anderer, als daß er ein ungünstiges Referat über ein neues Lehrbuch eines Schulinspektors abgestattet hatte; ein Referat, dem sämmtliche Lehrerkonferenzen zugestimmt hatten, was natürlich nicht verhinderte, daß das Buch an den Wiener Volksschulen eingeführt wurde.

Ungarns Minister.

Das neue ungar. Ministerium enthält außer Szell nur zwei neue Minister, den Justizminister Ploß, früher Professor an der Pester Universität, unter Szillaghi als administrativer Staatssekretär in's Justizministerium berufen, und A. Hegertus, der Handelsminister, eines der schreib- und redegewandtesten Mitglieder der liberalen Partei, der nicht nur den höchsten Record in politischen und wirthschaftlichen Artikeln und Reden, sondern auch in der Kumulierung von Verwaltungsrathsstellen erreicht hat. Bisher ist also das Ministerium ein rein liberales, und nur die Persönlichkeit Szells drückt ihm seinen eigenthümlichen Stempel auf. Nichts desto weniger zeigt die rasche Beendigung der Kompromißverhandlungen, daß es ein anderes, ein wesentlich anderes ist, als das Ministerium Banffy. Man erwartet, daß die Dissidenten wieder in die liberale Partei eintreten werden, und glaubt an eine baldige Fusion mit der Nationalpartei. Hand in Hand damit würde unzweifelhaft eine Umbildung des Ministeriums gehen, das sich aus den neuen Majoritätselementen sehr zu seinem Vortheile ergänzen würde.

Die deutschen Parteien.

Die Vertrauensmänner der deutschen Parteien werden in den meisten Kronländern in nicht allzu ferner Zeit mit ihren Berechnungen über die gemeinsamen Minimalforderungen zu Ende kommen, und dann diese als gemeinsame nationales Minimalprogramm formuliren. Leider ist jedoch nicht zu erwarten, daß durch dies Programm wirklich ein Weg der Entwirrung gewiesen werden wird.

Opportunistische Gesichtspunkte werden bei der Formulirung nur allzusehr mitwirken, und da man sogar auf die Mitwirkung Lueger's als eines Auch-Deutschen rechnet, wird von konsequenten Vorschlägen nicht die Rede sein können, und das Niveau der Forderungen wird trotz der üblichen radikalen Redensarten bis zu den Wünschen der Luegerleute herabgedrückt werden, die nur Schandenhalber mitthun. Ein lustiges Spiel ist es, wie die Regierung immer wieder offiziös erklären läßt, — auch durch nichtdeutsche Zeitungen — daß sie nur auf das Minimalprogramm warte, welches die Deutschen ihr vorschlagen werden, während die Deutschen an die Spitze ihres Programmes immer wieder den Satz stellen, die Forderungen seien gleichsam nur für den inneren Gebrauch, aber beileibe nicht für Verhandlungen mit der Regierung — die man perhorreszirt — aufgestellt.

Uebrigens gehen inzwischen die verschiedenen Ausführungsverordnungen und Einschärfungsverordnungen zu den Gautch'ischen Sprachenverordnungen ihren Weg.

„Pa wünscht Ihnen wissen zu lassen, daß es ihm in fünf Minuten half. Die Leute sind hier fast verrückt danach, weil Orangeine „Pa" so bald geheilt hat." („Pa" ist Herr David Womer, Jamestown, Pa., der zehn Jahre an Rheumatismus litt.) didosa

— Schlimmer. — „Den ganzen Tag sitzt diese Frau Müller auf dem Rade, noch dazu in Pumphosen! Ich kann mir nichts Schlimmeres denken." — „O doch, ich kenne eine Dame, die radelt den ganzen Tag in — gepumpten Pumphosen."

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St., Chicago, Ill.
& anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 14. März: „Kaiser Wilh. d. Gr.", Bremen
Mittwoch, 15. März: „Westernland", nach Antwerpen
Donnerstag, 16. März: „Darmstadt".....nach Bremen
Samstag, 18. März: „Brasilia"..........nach Hamburg
Samstag, 18. März: „La Bretagne.........nach Havre
Dienstag, 21. März: „Lahn"..............nach Bremen
Mittwoch, 22. März: „Kensington"....nach Antwerpen
Donnerstag, 23. März: „Bremen".........nach Bremen
Samstag, 25. März: „Spaarndam"...nach Rotterdam
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1mz*

A. M. Rothschild & Co.'s
Formelle Frühjahrs-Putzwaaren-Eröffnung.
Heute und Morgen,
den 14. und 15. März.

Umfangreiche Vorbereitungen wurden getroffen, um dies zu der erfolgreichsten Eröffnung seit dem Bestehen dieses großen Geschäftes zu machen. **Vergrößerung und Verbesserungen sind augenscheinlich.**

Wir stellen aus:

Eine interessante, große und prächtige Auswahl von französischen runden Hüten und und Toques von den berühmtesten pariser Modistinnen, wie Virot, Berthe, Camille Roger, Pouyanne, Sarah Meyer, Linn Faulkner und Loy Soeurs.

Wir bringen ebenfalls unsere eigenen Kopien der obigen Muster zur Ausstellung, aus denselben Materialien und von den tüchtigsten Arbeiterinnen gemacht und garnirt, zu $10, $6.50 und unser unübertrefflicher Spezial-Hut zu $4.75.

Frühlings Unberührtheit, Frische und Schönheit in unserem Blumen-Departement.

Eine schöne Auswahl von feinen französischen Blumen, unverwüstlich in ihrer Frische, bezaubernd in ihrer Farbenpracht, nur durch Anfassen von natürlichen zu unterscheiden. Die Automobile Rosen in zwölf Schattirungen, die Zaza Mohnblume in vierundzwanzig Kombinationen, Heliotrop, Stiefmütterchen, Narzissen, Edelweiß, Kirschblüthen, wilde Rosen, Kamelien 2c., mit künstlerischer Wiedergabe der schönen Blätter und Laubwerks. Wir verkaufen die prächtigen Blumen zu Preisen, die wunderbar niedrig sind, wenn man die Schönheit der Blumen in Betracht zieht.

Eine wirkliche Lawine von Chic ungarnirten Hüten, in den lieblichen neuen Schattirungen von Cyrano, Fuchsia, Bergerac Blau und Violet. Pariser Autoritäten erklären diese Façons für absolut korrekt.

Eine hochfeine Auswahl der neuesten Novitäten in Verzierungen, Stroh, Mousseline de Soie, Quills, Engelflügel, Plateaus und Londoner fertige Hüte. Preise positiv die niedrigsten in Chicago.

Finanzielles.

ROYAL TRUST COMPANY BANK
Royal Insurance Building,
169 Jackson Str.
3 Prozent Zinsen, alle sechs Monate gutgeschrieben, werden auf Spareinlagen von $1.00 und aufwärts bezahlt.
Hütet Euch vor Einbrechern!
Kästen im Sicherheitsgewölbe
$3 per Jahr—1 Cent per Tag.

COMMERCIAL National Bank OF CHICAGO.
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Gegründet 1864.
Kapital...... $1,000,000
Ueberschuß... $1,000,000
Allgemeines Bankgeschäft.
Kreditbriefe,
Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.
Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt 8mz,misa,1m

Bericht über den Stand — der —
Foreman Bros. Banking Co.,
vor dem Beginn des Geschäfts, 6. März 1899

Bestände:	
Darleihen und Discounts....	$2,579,317.31
Ueberzogen	3,507.89
Aktien und Bonds...........	127,300.00
Baar an Hand und in Banken	652,972.57
Summa..............	$3,363,097.77
Verbindlichkeiten:	
Kapital........................	$ 500,000.00
Ueberschuß..................	500,000.00
Unvertheilter Profit..........	90,215.91
Depositen......	2,272,881.86
Summa..............	$3,363,097.77

Edwin G. Foreman, Präsident; Oscar G. Foreman, Vize-Präsident; George N. Neise, Kassier.

GREENEBAUM SONS, BANKERS,
Geld zu verleihen
83 & 85 Dearborn Str.
Wir haben Geld an Hand zum Verleihen auf Chicago Grundeigenthum in allen gewünschten Beträgen zu den niedrigsten jetzt herrschenden Raten. Wendet Euch an
GREENEBAUM SONS BANKERS, 4fb,sabd,6m
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 557.

MORTGAGES Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER, 1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Finanzielles.

1st MORTGAGES H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 35 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdsa

R. KELLINGHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Billige Fahrt nach Europa.
Hamburg $27.00
mit den berühmten Doppelschrauben-Dampfern der Hamburg-Amerikanischen Linie.
Paris..........$22.79
Basel..........$27.19
Straßburg......$27.40
mit den Dampfern der
Holland-Amerika Linie.
Nach wie vor billige Ueberfahrtspreise nach und von allen europäischen Hafenplätzen.
Extra billig!
Erste und zweite Kajüte nach allen europäischen Plätzen. Jetzt ist die Zeit, Reservationen zu machen, da Preise baldigst wieder steigen können.
Wer billig kaufen will, kaufe jetzt.
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden in legaler Form ausgestellt. Konsularische Beglaubigungen eingeholt.
Erbschaften und sonstige Gelder eingezogen durch den erfahrenen deutschen Notar Charles Beck.
Konsultationen—mündlich oder schriftlich—frei.
Man beachte: 92 LA SALLE STR.
Office auch Sonntag Vormittags offen. bdsafo*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent K. W. KEMPF.
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bidosa*

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdsljlj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.

PABST
Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Reiset nicht—telephonirt.
Dreißig Dollars per Jahr ist die neue Rate für ein Extension Pult Telephone in Chicago. Jeder geschäftige Mann benöthigt eins.
Chicago Telephone Co., Kontrakt-Departement, 203 Washington Str.

Weare Commission Company,
Old Colony Building,
Grain, Provisions, Stocks & Bonds.
PRIVATE WIRES. jan3,bi,6m

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12:02 Mtgs. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " " Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. " " New York 7:50 Mrgs.
" " " Boston 10:20 Abds.
Via Nickel Plate.
Abf. 10.20 Vorm. Ankunft in New York 8:00 Nachm.
" " " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Mrgs.
" " " Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " " Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Mrgs.
" " " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz, u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 South Clark-St., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 South Clark St., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello und Decatur...........	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial.......	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial.......	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur............	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug...................	ǀ 8.25 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur............	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug.............	* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth.......	ǀ 5.45 N	ǀ11.15 V
Chicago & Cairo Expreß..........	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee.............	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug.........	* 3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City..	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug...........	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle.......	ǀ10.10 V	ǀ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß.......	ǀ 6.30 N	....
Dubuque & Rockford Expreß........	....	ǀ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg..............	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle...	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa ...	*11.30 V	2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.20 N	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk..........	* 1.30 N	* 2.35 N
Galesburg und Quincy..............	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator.............	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford...	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph.........	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston.....	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska.......	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis........	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis.......	¶10.15 N	†10.25 N
Kansas City, St. Joseph..	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison.....	*11.20 N	* 7.47 V
Omaha, Lincoln, Denver..........	*11.20 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California.....	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D...	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun. aTue.& Sat. bMon.& Fri.	Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited........................a	11.40 AM	b 4.25 PM
Pacific Vestibuled Express.................†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California......*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express..*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local ......*	9.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited..........................*	11.06 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"................*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special.*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited............................†	11.06 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail..........................†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express......................*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation.........*	5.00 PM	†10.20 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station. Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 2:45 V.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y...	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville........	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati....	....	ǀ 5:30 N.
Lafayette Accomodation........	* 8:20 N.	*10:45 V.
Lafayette und Louisville......	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg... ǀ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited..................	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited..........	* 8.30 N	*10.00 V
Columbus und Wheeling Expreß...	* 7.00 N	* 7.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß .	* 7.30 N	* 7.50 V

* Täglich.

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	† 6.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	*10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local.......	* 8.10 N	*10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß..........	10.20 V	9.15 N
New York Expreß....................	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß..........	10.15 N	7.20 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Chicago & Erie-Eisenbahn. Ticket-Offices; 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal.....	†7.30 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation..............	*4.10 N	*10.00 V
New York, Columbus & Norfolk	*8.20 N	*7.25 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.